

OPEL MOVANO

Betriebsanleitung



O P E L

Inhalt

Einführung	2
Schlüssel, Türen, Fenster	4
Sitze, Rückhaltesysteme	18
Stauraum	38
Instrumente, Bedienelemente	46
Beleuchtung	70
Klimatisierung	79
Fahren und Bedienung	91
Fahrzeugwartung	151
Service und Wartung	196
Technische Daten	200
Kundeninformation	204
Karosserieaufbauten	212
Stichwortverzeichnis	220

Einführung

Ihr Fahrzeug ist die intelligente Verbindung von zukunftsweisender Technik, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Diese Betriebsanleitung enthält alle notwendigen Informationen für den sicheren und effizienten Betrieb Ihres Fahrzeugs.

Bestimmte Funktionen sind nur bei eingeschalteter Zündung, bei laufendem Motor oder startbereitem elektrischem Motor funktionsfähig.

Alle Mitfahrer über mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren durch unsachgemäßen Gebrauch des Fahrzeugs informieren.

Die geltenden Gesetze und Vorschriften des jeweiligen Landes sind jederzeit einzuhalten. Diese können von den Angaben in dieser Betriebsanleitung abweichen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Handbuch enthaltenen Beschreibungen kann sich nachteilig auf Ihre Garantie auswirken.

Wenn in dieser Betriebsanleitung auf die Inanspruchnahme einer Werkstatt verwiesen wird, empfehlen wir, einen Opel Service Partner aufzusuchen.

Die Opel Service Partner bieten erstklassigen Service zu angemessenen Preisen. Erfahrene, von Opel geschulte Fachkräfte arbeiten nach spezifischen Vorschriften von Opel.

Die Kundenliteratur ist immer griffbereit im Fahrzeug aufzubewahren.

Benutzung dieser Betriebsanleitung

- In dieser Betriebsanleitung werden alle für dieses Modell erhältlichen Optionen und Ausstattungen beschrieben.
Einige Beschreibungen, einschließlich der für Display- und Menüfunktionen, treffen aufgrund der Modellvariante, länderspezifischer Besonderheiten, Sonderausstattungen oder Zubehör auf Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht zu.

- Das Inhaltsverzeichnis am Anfang der Betriebsanleitung und in den einzelnen Kapiteln erleichtert die Orientierung.
- Spezielle Informationen sind am schnellsten über das Stichwortverzeichnis zu finden.
- In der Betriebsanleitung sind die Motoridentifikationscodes angegeben. Die zugehörigen Verkaufsbezeichnungen und Entwicklungscores sind im Kapitel „Technische Daten“ zu finden.
- Richtungsangaben wie z. B. links oder rechts bzw. vorn oder hinten beziehen sich immer auf die Fahrtrichtung.
- Möglicherweise wird Ihre Sprache vom Display nicht unterstützt.
- Display-Meldungen und Beschriftungen im Innenraum sind in **fetten** Buchstaben angegeben.

Gefahr, Warnung, Achtung

Gefahr

Mit ** Gefahr** gekennzeichnete Texte weisen auf die Gefahr schwerer Verletzungen hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Lebensgefahr führen.

Warnung

Mit ** Warnung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Verletzungen führen.

Achtung

Mit **Achtung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Beschädigungen am Fahrzeug hin. Nichtbeachtung der Beschreibungen kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

Symbole

Seitenverweise werden durch ⇨ gekennzeichnet. ⇨ bedeutet „siehe Seite“.

Die Seitenangaben und Index-Einträge beziehen sich auf die eingerückten Überschriften, die im Kapitelinhaltsverzeichnis angeführt sind.

Viel Freude und gute Fahrt wünscht Ihnen

Ihr Opel Team

Schlüssel, Türen, Fenster

Schlüssel, Verriegelung	4
Schlüssel	4
Funkfernbedienung	5
Zentralverriegelung	7
Automatische Betätigung der Zentralverriegelung	9
Kindersicherung	9
Türen	9
Schiebetür	9
Hintere Türen	10
Fahrzeugsicherung	12
Diebstahlsicherung	12
Diebstahlwarnanlage	12
Wegfahrsperre	13
Außenspiegel	14
Konvexe Wölbung	14
Elektrisches Einstellen	14
Klappbare Spiegel	14
Beheizbare Spiegel	15
Innenspiegel	15
Manuelles Abblenden	15
Fenster	16
Windschutzscheibe	16

Elektrische Fensterbetätigung ...	16
Heckscheibenheizung	17
Sonnenblenden	17

Schlüssel, Verriegelung

Schlüssel

Achtung

Keine schweren oder voluminösen Gegenstände am Zündschlüssel befestigen.

⚠ Gefahr

Den Schlüssel nie während der Fahrt vom Zündschloss abziehen, da dies die Lenksperrung aktiviert.

Ersatz von Schlüsseln

Die Schlüsselnummer ist auf einem abnehmbaren Anhänger vermerkt.

Bei Bestellung eines Ersatzschlüssels muss die Schlüsselnummer angegeben werden, da dieser ein Bestandteil der Wegfahrsperre ist.

Schlösser ⇨ 192.

Zentralverriegelung ⇨ 7.

Motor anlassen ⇨ 93.

Funkfernbedienung ⇨ 5.

Mechanischer Schlüssel



Der Schlüssel ver- und entriegelt die Türen sowie die Tankklappe und bedient das Zündschloss.

Schlüssel mit klappbarem Schlüsselteil



Zum Ausklappen auf den Knopf drücken. Zum Einklappen des Schlüssels zuerst auf den Knopf drücken.

Funkfernbedienung



Die Fernbedienung hat je nach Fahrzeugmodell 2 oder 3 Tasten.



-  : Fahrzeug entriegeln
-  : entriegelt die Vordertüren
-  : entriegelt den Laderaum
-  : Fahrzeug verriegeln

Ermöglicht die Betätigung folgender Funktionen über die Tasten der Funkfernbedienung:

- Zentralverriegelung ⇨ 7
- Diebstahlsicherung ⇨ 12
- Diebstahlwarnanlage ⇨ 12

Die Fernbedienung hat eine Reichweite von bis zu 50 m, kann aber aufgrund von äußeren Einflüssen aber auch wesentlich geringer sein. Die Warnblinker bestätigen die Betätigung.

Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

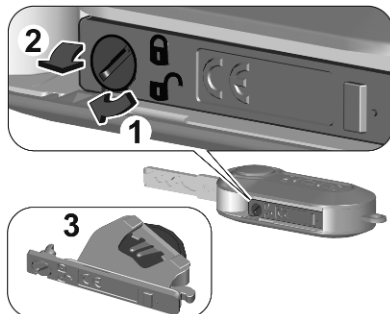
Batterie der Funkfernbedienung wechseln

Die Batterie wechseln, sobald das System nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert oder sich die Reichweite verringert.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

1. Den Schlüssel ausklappen.



2. Mit einem dünnen Schraubendreher die Schraube von verriegelten in die geöffnete Position drehen.
3. Den Batteriehalter aus dem Gehäuse ziehen.
4. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
5. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
6. Den Batteriehalter anbringen und die Schraube in die Verriegelungsposition drehen.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung mit der Funkfernbedienung nicht möglich, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung der Funkfernbedienung.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.

Manuelles Entriegeln ➔ 7.

Zentralverriegelung

Ent- und verriegelt Türen, Laderaum und Tankklappe.

Durch Ziehen am Innentürgriff wird die entsprechende Tür geöffnet.

Verwendung der Fernbedienung

Entriegeln



 drücken.

Verriegeln

Türen, Laderaum und Tankklappe schließen.



 drücken.

Bei nicht richtig geschlossenem Fahrzeug verriegelt die Zentralverriegelung nicht.

Innenraum

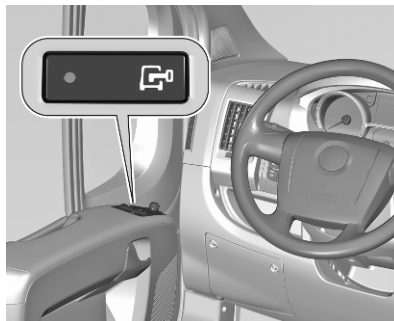


Zum Entriegeln auf  drücken.

Laderaum



Zum Entriegeln auf  drücken.



Zum Ver- oder Entriegeln auf  drücken. Bei Verriegelung leuchtet die LED.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt.

Zentralverriegelungstaste

Ver- oder entriegelt vom Fahrgastraum aus alle Türen, den Laderaum und die Tankklappe.



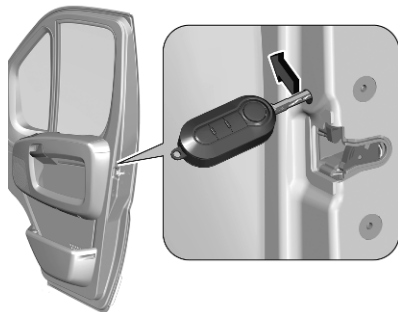
Zum Verriegeln auf  drücken. Die LED in der Taste leuchtet bei eingeschalteter Zündung und blinkt bei ausgeschalteter Zündung.

Zum Entriegeln erneut auf  drücken. Die LED in der Taste erlischt.

Bedienung mit dem Schlüssel

Den Schlüssel in das Schloss der Fahrertür einstecken, um das Fahrzeug zu ver- oder entriegeln. Bei entladener Fahrzeugbatterie oder bei einer Störung der Zentralverriegelung wird nur die Fahrertür ver- bzw. entriegelt.

Die Beifahrertür kann durch Einstecken des Schlüssels und Drücken nach oben verriegelt werden.



Den Innengriff betätigen, um die Beifahrertür zu entriegeln.

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung

Dieses System ermöglicht das automatische Verriegeln der Türen und der Heckklappe bei Überschreiten einer bestimmten Geschwindigkeit.

Wenn eine der Türen oder die Heckklappe geöffnet ist, erfolgt keine automatische Verriegelung. Dies wird durch das Geräusch der zurückspringenden Schlösser signalisiert.

Kindersicherung

⚠ Warnung

Kindersicherung immer verwenden, wenn Kinder auf den hinteren Sitzen mitfahren.

Die Verriegelung an der Hinterkante der Tür nach unten drücken. Die Tür lässt sich dann von innen nicht öffnen.

Zum Deaktivieren die Verriegelung nach oben drücken.

Türen

Schiebetür

Die seitliche Schiebetür nur öffnen und schließen, wenn das Fahrzeug still steht und die Feststellbremse angezogen ist.

Zum Öffnen der Tür von außen am Griff ziehen und die Tür nach hinten schieben.



Zum Öffnen der Tür von innen auf den Griff drücken und die Tür nach hinten schieben.

Die Seitenschiebetür wird im vollständig geöffneten Zustand fixiert. Zum Entriegeln den Griff betätigen und die Tür nach vorne schieben.

⚠ Warnung

Beim Betätigen der seitlichen Schiebetür Vorsicht walten lassen. Verletzungsgefahr.

Sicherstellen, dass nichts eingeklemmt wird und dass sich keine Personen im Bereich der sich bewegenden Schiebetür befinden.

Beim Parken auf abschüssiger Straße können geöffnete Schiebetüren sich durch ihr Eigengewicht ungewollt bewegen.

Vor Fahrtbeginn Schiebetüren schließen.

⚠ Gefahr

Nicht mit offener oder angelehnter Schiebetür fahren, z. B. beim Transport sperriger Gegenstände. Es könnten unsichtbare giftige

Abgase in das Fahrzeug gelangen, die nicht zu riechen sind. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Zentralverriegelung ⇨ 7.

Seitliche Trittstufe

⚠ Warnung

Die Trittstufe vorsichtig benutzen, insbesondere bei Nässe und Kälte.



Die seitliche Trittstufe wird automatisch betätigt, wenn die Schiebetür geöffnet oder geschlossen wird.

Hintere Türen

Die hinteren Türen mit der Fernbedienung oder dem Schlüssel ver- und entriegeln.

Zentralverriegelung ⇨ 7.

Zum Öffnen der rechten hinteren Tür am Außengriff ziehen.



Die rechte Tür kann auch vom Fahrzeuginneren aus durch Ziehen am Innengriff der Tür geöffnet werden.



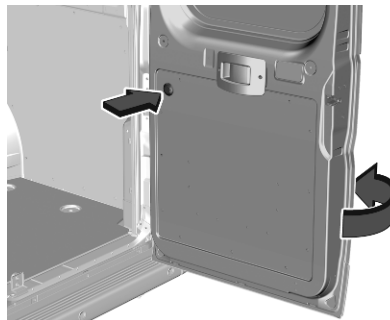
Die linke hintere Tür wird dann mit dem Hebel an der Tür entriegelt.

⚠ Warnung

Die Rückleuchten können verdeckt werden, wenn das Fahrzeug bei geöffneten hinteren Türen am Straßenrand abgestellt wird.

Andere Verkehrsteilnehmer durch ein Warndreieck oder andere in der Straßenverkehrsordnung vorgeschriebene Ausrüstung auf das Fahrzeug aufmerksam machen.

Die Türen werden durch Streben in der 90°-Position gehalten.



Zum Öffnen der Türen bis auf 180° oder weiter (je nach Modell) die Streben durch Drücken der Taste lösen. Die Türen bis zur gewünschten Position öffnen.

Beim Öffnen der Türen auf 270° werden die Türen durch Magnete an der Karosserie Seite in der vollständig geöffneten Position gehalten.

⚠ Warnung

Sicherstellen, dass Türen mit erweitertem Öffnungswinkel gesichert sind, wenn sie vollständig geöffnet werden.

Geöffnete Türen können durch Windeinwirkung zuschlagen!

Immer zuerst die linke, dann die rechte Tür schließen.

⚠ Gefahr

Nicht mit offenen oder angelehnten hinteren Türen fahren, z. B. beim Transport sperriger Gegenstände. Dabei könnten giftige Abgase, die weder zu sehen noch zu riechen sind, in das Fahrzeug gelangen. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Hintere Trittstufe

⚠ Warnung

Die Trittstufe vorsichtig benutzen, insbesondere bei Nässe und Kälte.

Die hintere Trittstufe bei Bedarf ausfahren und bei Nichtgebrauch wieder einfahren.

Fahrzeugsicherung

Diebstahlsicherung

⚠ Warnung

Nicht Einschalten, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden!
Entriegeln von innen ist nicht möglich.

Das System sichert alle Türen. Damit das System aktiviert werden kann, müssen alle Türen geschlossen sein. Beim Entriegeln des Fahrzeugs wird die mechanische Diebstahlsicherung ausgeschaltet. Mit der Zentralverriegelungstaste ist dies nicht möglich.

Aktivierung



an der Funkfernbedienung zweimal innerhalb von 3 Sekunden drücken.

Die Aktivierung wird durch dreimaliges Blinken der Warnblinker und der LED in der Zentralverriegelungstaste im Fahrgastraum bestätigt.

Diebstahlwarnanlage

Die Diebstahlwarnanlage überwacht:

- Türen, Motorhaube
- Neigung des Fahrzeugs, z. B. ob es angehoben wird
- Zündung

Aktivierung

Alle Türen, der Laderaum und der Motorraum müssen geschlossen sein.



 an der Funkfernbedienung drücken.

Funktionsweise

Ein akustisches Signal zeigt an, ob die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist.

Ausschalten

Beim Entriegeln des Fahrzeugs wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.

Das System wird nicht deaktiviert, wenn die Vordertür mit dem Schlüssel oder mit der Zentralverriegelungstaste im Fahrgastraum entriegelt wird.

Alarm

Bei Auslösung ertönt die Alarmsirene und gleichzeitig blinken die Warnblinker. Anzahl und Dauer der Alarmsignale sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Diebstahlwarnanlage kann durch Drücken auf  oder Einschalten der Zündung deaktiviert werden.

Ein ausgelöster Alarm, der nicht durch den Fahrer unterbrochen wurde, wird durch ein ca. 10 Sekunden langes Aufleuchten von  beim Einschalten der Zündung angezeigt.

Störung

Wenn nach der Aktivierung bei ordnungsgemäß geschlossenen Türen und Motorhaube ein weiteres akustisches Signal ertönt, de Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Verriegeln des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Diebstahlwarnanlage

Das Fahrzeug durch Verriegeln der Vordertür mit dem Schlüssel verriegeln.

Wegfahrsperre

Das System ist Teil des Zündschlosses und überprüft, ob ein Starten des Fahrzeugs mit dem verwendeten Schlüssel zulässig ist.

Die Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert.

Hinweis

Radiofrequenz-Identifikation (RFID)-Anhänger können Störungen des Schlüssels verursachen. Den Anhänger beim Starten des Fahrzeugs nicht neben den Schlüssel legen.

Hinweis

Die Wegfahrsperre verriegelt nicht die Türen. Das Fahrzeug nach dem Verlassen immer verriegeln ➔ 7.

Die Diebstahlwarnanlage einschalten ➔ 12.

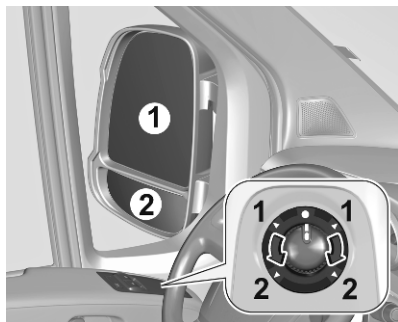
Außenspiegel

Konvexe Wölbung

Die Form des Spiegels lässt Gegenstände kleiner erscheinen. Dies beeinflusst das Abschätzen von Entfernungen.

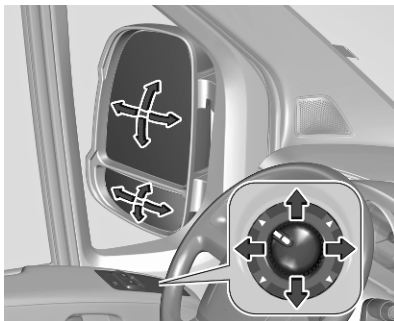
Toter-Winkel-Warnung ↻ 126.

Elektrisches Einstellen



Den entsprechenden Außenspiegel auswählen.

Wenn sich der Regler in der Mittelstellung befindet, ist kein Spiegel ausgewählt.



Danach das Bedienelement schwenken, um den Spiegel einzustellen.

Klappbare Spiegel

Zur Sicherheit von Fußgängern klappen die Außenspiegel bei Anstoßen aus ihrer Ausgangslage. Spiegel durch leichten Druck auf das Spiegelgehäuse wieder einrasten.

Elektrisches Einklappen



↻ drücken. Beide Außenspiegel werden eingeklappt.

↻ drücken. Beide Außenspiegel kehren in ihre Ausgangsstellung zurück.

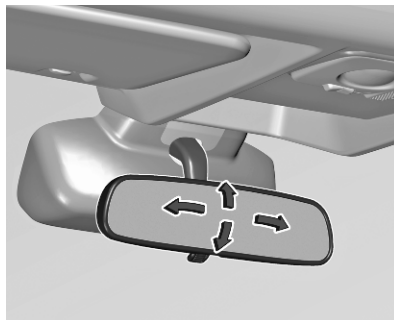
Ein elektrisch eingeklappter Spiegel sollte nur elektrisch ausgeklappt werden. Um manuell eingeklappte Spiegel auszuklappen, ↻ drücken, bis ein Klickgeräusch zu hören ist, und dann ↻ drücken.

Beheizbare Spiegel



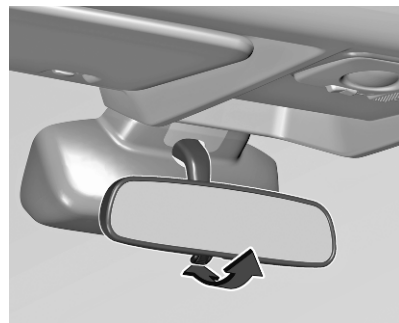
Wird durch Drücken von  bedient.
Die Heizung wird nach kurzer Zeit
automatisch ausgeschaltet.
Heckscheibenheizung ⇨ 17.

Innenspiegel



Zum Einstellen des Spiegels das
Spiegelgehäuse in die gewünschte
Richtung bewegen.

Manuelles Abblenden



Zur Reduzierung der Blendwirkung
Hebel an der Unterseite des Spiegel-
gehäuses verstellen.

Fenster

Windschutzscheibe

Aufkleber auf der Windschutzscheibe

Windschutzscheibenaufkleber wie etwa Autobahnvignetten o.ä. nicht im Bereich des Innenspiegels anbringen. Andernfalls könnten die Abtastzone des Sensors und der Sichtbereich der Kamera im Spiegelgehäuse beeinträchtigt werden.

Windschutzscheibe ersetzen

Achtung

Wenn das Fahrzeug über einen Frontkamasensor für die Fahrerassistenzsysteme verfügt, ist es sehr wichtig, dass ein Austausch der Windschutzscheibe genau nach den Opel-Spezifikationen durchgeführt wird. Andernfalls funktionieren diese Systeme möglicherweise nicht richtig, und es besteht die Gefahr,

dass sich die Systeme unerwartet verhalten und / oder unerwartete Nachrichten angezeigt werden.

Elektrische Fensterbetätigung

⚠ Warnung

Vorsicht bei Betätigung der elektrischen Fensterbetätigung. Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder.

Fenster nur unter Beobachtung des Schließbereiches schließen. Sicherstellen, dass nichts eingeklemmt werden kann.



Den Schalter des betreffenden Fensters zum Öffnen drücken bzw. zum Schließen ziehen.

Längeres Drücken als ca. eine halbe Sekunde startet den automatischen Öffnungsvorgang. Zum Anhalten der Bewegung den Schalter erneut drücken.

Heckscheibenheizung



Wird durch Drücken von  bedient.

Die Heizung wird nach kurzer Zeit automatisch ausgeschaltet.

Beheizbare Spiegel ↗ 15.

Sonnenblenden

Die Sonnenblenden lassen sich zum Schutz vor blendendem Licht herunterklappen und zur Seite schwenken.

Bei Sonnenblenden mit integrierten Spiegeln sollten die Spiegelabdeckungen während der Fahrt geschlossen sein.

Auf der Rückseite der Sonnenblende befindet sich eine Halterung für Parkscheine.

Sitze, Rückhaltesysteme

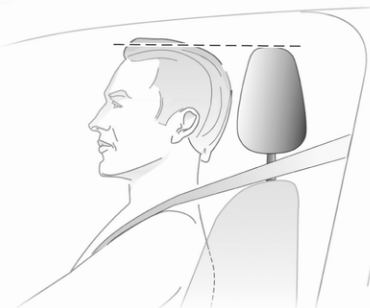
Kopfstützen	18
Vordersitze	19
Sitzposition	19
Sitzeinstellung	20
Armlehne	22
Heizung	23
Sicherheitsgurte	23
Sicherheitsgurt	23
Dreipunkt-Sicherheitsgurt	24
Airbag-System	26
Front-Airbag	29
Seiten-Airbag	30
Kopf-Airbag	30
Airbagabschaltung	30
Kinderrückhaltesysteme	31
Kindersicherheitssystem	31
Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems	35

Kopfstützen

Position

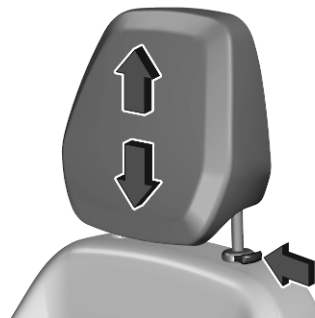
⚠ Warnung

Nur mit richtig eingestellter Kopfstütze fahren.



Die Oberkante der Kopfstütze sollte mit der Oberkante des Kopfes abschließen. Ist dies bei sehr großen Personen nicht möglich, höchste Position einstellen, bei sehr kleinen Personen tiefste Position.

Einstellung



Zum Anheben nach oben ziehen oder Knopf drücken und Kopfstütze absenken. Darauf achten, dass die Kopfstütze einrastet.

Ausbau



Z. B. bei Verwendung eines Kindersicherheitsystems ⇨ 31.

Die Kopfstütze nach oben in die oberste Position ziehen. Beide Entriegelungstasten drücken und die Kopfstütze nach oben herausziehen.

Kopfstützen sicher im Laderaum verstauen.

Nicht mit ausgebauten Kopfstützen fahren, wenn der Sitz besetzt ist.

Einbau

Die Stangen der Kopfstütze in ihre Löcher stecken.

Kopfstütze so weit wie möglich absenken, dann Kopfstütze anheben (ggf. erst beide Entriegelungstasten drücken) und in der gewünschten Position sicher einrasten lassen.

Vordersitze

Sitzposition

Warnung

Nur mit richtig eingestelltem Sitz fahren.

Gefahr

Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.

Warnung

Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.

⚠ Warnung

Verstauen Sie keine losen Gegenstände unter den Sitzen.

Ablagefach unter dem Sitz, Staufach ⇨ 40.



- Mit dem Gesäß möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Den Abstand zwischen dem Sitz und den Pedalen so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind. Den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten schieben.

- Die Sitzhöhe hoch genug einstellen, um eine gute Sicht nach allen Seiten und auf die Display-Instrumente zu haben. Der Abstand zwischen Kopf und Dachrahmen sollte mindestens eine Handbreite betragen. Die Oberschenkel sollten leicht auf dem Sitz aufliegen, ohne hineingedrückt zu werden.
- Mit den Schultern möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Die Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen erreicht wird. Beim Drehen des Lenkrads muss der Kontakt zwischen Rückenlehne und Schultern erhalten bleiben. Die Rückenlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca. 25°.
- Den Sitz und das Lenkrad so einstellen, dass das Handgelenk oben am Lenkrad aufliegt, während der Arm vollständig gestreckt ist und die Schultern an der Sitzlehne anliegen.

- Lenkrad einstellen ⇨ 49.
- Kopfstütze einstellen ⇨ 18.
- Höhe des Sicherheitsgurts einstellen ⇨ 24.
- Die Lendenwirbelstütze so einstellen, dass sie die natürliche Form der Wirbelsäule unterstützt ⇨ 20.

Sitzeinstellung

Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

Längsverstellung

Griff ziehen, Sitz verschieben, Griff loslassen. Versuchen, den Sitz nach hinten und vorn zu bewegen, um sicherzustellen, dass der Sitz richtig eingerastet ist.

Rückenlehnenneigung



Handrad drehen. Zum Einstellen Rückenlehne entlasten.

Sitzhöhe



Den vorderen Entriegelungshebel nach oben ziehen, um die Höhe des vorderen Teils des Sitzes einzustellen.

Den hinteren Entriegelungshebel nach oben ziehen, um die Höhe des hinteren Teils des Sitzes einzustellen.

Lendenwirbelstütze



Die Lendenwirbelstütze kann nach persönlichen Bedürfnissen eingestellt werden.

Stütze erhöhen und verringern: Die Rückenlehne entlasten und das Handrad drehen.

Empfindlichkeit des gefederten Sitzes



Den Drehknopf drehen, um die Empfindlichkeit des gefederten Sitzes an das Gewicht des Fahrers anzupassen.

Drehen des Sitzes

Der Sitz kann aus der vorwärtsgerichteten Position um bis zu 180° geschwenkt werden.

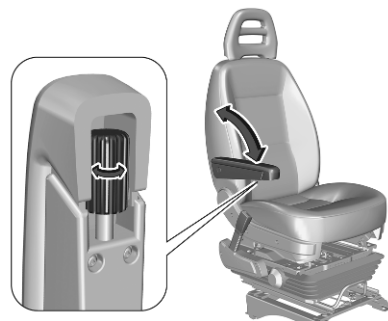
Vor dem Schwenken den Sitz nach vorn schieben. Den Sitz nur in der geraden Position verschieben.



Die Bedientaste drücken und den Sitz drehen.

Den Sitz vor der Fahrt immer in die gerade Position bringen und vor dem Losfahren sicherstellen, dass der Sitz eingerastet ist.

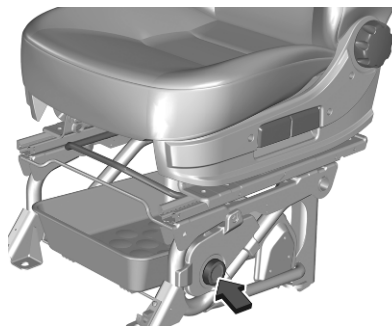
Armlehne



Die Armlehnen können hochgeklappt werden, wenn sie nicht benötigt werden.

Die untere Position kann mit dem Rad eingestellt werden.

Heizung



Zum Ein- oder Ausschalten Taste drücken.

Ein längerer Gebrauch durch Personen mit empfindlicher Haut ist nicht empfohlen.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt



Bei starker Beschleunigung oder Verzögerung des Fahrzeugs blockieren die Sicherheitsgurte, um die Insassen in ihrer Sitzposition zu halten. Dies verringert die Verletzungsgefahr drastisch.

Die Sicherheitsgurte sind für jeweils nur eine Person bestimmt.

Kindersicherheitssystem ⇨ 31.

Alle Teile des Gurtsystems regelmäßig auf Beschädigungen und Verschmutzung untersuchen und die ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

Beschädigte Komponenten ersetzen lassen. Nach einem Unfall Sicherheitsgurte und ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Hinweis

Sicherstellen, dass die Gurte nicht durch Schuhe oder scharfkantige Gegenstände beschädigt oder eingeklemmt werden. Darauf achten, dass kein Schmutz in die Gurtaufroller gelangt.

Hinweis

Den Sicherheitsgurt immer in das zugehörige Gurtschloss einstecken, um die ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten.

Sicherheitsgurt anlegen

Jeder Sitz ist mit einer Sicherheitsgurt-Erinnerungsfunktion ausgestattet. Diese wird durch eine Kontrollleuchte  für den entsprechenden Sitz angezeigt ⇨ 58.

Gurtkraftbegrenzer

Auf den Vordersitzen wird die Belastung des Körpers durch die kontrollierte Freigabe des Gurtes während einer Kollision reduziert.

Gurtstraffer

Bei einem Frontal- oder Seitenaufprall werden die Gurte der Vordersitze ab einer bestimmten Krafteinwirkung gestrafft.

⚠ Warnung

Unsachgemäßer Umgang (z. B. Aus- oder Einbau der Gurte) kann zum Auslösen der Gurtstraffer führen.

Bei Auslösen der Gurtstraffer leuchtet die Kontrollleuchte  dauerhaft .

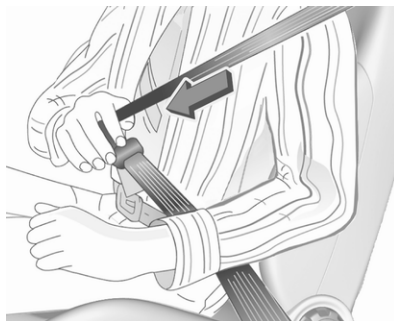
Ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen. Die Gurtstraffer lösen nur einmal aus.

Hinweis

Keine Zubehörteile oder andere Gegenstände anbringen oder einbauen, die die Funktion der Gurtstraffer behindern könnten. Am Gurtstraffer-System keine Änderungen vornehmen, da sonst die Zulassung Ihres Fahrzeugs ungültig wird!

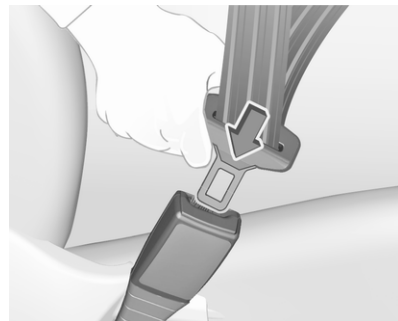
Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Anlegen



Den Gurt aus dem Aufroller herausziehen, unverdreht über den Körper legen und die Schlosszunge in das Gurtschloss einstecken, bis sie

einrastet. Sicherstellen, dass der Gurt während der Fahrt eng am Körper anliegt.



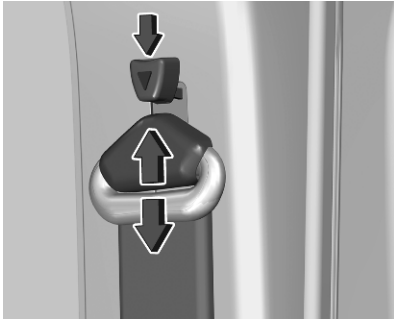
Auftragende Kleidung beeinträchtigt den straffen Sitz des Gurts. Keine Gegenstände wie z. B. Handtaschen oder Mobiltelefone zwischen Gurt und Körper platzieren.

⚠ Warnung

Gurt nicht über harte oder zerbrechliche Gegenstände in den Taschen der Kleidung führen.

Sicherheitsgurt anlegen   58.

Höheneinstellung



Die Taste drücken, um den Sicherheitsgurt zu lösen und die Höhe einzustellen.



Die Höhe so einstellen, dass der Gurt über die Schulter verläuft. Der Gurt darf nicht über den Hals oder den Oberarm laufen.

⚠ Warnung

Nicht während der Fahrt verstellen.

Öffnen



Zum Ablegen rote Taste am Gurtschloss drücken.

Anlegen des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft



⚠ Warnung

Der Beckengurt muss möglichst tief über das Becken verlaufen, um Druck auf den Unterleib zu vermeiden.

Airbag-System

Das Airbag-System umfasst mehrere Einzelsysteme.

Wenn die Airbags auslösen, werden sie innerhalb von Millisekunden aufgeblasen. Die Luft entweicht ebenso schnell, so dass dies während einer Kollision oft nicht bemerkt wird.

Warnung

Das Airbag-System wird explosionsartig ausgelöst, Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Warnung

Das Hinzufügen von Zubehör, das den Rahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, Frontseite oder das Seitenblech des Fahrzeugs verändert, kann dazu führen, dass das Airbag-System nicht ordnungsgemäß funktioniert. Die Funktion des Airbag-Systems kann auch durch

Verändern von Teilen der Vordersitze, der Sicherheitsgurte, des Airbag-Sensors und des Diagnosemoduls, des Lenkrads, der Instrumententafel, der inneren Türdichtungen einschließlich Lautsprecher, Airbag-Module, Dachhimmel- oder Säulenverkleidung, Frontsensoren, Seitenaufprallsensoren und Airbag-Verdrahtung beeinträchtigt werden.

Warnung

Den Ausdehnungsbereich der Airbags frei von Hindernissen halten.

Hinweis

Die Steuerungselektronik der Airbag-Systeme und Gurtstraffer befindet sich im Bereich der Mittelkonsole. In diesem Bereich keine magnetischen Gegenstände ablegen.

Die Abdeckungen der Airbags nicht bekleben und nicht mit anderen Materialien überziehen! Beschädigte Abdeckungen in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Jeder Airbag löst nur einmal aus. Ausgelöste Airbags in einer Werkstatt austauschen lassen. Zusätzlich müssen eventuell das Lenkrad, die Instrumententafel, Teile der Verkleidung, die Abdichtung der Türen, die Türgriffe und die Sitze ersetzt werden.

Am Airbag-System keine Änderungen vornehmen, da sonst die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Kontrollleuchte  für Airbag-Systeme  58.

Kindersicherheitssysteme auf Beifahrersitzen mit Airbag-Systeme

Warnung gemäß ECE R94.03:



EN: NEVER use a rearward-facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it; DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur.

DE: Nach hinten gerichtete Kindersitze NIEMALS auf einem Sitz verwenden, der durch einen davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt ist, da dies den TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES zur Folge haben kann.

FR: NE JAMAIS utiliser un siège d'enfant orienté vers l'arrière sur un siège protégé par un COUSSIN GONFLABLE ACTIF placé devant lui, sous

peine d'infliger des BLESSURES GRAVES, voire MORTELLES à l'ENFANT.

ES: NUNCA utilice un sistema de retención infantil orientado hacia atrás en un asiento protegido por un AIRBAG FRONTAL ACTIVO. Peligro de MUERTE o LESIONES GRAVES para el NIÑO.

RU: ЗАПРЕЩАЕТСЯ устанавливать детское удерживающее устройство лицом назад на сиденье автомобиля, оборудованном фронтальной подушкой безопасности, если ПОДУШКА НЕ ОТКЛЮЧЕНА! Это может привести к СМЕРТИ или СЕРЬЕЗНЫМ ТРАВМАМ РЕБЕНКА.

NL: Gebruik NOOIT een achterwaarts gericht kinderzitje op een stoel met een ACTIEVE AIRBAG ervoor, om DODELIJK of ERNSTIG LETSEL van het KIND te voorkomen.

DA: Brug ALDRIG en bagudvendt autostol på et forsæde med AKTIV AIRBAG, BARNET kan komme i LIVSFARE eller komme ALVORLIGT TIL SKADE.

SV: Använd ALDRIG en bakåtvänd barnstol på ett säte som skyddas med en framförvarande AKTIV AIRBAG. DÖDSFALL eller ALLVARLIGA SKADOR kan drabba BARNET.

FI: ÄLÄ KOSKAAN sijoita taaksepäin suunnattua lasten turvaistuinta istuimelle, jonka edessä on AKTIIVINEN TURVATYYNYY, LAPSI VOI KUOLLA tai VAMMAUTUA VAKAVASTI.

NO: Bakovervendt barnesikringsstol må ALDRIG brukes på et sete med AKTIV KOLLISJONSPUTE foran, da det kan føre til at BARNET utsettes for LIVSFARE og fare for ALVORLIGE SKADER.

PT: NUNCA use um sistema de retenção para crianças voltado para trás num banco protegido com um AIRBAG ACTIVO na frente do mesmo, poderá ocorrer a PERDA DE VIDA ou FERIMENTOS GRAVES na CRIANÇA.

IT: Non usare mai un sistema di sicurezza per bambini rivolto all'indietro su un sedile protetto da AIRBAG ATTIVO di fronte ad esso: pericolo di MORTE o LESIONI GRAVI per il BAMBINO!

EL: ΠΟΤΕ μη χρησιμοποιείτε παιδικό κάθισμα ασφαλείας με φορά προς τα πίσω σε κάθισμα που προστατεύεται από μετωπικό ΕΝΕΡΓΟ ΑΕΡΟΣΑΚΟ, διότι το παιδί μπορεί να υποστεί ΘΑΝΑΣΙΜΟ ή ΣΟΒΑΡΟ ΤΡΑΥΜΑΤΙΣΜΟ.

PL: NIE WOLNO montować fotelika dziecięcego zwróconego tyłem do kierunku jazdy na fotelu, przed którym znajduje się WŁĄCZONA PODUSZKA POWIETRZNA. Niezas-tosowanie się do tego zalecenia może być przyczyną ŚMIERCI lub POWAŻNYCH OBRAŻEŃ u DZIE-CKA.

TR: Arkaya bakan bir çocuk emniyet sistemini KESİNLİKLE önünde bir AKTİF HAVA YASTIĞI ile korun-makta olan bir koltukta kullanmayınız. ÇOCUK ÖLEBİLİR veya AĞIR ŞEKİLDE YARALANABİLİR.

UK: НИКОЛИ не використовуйте систему безпеки для дітей, що встановлюється обличчям назад, на сидінні з УВІМКНЕНОЮ ПОДУШКОЮ БЕЗПЕКИ, інакше це

може призвести до СМЕРТІ чи СЕРІОЗНОГО ТРАВМУВАННЯ ДИТИНИ.

HU: SOHA ne használjon hátrafelé néző biztonsággyerekülést előlről AKTÍV LÉGZSÁKKAL védett ülésen, mert a GYERMEK HALÁLÁT vagy KOMOLY SÉRÜLÉSÉT okozhatja.

HR: NIKADA nemojte koristiti sustav zadržavanja za djecu okrenut prema natrag na sjedalu s AKTIVNIM ZRAČ-NIM JASTUKOM ispred njega, to bi moglo dovesti do SMRTI ili OZBILJN-JIH OZLJEDA za DIJETE.

SL: NIKOLI ne nameščajte otroškega varnostnega sedeža, obrnjenega v nasprotni smeri vožnje, na sedež z AKTIVNO ČELNO ZRAČNO BLAZINO, saj pri tem obstaja nevarnost RESNIH ali SMRTNIH POŠKODB za OTROKA.

SR: NIKADA ne koristiti bezbednosni sistem za decu u kome su deca okrenuta unazad na sedištu sa AKTIVNIM VAZDUŠNIM JASTUKOM ispred sedišta zato što DETE može da NASTRADA ili da se TEŠKO POVREDI.

MK: НИКОГАШ не користете детско седиште свртено наназад на седиште заштитено со АКТИВНО ВОЗДУШНО ПЕРНИЧЕ пред него, затоа што детето може ДА ЗАГИНЕ или да биде ТЕШКО ПОВРЕДЕНО.

BG: НИКОГА не използвайте детска седалка, гледаща назад, върху седалка, която е защитена чрез АКТИВНА ВЪЗДУШНА ВЪЗГЛАВНИЦА пред нея - може да се стигне до СМЪРТ или СЕРИОЗНО НАРАНЯВАНЕ на ДЕТЕТО.

RO: Nu utilizați NICIODATĂ un scaun pentru copil îndreptat spre partea din spate a mașinii pe un scaun protejat de un AIRBAG ACTIV în fața sa; acest lucru poate duce la DECESUL sau VĂTĂMAREA GRAVĂ a COPI-LULUI.

CS: NIKDY nepoužívejte dětský zádržný systém instalovaný proti směru jízdy na sedadle, které je chráněno před sedadlem AKTIVNÍM AIRBAGEM. Mohlo by dojít k VÁŽNĚMU PORANĚNÍ nebo ÚMRTÍ DÍTĚTE.

SK: NIKDY nepoužívajte detskú sedačku otočenú vzad na sedadle chránenom AKTÍVNYM AIRBAGOM, pretože môže dôjsť k SMRTI alebo VÁŽNYM ZRANENIAM DIEŤAŤA.

LT: JOKIU BŪDU nemontuokite atgal atgretos vaiko tvirtinimo sistemos sėdynėje, prieš kurią įrengta AKTYVI ORO PAGALVĖ, nes VAIKAS GALI ŽŪTI arba RIMTAI SUSIŽALOTI.

LV: NEKĀDĀ GADĪJUMĀ neizmantojiet uz aizmuguri vērstu bērnu sēdekļi sēdvietā, kas tiek aizsargāta ar tās priekšā uzstādītu AKTĪVU DROŠĪBAS SPILVENU, jo pretējā gadījumā BĒRNS var gūt SMAGAS TRAUMAS vai IET BOJĀ.

ET: ÄRGE kasutage tahapoole suunatud lapseturvaistet istmel, mille ees on AKTIIVSE TURVAPADJAGA kaitstud iste, sest see võib põhjustada LAPSE SURMA või TÕSISE VIGASTUSE.

MT: QATT tuża trażżin għat-tfal li jħares lejn in-naħa ta' wara fuq sit protett b'AIRBAG ATTIV quddiemu; dan jista' jikkawża l-MEWT jew GRIEHI SERJI lit-TFAL.

GA: Ná húsáid srian sábháilteachta linbh cúil RIAMH ar shuíochán a bhfuil mála aeir ag feidhmiú os a chomhair. Tá baol BÁIS nó GORTÚ DONA don PHÁISTE ag baint leis.

Neben dem durch die Norm ECE R94.02 vorgeschriebenen Warnhinweis darf ein nach vorn gerichtetes Kinderrückhaltesystem nur so wie in den Anweisungen und Einschränkungen der Tabelle ↗ 35 verwendet werden.

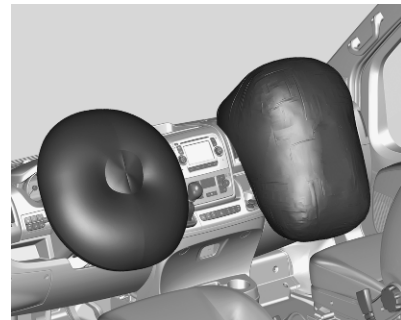
Der Airbag-Aufkleber ist an beiden Seiten der Sonnenblende Beifahrersitz angebracht.

Airbag-Deaktivierung ↗ 30.

Front-Airbag

Das Front-Airbag-System besteht aus einem Airbag im Lenkrad und einem in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System wird bei einem Frontalaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Die aufgeblähten Airbags dämpfen den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Kopf bei einem Frontalaufprall deutlich verringert wird.

Warnung

Ein optimaler Schutz ist nur bei richtiger Sitzposition gegeben.

Sitzposition ↗ 19.

Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen und einrasten lassen. Nur dann kann der Airbag schützen.

Seiten-Airbag

Das Seiten-Airbag-System besteht aus Airbags in der Außenseite der Vordersitzlehnen. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Becken bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

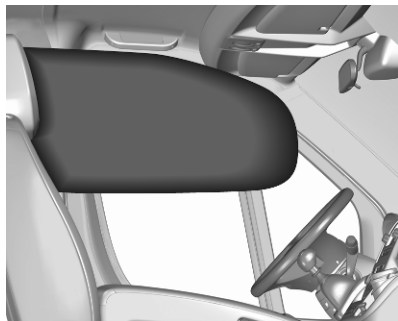
Hinweis

Nur Schonbezüge verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Darauf achten, die Airbags nicht abzudecken.

Kopf-Airbag

Das Kopf-Airbag-System besteht aus je einem Airbag an jeder Seite des Dachrahmens. Diese Stellen sind durch das Wort **AIRBAG** an den Dachsäulen gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für den Kopf bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

Airbagabschaltung

Wenn ein Kindersicherheitsystem auf dem Beifahrersitz verwendet wird, muss das Beifahrer-Airbag-System gemäß den Anweisungen in Tabelle ⇨ 35 deaktiviert werden.

Der Kopf-Airbag, die Gurtstraffer und alle Fahrer-Airbag-Systeme bleiben aktiv.

Das Beifahrer-Airbag-System kann über das Fahrerinfodisplay deaktiviert werden.

Je nach Version kann es auch über das Info-Display deaktiviert werden.

AUS : Beifahrer-Airbag ist deaktiviert und löst bei einer Kollision nicht aus.

ON : Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

⚠ Gefahr

Den Beifahrer-Airbag nur bei Verwendung eines Kindersicherheitssystems und gemäß den Anweisungen und Einschränkungen in Tabelle ⇨ 35 deaktivieren.

Bei deaktiviertem Airbag besteht andernfalls für einen Insassen auf dem Beifahrersitz tödliche Verletzungsgefahr.



Leuchtet die Kontrollleuchte  nach dem Einschalten der Zündung ca. 8 Sekunden lang auf, ist das Beifahrer-Airbag-System deaktiviert. Sie leuchtet, solange der Airbag deaktiviert ist. Während der ersten 8 Sekunden leuchtet die LED als Funktionstest.

Der Zustand bleibt bis zur nächsten Änderung erhalten.

Fahrerinfodisplay ⇨ 63.

Kinderrückhaltesysteme

Kindersicherheitssystem

⚠ Gefahr

Bei der Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kindersicherheitssystems auf dem Beifahrersitz muss das Beifahrer-Airbag-System deaktiviert werden. Dies gilt wie in den Tabellen ⇨ 35 angegeben auch für bestimmte vorwärtsgerichtete Kindersicherheitssysteme.

Airbag-Deaktivierung ⇨ 30.

Airbag-Aufkleber ⇨ 26.

Wir empfehlen ein Kindersicherheitssystem, das speziell auf das Fahrzeug abgestimmt ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Werkstatt.

Wenn das Kindersicherheitssystem durch eine Kopfstütze behindert wird, die entsprechende Kopfstütze im Fahrzeug einstellen oder entfernen ⇨ 18.

Bei Verwendung eines Kindersicherheitssystems die folgenden Nutzungs- und Einbauanweisungen sowie die mit dem Kindersicherheitssystem mitgelieferten Anweisungen beachten. Die in der Tabelle angegebenen Beschränkungen beziehen sich auf einen Testkörper, d. h. der maximalen Umriss aller vorhandenen Kindersicherheitssysteme. Sicherstellen, dass die Sitze das verwendete Kindersicherheitssystem nicht behindern.

Immer darauf achten, dass lokale und nationale Vorschriften eingehalten werden. In manchen Ländern ist die Benutzung von Kindersicherheitssystemen auf bestimmten Sitzplätzen verboten.

Nur mit richtig eingestelltem Fahrersitz fahren ⇨ 19.

Kindersicherheitssysteme können befestigt werden mit:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurt
- ISOFIX-Befestigungen
- Top-Tether

Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Kindersicherheitssysteme können mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt befestigt werden. Nach dem Befestigen des Kindersicherheitssystems muss der Sicherheitsgurt festgezogen werden.

ISOFIX-Befestigungen



Für das Fahrzeug zugelassene ISOFIX-Kindersicherheitssysteme an den ISOFIX-Befestigungen befestigen. Die speziellen Positionen für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme sind in der Tabelle mit gekennzeichnet ⇨ 35.

Die ISOFIX-Befestigungen sind durch einen Aufkleber auf der Rückenlehne gekennzeichnet.

Zum Montieren eines ISOFIX-Kindersicherheitssystems auf einem verstellbaren Sitz, beispielsweise dem Beifahrersitz, zuerst die Rückenlehne so weit wie nötig nach hinten neigen, um Zugriff auf die ISOFIX-Befestigungen zu erhalten. Nachdem das ISOFIX-Kindersicherheitssystem ordnungsgemäß befestigt wurde, die Rückenlehne wieder aufstellen.

Ein i-Size-Kindersicherheitssystem ist ein universelles ISOFIX-Kindersicherheitssystem gemäß der UN-Regelung Nr. 129.

Alle i-Size-Kindersicherheitssysteme können für Fahrzeugsitze verwendet werden, die für i-Size gemäß -Tabelle geeignet sind ⇨ 35.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen ist entweder ein Top-Tether-Gurt oder ein Stützfuß zu benutzen.



i-Size-Kindersitze und Fahrzeugsitze mit i-Size-Zulassung sind mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet, siehe Abbildung.

Top-Tether Befestigungsösen



Top-Tether Befestigungsösen sind mit dem Symbol  für einen Kindersitz gekennzeichnet.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen, den Top-Tether-Befestigungsgurt an den Top-Tether-Befestigungsösen verankern.

Die Positionen für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der universellen Kategorie sind in der Tabelle mit IUF gekennzeichnet  35.

Wahl des richtigen Systems

Die Rücksitze sind der geeignetste Platz, um ein Kindersicherheitssystem zu befestigen.

Kinder sollten so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden. Dadurch wird gewährleistet, dass das noch sehr schwache Rückgrat des Kindes bei einem Unfall nicht so stark belastet wird. Für Kinder mit einem Gewicht unter 13 kg unabhängig vom Sitz kein vorwärts gerichtetes Kindersicherheitssystem verwenden.

Geeignet sind Kindersicherheitssysteme, die die geltenden UN ECE-Anforderungen erfüllen. Örtliche Gesetze und Vorschriften zum verpflichtenden Einsatz von Kindersicherheitssystemen einhalten.

Folgende Kinderrückhaltesysteme werden für die einzelnen Gewichtsklassen empfohlen:

- **Gruppe 0+:**
Römer Baby-Safe Plus in rückwärts gerichteter Position mit oder ohne ISOFIX-Basis für Kinder bis 13 kg
- **Gruppe I:**
RÖMER Duo Plus ISOFIX mit oder ohne ISOFIX und Top-Tether-Befestigung für Kinder von 9 kg bis 18 kg
- **Gruppe II, Gruppe III:**
Römer Kidfix XP /
Römer Kidfix 2R mit oder ohne ISOFIX für Kinder von 15 kg bis 36 kg,
Graco Booster für Kinder von 15 kg bis 36 kg.

Sicherstellen, dass das einzubauende Kindersicherheitssystem mit dem Fahrzeugtyp kompatibel ist.

Kindersitz auf dem Beifahrer-Einzelsitz: Den Beifahrersitz in die höchste Position bringen, so weit wie möglich nach hinten verschieben und die Rückenlehne aufstellen.

Für Kinder mit einem Gewicht unter 13 kg unabhängig vom Sitz kein vorwärts gerichtetes Kindersicherheitssystem verwenden.

Zur Montage des Kindersicherheitssystems im Fahrzeug die Herstelleranweisungen des Kindersicherheitssystems befolgen.

Bei halb-universellen oder fahrzeugspezifischen Kindersicherheitssystemen (ISOFIX oder Kindersicherheitssystem mit Befestigung mittels Sicherheitsgurt) die Fahrzeugliste im Benutzerhandbuch des Kindersicherheitssystems beachten.

Sicherstellen, dass das Kindersicherheitssystem im Fahrzeug an der richtigen Stelle eingebaut wird, siehe folgende Tabelle.

Kinder nur auf der abseits vom Verkehr liegenden Fahrzeugseite ein- und aussteigen lassen.

Wenn das Kindersicherheitssystem nicht in Gebrauch ist, den Sitz mit einem Sicherheitsgurt fixieren oder aus dem Fahrzeug nehmen.

Hinweis

Kindersicherheitssysteme nicht bekleben und nicht mit anderen Materialien überziehen.

Nach einem Unfall muss das beanspruchte Kindersicherheitssystem ausgetauscht werden.

Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems

Montage von universellen Kindersitzen, ISOFIX-Kindersitzen und i-Size-Kindersitzen

Diese Tabelle zeigt die möglichen Einbaupositionen gemäß EU-Regelungen für Universal-Kindersitze, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, und für größere ISOFIX- und i-Size-Kindersitze auf Sitzen mit ISOFIX-Befestigungen im Fahrzeug.

Ja : Geeignet zum Einbau eines Kindersicherheitssystems der genannten Kategorie.

Nein : Nicht geeignet zum Einbau eines Kindersicherheitssystems der genannten Kategorie.

Kategorien von Kindersicherheitssystemen	Mittlerer Beifahrersitz	Äußerer Beifahrersitz mit aktiviertem Airbag, EIN	Äußerer Beifahrersitz mit deaktiviertem Airbag, AUS	Rücksitze
Universal-Kindersicherheitssystem, Befestigung mit Sicherheitsgurt ¹⁾	NEIN	NEIN	Ja ^{2) 3)}	NEIN
i-Size-Kindersicherheitssystem	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Mit Top-Tether-Befestigung ausgerüstete Position	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Babywanne (seitlich gerichtetes ISOFIX-Kindersicherheitssystem)	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
ISOFIX-Kindersicherheitssystem-Befestigung: L1, L2				

Kategorien von Kindersicherheitssystemen	Mittlerer Beifahrersitz	Äußerer Beifahrersitz mit aktiviertem Airbag, EIN	Äußerer Beifahrersitz mit deaktiviertem Airbag, AUS	Rücksitze
Rückwärts gerichtete ISOFIX-Kindersicherheitssysteme ISOFIX-Kindersicherheitssystem-Befestigung: R1, R2, R3	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Vorwärts gerichtete ISOFIX-Kindersicherheitssysteme ISOFIX-Kindersicherheitssystem-Befestigung: F2, F2X, F3	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Sitzerhöhung: B2, B3	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

- 1) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in allen Fahrzeugen mit dem Sicherheitsgurt montiert werden kann. Gilt für alle Größen- und Gewichtsklassen.
- 2) Nur rückwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme.
- 3) Zum Einbau eines Kindersicherheitssystems mit Blickrichtung nach hinten auf dieser Sitzposition muss der Beifahrer-Airbag deaktiviert werden.

Größe der Kindersicherheitssystem-Befestigung (1, 2, 3):

- R1 steht für rückwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme für die Gewichtsklasse 0 bis 10 kg und die Gewichtsklasse 0+ bis 13 kg, Alter ca. 0–1 Jahr.
- R2 steht für kompakte rückwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme für die Gewichtsklasse 0+ bis 13 kg und die Gewichtsklasse 1 von 9 bis 18 kg, Alter ca. 2–4 Jahre.
- R3 steht für rückwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme normaler Größe für die Gewichtsklasse 0+ bis 13 kg und die Gewichtsklasse 1 von 9 bis 18 kg, Alter ca. 2–4 Jahre.

-
- F2, F2X stehen für vorwärts gerichtete Kindersicherheitssysteme mit tiefer Sitzlehne für die Gewichtsklasse 1 von 9 bis 18 kg, Alter ca. 6–7 Jahre.
 - F3 steht für ein vorwärts gerichtetes Kindersicherheitssystem mit normal hoher Sitzlehne für die Gewichtsklasse 1 von 9 bis 18 kg, Alter ca. 7–10 Jahre.

Stauraum

Ablagefächer	38
Handschuhfach	38
Getränkehalter	38
Vorderes Ablagefach	39
Dachkonsole	39
Ablagefach unter dem Sitz	40
Ablagefach in der Mittelkonsole	41
Ablagefach über den Vordersitzen	41
Laderaum	42
Verzurrösen	42
Laderaumgestaltung	42
Laderaumgitter	42
Warndreieck	42
Verbandstasche	42
Zusätzliche Ablagemöglichkeiten	43
Ausklappbare Ablagetische	43
Dachgepäckträger	44
Beladungshinweise	45

Ablagefächer

⚠ Warnung

Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Ablagefächern aufbewahren. Ansonsten könnte sich die Stauraumabdeckung bei scharfem Bremsen, plötzlichen Lenkmanövern oder einem Unfall öffnen und umherfliegende Gegenstände könnten die Insassen verletzen.

Handschuhfach



Zum Öffnen des Handschuhfachs am Griff ziehen.

Während der Fahrt sollte das Handschuhfach geschlossen sein.

Getränkehalter

Getränkehalter vorne



An der Seite der Instrumententafel befindet sich ein Getränkehalter.



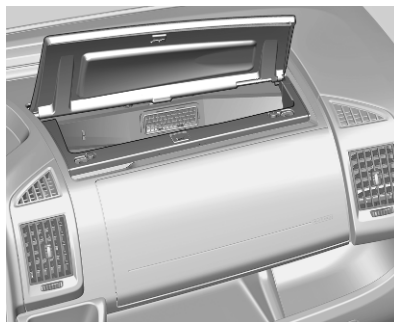
In der Mittelkonsole können sich Getränkehalter befinden.



Die Getränkehalter können sich in einem ausklappbaren Ablagetisch in der Rückenlehne der Beifahrersitzlehne befinden.

An der Schlaufe ziehen und den Ablagetisch nach unten klappen.

Vorderes Ablagefach



Auf der Oberseite der Instrumententafel befindet sich ein Ablagefach.

Es hat eine Handschuhfachkühlung. Die Belüftungsdüse im Handschuhfach kann geschlossen werden.

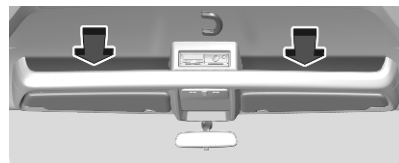


In der Mittelkonsole befindet sich ein Ablagefach.

Zum Öffnen des Ablagefachs am Griff ziehen.

Während der Fahrt sollte das Ablagefach geschlossen sein.

Dachkonsole



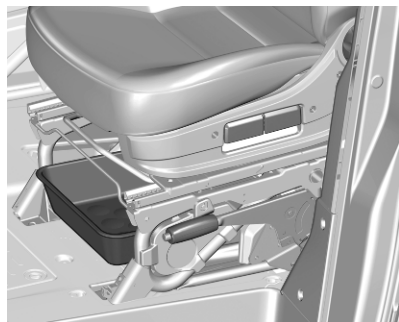
Hier nur leichte Gegenstände wie Papiere oder Karten aufbewahren.

Die maximal zulässige Last beträgt 20 kg.

⚠ Warnung

Gegenstände gegen Herausfallen bei der Fahrt sichern, Verletzungsgefahr.

Ablagefach unter dem Sitz

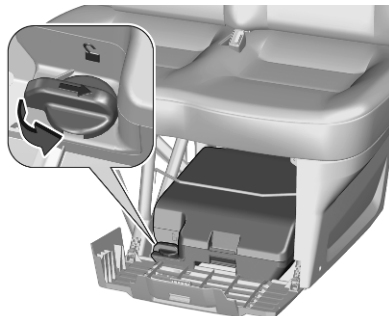


Unter dem Fahrersitz kann sich ein fest montiertes Ablagefach befinden.



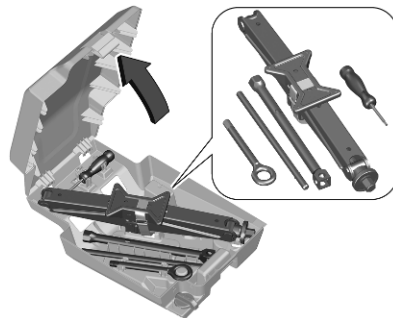
Unter dem Beifahrersitz befindet sich ein Staufach.

Die Abdeckung des Staukastens lösen.



Den Drehknopf eine Vierteldrehung drehen, um das Staufach zu entriegeln.

Das Fach herausziehen.



Der Kasten ist zur Aufbewahrung von Werkzeug für Radwechsel, Lampenwechsel oder Abschleppen gedacht.

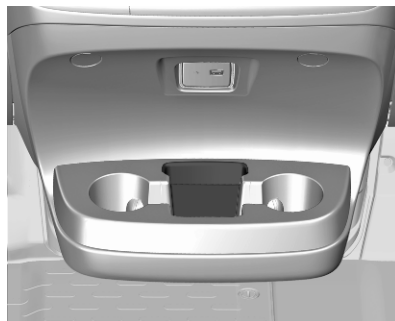
Nicht vergessen, den Drehknopf eine Vierteldrehung zurückzudrehen, um das Staufach nach dem Zurückstellen zu fixieren ↺ 174.



Unter dem mittleren Sitzplatz der Sitzbank kann sich ein Staufach befinden.

Das Sitzkissen nach vorne ziehen, um es zu erreichen.

Ablagefach in der Mittelkonsole



Die Mittelkonsole kann mit einer offenen Ablage für ein Smartphone versehen sein.

Eine 12-V-Steckdose befindet sich oben an der Abdeckung der Mittelkonsole.

Ablagefach über den Vordersitzen

Staufach hinten

In diesem Ablagefach an der Decke des Laderaums können leichte Gegenstände gelagert werden.

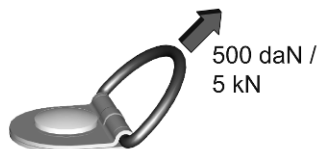
Sein Fassungsvermögen variiert je nach Höhe des Transporters (Typ H2 oder H3).

Das Gesamtgewicht darf 20 kg gleichmäßig verteilt nicht überschreiten.

Laderaum

Je nach Version kann der Laderaum durch Hochklappen oder Ausbauen der Sitze der zweiten und dritten Sitzreihe vergrößert werden.

Verzurrösen



Verzurrösen dienen zum Sichern von Gegenständen gegen Verrutschen z. B. mit Verzurrgurten oder einem Gepäcknetz.

Die Verzurrösen können am Fahrzeugboden und / oder in der Seitenwand angebracht sein. Anzahl und Position der Verzurrösen können je nach Ausführung variieren.

Die maximale Kraft an den Verzurrösen sollte 500 daN / 5 kN / 5000 N nicht überschreiten.

Je nach Land kann die maximale Kraft auf einem Etikett angegeben sein.

Hinweis

Angaben auf dem Etikett haben stets Vorrang gegenüber Angaben in der Betriebsanleitung.

Laderaumgestaltung

Je nach Version schützt eine Unterteilung hinter den Vordersitzen den Fahrer und Beifahrer vor verrutschender Ladung.

Laderaumgitter

Versionsabhängig schützt eine Trennwand den Fahrer vor rutschender Ladung.

Die Trennwand kann hinter dem Fahrersitz verstaut werden.

Warndreieck

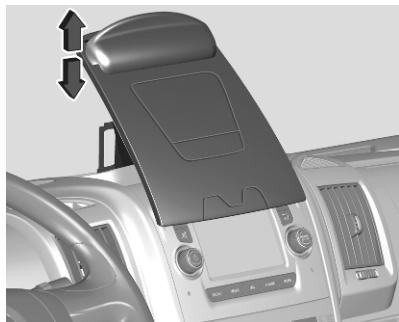
Je nach Ausführung kann das Warndreieck im Laderaum verstaut sein. Dieses mit den elastischen Bändern sichern.

Verbandstasche

Je nach Ausführung kann der Verbandskasten im Ablagefach der Türen untergebracht werden.

Zusätzliche Ablagemöglichkeiten

Ausklappbare Ablagetische Schreibunterlage



Oberhalb der Schreibunterlage ziehen oder drücken, um die Schreibunterlage ein- oder auszuklappen.

Die Klammer dient zum Fixieren von Dokumenten, Papieren usw.

Halterung für mobile Geräte

Diese Halterung dient zur Fixierung von tragbaren Geräten: Smartphones in vertikaler Position, Tablets in horizontaler Position.



- Den Halter oben ziehen, um ihn nach vorne zu klappen.
- Den Hebel ziehen, um die beiden Halterungen zu lösen.



- Die beiden Halterungen nach oben und nach unten schieben.
- Den Hebel drücken, um die Halterungen zu fixieren.

Dokumentenablage in der Rückenlehne des mittleren Beifahrersitzes



Die Lehne des mittleren Beifahrersitzes kann mit einer Dokumentenablage versehen sein.

An der Schlaufe ziehen und den Ablagetisch nach unten klappen. Die Dokumentenablage enthält Getränkehalter und eine schwenkbare Ablage.

Vor dem Hochklappen der Dokumentenablage die Ablage in die normale Stellung drehen.

Dachgepäckträger

Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Dachbeschädigungen empfehlen wir, einen für Ihr Fahrzeug zugelassenen Dachgepäckträger zu verwenden. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Werkstatt.

Die Einbauanweisungen befolgen und den Dachträger bei Nichtgebrauch entfernen.

Die Dachlast setzt sich aus den Gewichten des Dachgepäckträgers und der Ladung zusammen.

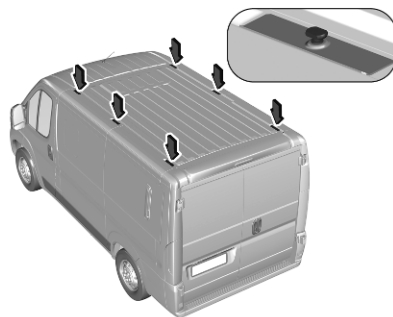
Beladungshinweise ↗ 45.

Einbau

Den Dachgepäckträger gemäß den mitgelieferten Einbauanweisungen befestigen.

Anzahl und Position der Befestigungspunkte können je nach Ausführung variieren.

Zulässige Dachlast: max. 150 kg.



Den Dachträger an den in der Abbildung markierten Montagepunkten befestigen.

Beladungshinweise

- Schwere Gegenstände im Laderaum an die Rückenlehnen anlegen. Die Sitzlehnen einrasten lassen. Bei stapelbaren Gegenständen die schwereren nach unten legen.
- Lose Gegenstände vor dem Verrutschen sichern, indem sie mit Bändern an den Verzurrösen befestigt werden.
- Ladung nicht über die Oberkante der Rückenlehnen hinausragen lassen.
- Auf die hintere Gepäckabdeckung bzw. die Instrumententafel keine Gegenstände ablegen und den Sensor oben auf der Instrumententafel nicht abdecken.
- Die Ladung darf nicht die Bedienung der Pedale, Parkbremse und Schaltung sowie die Bewegungsfreiheit des Fahrers behindern. Keine ungesicherten Gegenstände im Innenraum ablegen.

- Nicht mit geöffnetem Laderaum fahren.

Warnung

Immer darauf achten, dass die Ladung sicher im Fahrzeug verstaut ist. Ansonsten können Teile der Ladung durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Insassen verletzen bzw. die Ladung oder das Fahrzeug beschädigen.

- Die Zuladung ist die Differenz zwischen dem zulässigen Gesamtgewicht (siehe Typschild $\diamond$ 201) und dem EU-Leergewicht.

Zum Berechnen der Zuladung die Fahrzeugdaten in die Gewichtstabelle am Anfang dieser Bedienungsanleitung eingeben.

Das EU-Leergewicht schließt das Gewicht von Fahrer (68 kg), Gepäck (7 kg) und sämtlichen Flüssigkeiten (Kraftstofftank zu 90 % gefüllt) ein.

Sonderausstattungen und Zubehör erhöhen das Leergewicht.

- Dachlast erhöht die Seitenwindempfindlichkeit des Fahrzeugs und verschlechtert das Fahrverhalten durch einen höheren Fahrzeugschwerpunkt. Last gleichmäßig verteilen und mit Befestigungsgurten rutschsicher und fest verzurren. Reifendruck und Fahrgeschwindigkeit dem Beladungszustand anpassen. Befestigungsgurte öfter prüfen und nachspannen.

Nicht schneller als 120 km/h fahren.

Die zulässige Dachlast beträgt 150 kg. Die Dachlast setzt sich aus den Gewichten des Dachgepäckträgers und der Ladung zusammen.

Instrumente, Bedienelemente

Instrumententafelübersicht 47

Bedienelemente 49

Lenkradeinstellung 49

Fernbedienung am Lenkrad 49

Hupe 49

Scheibenwischer und

Waschanlage 50

Außentemperatur 51

Uhr 51

Zubehörsteckdosen 51

Zigarettenanzünder 53

Ascher 53

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten 53

Instrumenteneinheit 53

Tachometer 53

Kilometerzähler 54

Drehzahlmesser 54

Kraftstoffanzeige 55

Hochvoltbatterieanzeige 55

Kühlmitteltemperaturanzeige 55

Serviceanzeige 56

Kontrollleuchten 56

Blinker 57

Sicherheitsgurt anlegen 58

Airbag-System, Gurtstraffer 58

Generator 58

Abgas 58

Fehlfunktion, Service 58

Bremssystem 59

Bremsbelagverschleiß 59

Parkbremse 59

Antiblockiersystem 59

Gangwechsel 59

Luftfederung 59

Lenkunterstützung 59

Spurverlassenswarnung 60

Elektronische

Stabilitätsregelung und

Traktionskontrolle 60

Kühlmitteltemperatur 60

Vorglühen 60

Diesel-Partikelfilter 60

AdBlue 61

Reifendruck-Kontrollsystem 61

Motoröldruck 61

Kraftstoffmangel 61

Kraftstofffilter entwässern 61

Wegfahrsperre 62

Stopp-Start-System 62

Abblendlicht 62

Fernlicht 62

Fernlichtassistent 62

Leuchtweitenregulierung 62

Nebelscheinwerfer 62

Nebelschlussleuchte 62

Geschwindigkeitsregler 62

Erkennung vorausfahrendes

Fahrzeug 62

Aktive Gefahrenbremsung 63

Geschwindigkeitsbegrenzer 63

Tür offen 63

Displays 63

Fahrerinfodisplay 63

Info-Display 65

Fahrzeugmeldungen 66

Warn- und Signaltöne 66

Bordcomputer 67

Tachograph 68

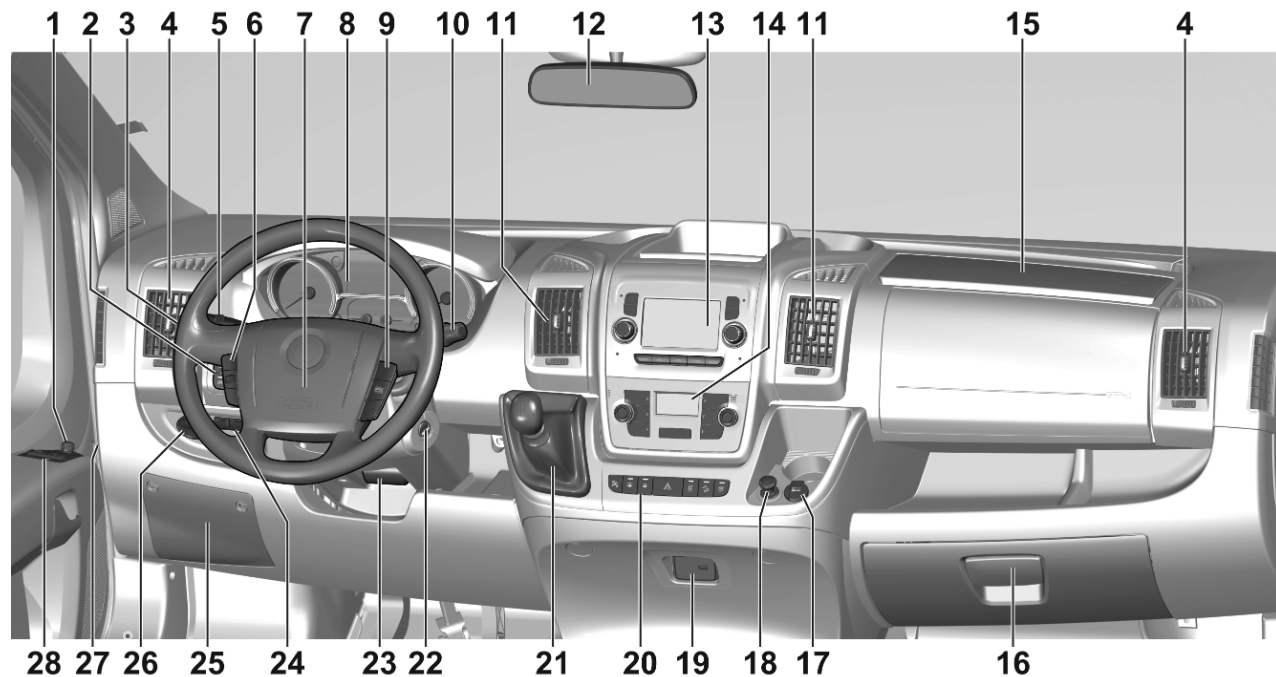
Personalisierung 68

Fahrzeugpersonalisierung 68

Telematikdienste 69

Notruf 69

Instrumententafelübersicht



1	Außenspiegel	14	10	Scheibenwischer und Waschanlage	50	Spurverlassenswarnung	133	
2	Stopp-Start-Automatik	94	11	Belüftungsdüsen	88	Bergabfahrassistent	112	
	Nebelscheinwerfer	74	12	Innenspiegel	15	Elektronische Stabilitäts- regelung und Traktions- kontrolle	109	
	Nebelschlussleuchte	75		Display im Rückspiegel	63	21	Elektrische Antriebseinheit .	104
	Leuchtweitenregulierung	73	13	Info-Display	65		Wählhebel	106
	Tasten für Fahrerinfodisplay	63	14	Heizung und Belüftung	79	22	Zündschloss	92
3	Geschwindigkeitsregler	113		Klimaanlage	80	23	Lenkradeinstellung	49
	Geschwindigkeitsbe- grenzer	117		Elektronische Klimatisie- rungsautomatik	82	24	Luftfederung	98
4	Seitliche Belüftungsdüsen	88	15	Vorderes Ablagefach	39	25	Sicherungskasten in der Instrumententafel	172
5	Fernlicht	71	16	Handschuhfach	38	26	Zuheizer	85
	Fernlichtassistent	71	17	12-V-Steckdose	51		Standheizung	86
	Blinker	74	18	USB-Anschluss	51	27	Entriegelungsgriff der Motorhaube	156
	Parklicht	75		Zigarettenanzünder	53	28	Elektrische Fensterbetätigung	16
6	Fernbedienung am Lenkrad	49	19	USB-Anschluss	51		Taste der Laderaumver- riegelung	7
7	Hupe	49		AUX-Anschluss	51			
8	Fahrerinfodisplay	63	20	Airbag-Deaktivierung	30			
9	Fernbedienung am Lenkrad	49		Heckscheibenheizung	17			
				Zentralverriegelungstaste	7			
				Warnblinker	73			

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Griff entriegeln, Lenkrad einstellen, Griff einrasten und darauf achten, dass er komplett verriegelt ist.

Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug und gelöster Lenkrsperre einstellen.

Fernbedienung am Lenkrad



Die Bedienelemente am Lenkrad können für Audio- und Mobiltelefonfunktionen verwendet werden.

Weitere Informationen siehe Infotainment-Handbuch.

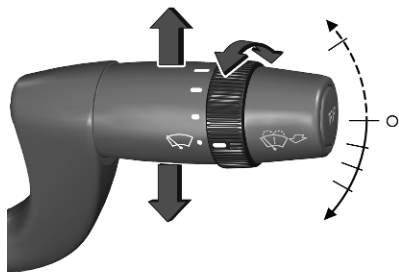
Hupe



 drücken.

Scheibenwischer und Waschanlage

Scheibenwischer



Die folgenden Einstellungen sind wählbar:

- | | |
|------------------------|---|
| eine Stufe nach unten | : Intervallwischen mit Aktivierung des Regensensors |
| zwei Stufen nach unten | : langsames Dauerwischen |
| drei Stufen nach unten | : schnelles Dauerwischen |
| nach oben | : Einmal wischen |

Bei aktiviertem Intervallwischer können durch Drehen des Rings vier Intervallstufen ausgewählt werden.

Der Regensensor erfasst die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und regelt automatisch das Intervall der Scheibenwischer.

Der Regensensor muss bei jedem Einschalten der Zündung neu aktiviert werden.

Hinweis

Bei extremer Witterung, z. B. bei Nebel oder Schnee, ist die Wischautomatik mit Regensensor unter Umständen nicht verfügbar. Bei Bedarf eine andere Wischerposition auswählen.

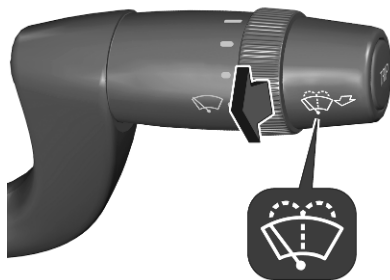


Sensor frei von Staub, Schmutz und Eis halten.

Den Scheibenwischer nicht bei gefrorener Windschutzscheibe verwenden.

In Waschanlagen ausschalten.

Scheibenwaschanlage



Hebel ziehen. Es wird Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe gesprüht.

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Fahrerinfodisplay oder im Info-Display angezeigt. Ein Absinken oder Ansteigen der Temperatur wird möglicherweise zeitverzögert angezeigt.

Wenn die Wetterbedingungen zu Glatteis auf der Fahrbahn führen können, leuchtet  im Fahrerinfodisplay. Vorsichtig fahren und plötzliches Bremsen vermeiden.

Die Einheit für die Außentemperaturanzeige kann im Fahrerinfodisplay eingestellt werden ⇨ 63.

Informationen zum Einstellen der Einheit für die Außentemperaturanzeige im Info-Display siehe Infotainment-Handbuch.

Warnung

Bei einer Anzeige von wenigen Grad über 0 °C kann die Fahrbahn bereits vereist sein.

Uhr

Die Uhrzeit und das Datum im Fahrerinfodisplay werden über die Tasten **MODE**,  und  neben dem Lenkrad eingestellt.

Fahrerinfodisplay ⇨ 63.

Informationen zum Einstellen der Uhrzeit und des Datums im Info-Display siehe Infotainment-Handbuch.

Zubehörsteckdosen



In der Instrumententafel befindet sich eine 12-V-Steckdose.

Das Anschließen von elektrischem Zubehör bei ausgeschaltetem Motor entlädt die Fahrzeugbatterie. Die maximale Leistungsaufnahme darf 180 W nicht überschreiten.

Gefahr

Um eine Brandgefahr zu vermeiden, darf bei einer gleichzeitigen Verwendung mehrerer Steckdosen die gesamte Leistungsaufnahme des angeschlossenen Zubehörs 180 W nicht überschreiten.

Bei ausgeschalteter Zündung ist die Steckdose möglicherweise deaktiviert.

Die Steckdose kann auch bei niedriger Batteriespannung deaktiviert sein.

Angeschlossenes elektrisches Zubehör muss bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit der DIN VDE 40 839 entsprechen.

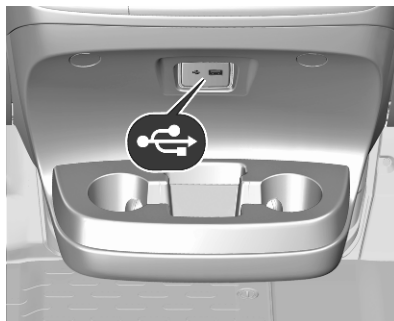
Achtung

Kein stromzuführendes Zubehör, z. B. elektrische Ladegeräte oder Batterien, anschließen.

Steckdosen nicht durch ungeeignete Stecker beschädigen.

USB-Anschlüsse

In der Instrumententafel befindet sich ein USB-Anschluss zum Laden externer Geräte.



Im zentralen Stauraum befindet sich ein USB-Anschluss zum Anschluss externer Geräte an das Infotainment-System.

AUX-Anschluss

Ein AUX-Anschluss befindet sich im zentralen Stauraum.

Hinweis

Die Buchsen müssen immer sauber und trocken gehalten werden.

Zigarettenanzünder



Zigarettenanzünder hineindrücken. Er schaltet sich automatisch ab, wenn die Wendel glüht. Zigarettenanzünder herausziehen.

Ascher

Achtung

Nur für Asche, nicht für brennbare Abfälle.

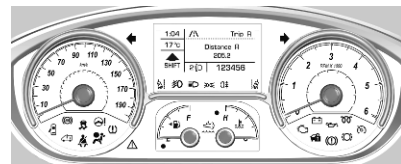
Tragbarer Aschenbecher



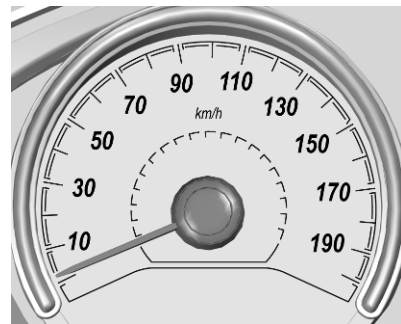
Aschenbecherbehälter für den mobilen Einsatz im Fahrzeug. Zum Gebrauch den Deckel öffnen.

Warnleuchten, Anzeige-Instrumente, Kontrollleuchten

Instrumenteneinheit



Tachometer



Anzeige der Geschwindigkeit.

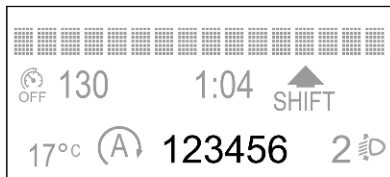
Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 117.

Geschwindigkeitsregler ⇨ 113.

Kilometerzähler

1:04	/i\	Trip A
17°C	Distance A	
▲	205.2	
SHIFT	⚡D	123456

Je nach Version sind zwei Varianten verfügbar.



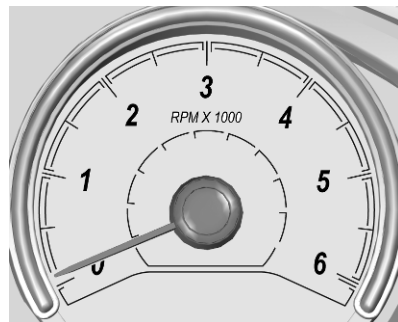
Zeigt die erfasste Fahrstrecke in Kilometern an.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einem Tachographen ausgerüstet ist, wird die zurückgelegte Gesamtstrecke möglicherweise nur auf dem Tachographen angezeigt.

Tachograph ⇨ 68.

Drehzahlmesser



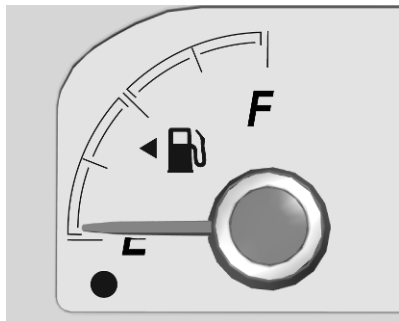
Anzeige der Motordrehzahl.

Nach Möglichkeit in jedem Gang im niedrigen Drehzahlbereich fahren.

Achtung

Eine zu hohe Motordrehzahl kann den Motor beschädigen.

Kraftstoffanzeige



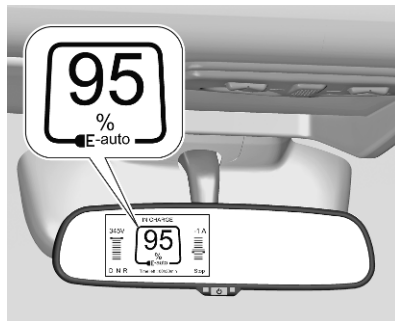
Zeigt den Kraftstoffstand im Tank an. Bei fast leerem Kraftstofftankstand **E** leuchtet die Kontrollleuchte ●. Sofort tanken ↗ 144.

Tank nie leer fahren.

Diesel-Kraftstoffsystem entlüften
↗ 161.

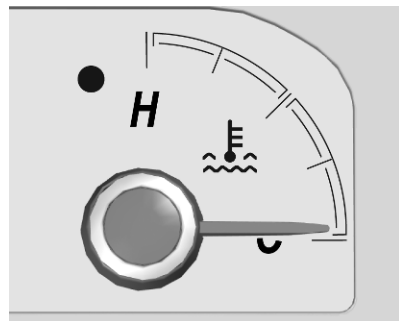
Wegen des verbleibenden Kraftstoffrests im Tank kann die Nachfüllmenge geringer sein als das spezifizierte Fassungsvermögen des Tanks.

Hochvoltbatterieanzeige



Zeigt den Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

Kühlmitteltemperaturanzeige



Zeigt die Kühlmitteltemperatur an.

Bewegt sich die Nadel in den roten Bereich oder leuchtet die Kontrollleuchte ● rot, ist die Temperatur zu hoch ↗ 60.

Achtung

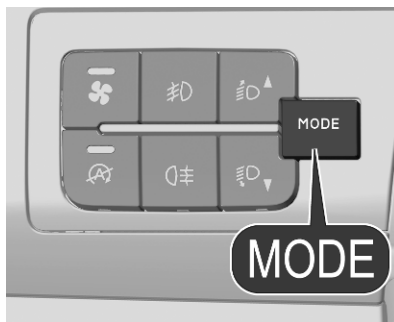
Bei einer zu hohen Kühlmitteltemperatur anhalten und den Motor ausschalten. Es besteht Gefahr für den Motor. Kühlmittelstand prüfen.

Aus technischen Gründen zeigt die Kühlmitteltemperaturanzeige die Kühlmitteltemperatur nur bei ausreichendem Kühlmittelstand an.

Serviceanzeige

Nach dem Einschalten der Zündung wird im Fahrerinfodisplay einige Sekunden lang angezeigt, wann der nächste Service fällig ist.

Als nächstes wird der Motorölstand auf einer Skala von 1 (**MIN**) bis 5 (**MAX**) angezeigt. Wenn keine Skala angezeigt wird, ist der Motorölstand zu niedrig. Es muss unbedingt Öl nachgefüllt werden, um Motorschäden zu vermeiden. Damit dieser Füllstand richtig gemessen wird, muss das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund geparkt und der Motor länger als 30 Minuten ausgeschaltet sein muss.



Um jederzeit auf die Serviceanzeigen zuzugreifen, kurz **MODE** drücken. Serviceintervalle und Motorölqualität können mit und angezeigt werden. Es wird die verbleibende Reichweite bis zum nächsten Service und dem nächsten Ölwechsel angezeigt.

Je nach Fahrbedingungen kann das Intervall bis zum nächsten Service stark variieren.

Erforderliche Wartungsarbeiten in einer Werkstatt durchführen lassen.

Zurücksetzen der Serviceanzeige

Nach einer Service oder einem Motorölwechsel müssen die Werte zurückgesetzt werden. Zum Zurücksetzen die Zündung einschalten und das Brems- und das Gaspedal länger als 15 Sekunden betätigen.

Bordcomputer ⇨ 67.

Fahrerinfodisplay ⇨ 63.

Serviceinformationen ⇨ 196.

Kontrollleuchten

Nicht alle Fahrzeuge verfügen über die beschriebenen Kontrollleuchten. Diese Beschreibung gilt für alle Instrumentenausführungen. Je nach Ausstattung kann die Position der Kontrollleuchten variieren. Beim Einschalten der Zündung leuchten die meisten Kontrollleuchten als Funktionstest kurz auf.

Die Farben der Kontrollleuchten bedeuten:

- Rot : Gefahr, wichtige Erinnerung
- Gelb : Warnung, Hinweis, Störung
- Grün : Einschaltbestätigung
- Blau : Einschaltbestätigung

Übersicht

	Außentemperatur ⇨ 51
	Blinker ⇨ 57
	Sicherheitsgurt anlegen ⇨ 58
	Airbag-System, Gurtstraßer ⇨ 58
	Generator ⇨ 58
	Abgas ⇨ 58
	Fahrzeug bald warten ⇨ 58
	Bremssystem ⇨ 59 Parkbremse ⇨ 59
	Bremsbelagverschleiß ⇨ 59
	Antiblockiersystem ⇨ 59
	Gangwechsel ⇨ 59
	Luftfederung ⇨ 59
	Servolenkung ⇨ 59

	Spurverlassenswarnung ⇨ 60
	Elektronische Stabilitäts- regelung und Traktionskon- trolle ⇨ 60
	Kühlmitteltemperatur ⇨ 60
	Vorglühen ⇨ 60
	Diesel-Partikelfilter ⇨ 60
	AdBlue ⇨ 61
	Reifendruck-Kontroll- system ⇨ 61
	Motoröldruck ⇨ 61
	Kraftstoffmangel ⇨ 61
	Kraftstofffilter entwässern ⇨ 61
	Wegfahrsperre ⇨ 62
	Stopp-Start-System ⇨ 62
	Abblendlicht ⇨ 62
	Fernlicht ⇨ 62
	Fernlichtassistent ⇨ 62

	Leuchtweitenregulierung ⇨ 62
	Nebelscheinwerfer ⇨ 62
	Nebelschlussleuchte ⇨ 62
	Geschwindigkeitsregler ⇨ 62
	Erkennung vorausfah- rendes Fahrzeug ⇨ 62
	Aktive Gefahrenbremsung ⇨ 63
	Geschwindigkeitsbe- grenzer ⇨ 63
	Tür offen ⇨ 63

Blinker

◀ oder ▶ blinkt grün.

Blinkt, wenn ein Blinker aktiviert ist.

Bei eingeschaltetem Blinker ertönt ein akustisches Warnsignal.

Leuchtmittel ersetzen ⇨ 162.

Blinker ⇨ 74.

Sicherheitsgurt anlegen

Vordersitze

 leuchtet oder blinkt rot.

Je nach Fahrzeug blinkt die Kontrollleuchte, wenn der Beifahrersitz belegt ist und der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht angelegt ist.

Wird der Sicherheitsgurt angelegt, erlischt die Kontrollleuchte.

 **leuchtet, begleitet von einem akustischen Signal.**

Das Fahrzeug bewegt sich, aber der Fahrer-Sicherheitsgurt ist nicht angelegt.

 **blinkt.**

Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Airbag-System, Gurtstraffer

 leuchtet rot.

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte kurz auf. Leuchtet sie nicht oder während der Fahrt auf, liegt eine Störung im

Airbag-System vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen. Die Airbags und Gurtstraffer lösen bei einem Unfall möglicherweise nicht aus.

Bei Auslösen der Gurtstraffer oder Airbags leuchtet die Kontrollleuchte  kontinuierlich auf.

Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Gurtstraffer ⇨ 23.

Airbag-System ⇨ 26.

Generator

 leuchtet rot.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchtet oder blinkt bei laufendem Motor

Anhalten, Motor abstellen. Fahrzeugbatterie wird nicht geladen. Motorkühlung kann unterbrochen sein. Die Wirkung des Bremskraftverstärkers kann aussetzen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Abgas

 leuchtet gelb.

Störung in der Abgasreinigungsanlage. Die zulässigen Abgaswerte können überschritten werden. Das Fahrzeug schnellstmöglich anhalten und den Motor ausschalten.

Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Fehlfunktion, Service

 leuchtet im Fahrerinfodisplay, oder

 leuchtet gelb.

Das Fahrzeug muss gewartet werden.

Kann in Kombination mit einer anderen Kontrollleuchte oder einer Meldung im Fahrerinfodisplay aufleuchten.

Wenn  leuchtet, wurde eine geringfügige Störung erkannt.

Wenn  leuchtet und eine entsprechende Meldung angezeigt wird, wurde eine gravierende Störung erkannt.

Warnung

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

Bremssystem

 leuchtet rot.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

 leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand $\rightarrow$ 159.  und  leuchten, wenn im Bremssystem eine Störung vorliegt.

Warnung

Anhalten. Fahrt sofort abbrechen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Bremssystem $\rightarrow$ 107.

Bremsbelagverschleiß

 leuchtet gelb.

Die vorderen Bremsbeläge sind abgenutzt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Parkbremse

 leuchtet rot.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei angezogener Parkbremse und erlischt beim Lösen der Parkbremse $\rightarrow$ 107.

Antiblockiersystem

 leuchtet gelb.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf. Das System ist betriebsbereit, wenn  erloschen ist.

Leuchtet während der Fahrt auf, wenn eine Störung im ABS vorliegt. Das Bremssystem bleibt funktionsfähig, allerdings ohne ABS-Regelung.

Antiblockiersystem $\rightarrow$ 107.

Gangwechsel

Die  leuchtet im Fahrerinfodisplay.

Um Kraftstoff zu sparen, wird ein Gangwechsel empfohlen.

Luftfederung

 leuchtet rot.

Im System liegt eine Störung vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Luftfederung $\rightarrow$ 98.

Lenkunterstützung

 leuchtet rot.

In der Servolenkung liegt eine Störung vor. Vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit fahren und eine Werkstatt aufsuchen.

Spurverlassenswarnung

 oder  blinkt gelb.

Es wurde ein unbeabsichtigter Fahrspurwechsel nach links oder rechts erkannt.

Das Lenkrad in die entgegengesetzte Richtung drehen, um auf die richtige Fahrspur zurückzukehren.

Wenn  gelb leuchtet, ist die Spurverlassenswarnung defekt. Die Windschutzscheibe reinigen. Bei Fortbestehen des Problems die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Eine Störung wurde erkannt.

Zusätzlich kann eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt werden.

Bei einer Systemstörung die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Blinken

Das System ist in Betrieb, optimiert die Traktion und verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇨ 109.

Bergabfahrassistent ⇨ 112.

Berganfahrassistent ⇨ 108.

Kühlmitteltemperatur

● leuchtet rot.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz rot auf.

Leuchten bei laufendem Motor

Wenn ● rot leuchtet, das Fahrzeug anhalten und den Motor ausschalten.

Achtung

Kühlmitteltemperatur zu hoch.

Warten, bis der Motor abgekühlt ist, um den Kühlmittelstand zu prüfen.

Kühlmittelstand kontrollieren ⇨ 158.

Bei ausreichendem Kühlmittelstand Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Vorglühen

 leuchtet gelb.

Das Vorglühen ist aktiviert. Schaltet sich nur bei tiefen Außentemperaturen ein.

Vor dem Motorstart warten, bis  erlischt.

Diesel-Partikelfilter

 leuchtet gelb.

Der Partikelfilter regeneriert sich von selbst. Den Motor laufen lassen, bis  erlischt, damit die Regeneration abgeschlossen werden kann.

AdBlue

 leuchtet gelb.

Geringer AdBlue-Füllstand. AdBlue so bald wie möglich nachfüllen, um die Unterbindung eines Motorstarts zu vermeiden.

Im Fahrerinfodisplay erscheint möglicherweise eine entsprechende Meldung.

AdBlue ⇨ 101.

Reifendruck-Kontrollsystem

 leuchtet gelb.

Reifendruckverlust. Sofort anhalten und Reifendruck überprüfen.

Wenn  zusammen mit  leuchtet, ist ein Sensor defekt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Reifendruck-Kontrollsystem ⇨ 177.

Motoröldruck

 leuchtet rot.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Leuchten bei laufendem Motor

Achtung

Motorschmiierung kann unterbrochen sein. Dies kann zu Motorschaden bzw. zum Blockieren der Antriebsräder führen.

Das Fahrzeug abstellen und den Motorölstand prüfen ⇨ 157.

⚠ Warnung

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich. Bei einem Autostopp ist der Bremskraftverstärker weiterhin funktionsfähig.

Schlüssel erst abziehen, wenn das Fahrzeug steht. Andernfalls könnte die Lenksperrung plötzlich einrasten.

Den Motor ausgeschaltet lassen und das Fahrzeug in eine Werkstatt schleppen lassen.

Blinken bei laufendem Motor

Die Qualität des Motoröls hat sich verschlechtert. Das Motoröl so bald wie möglich wechseln.

Die Motorleistung kann gedrosselt werden.

Den Motor ausgeschaltet lassen und das Fahrzeug in eine Werkstatt schleppen lassen.

Kraftstoffmangel

 leuchtet gelb.

Kraftstoffstand im Tank ist zu niedrig. Sofort tanken.

Tank nie leer fahren.

Wenn  blinkt, liegt im System eine Störung vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Katalysator ⇨ 100.

Tanken ⇨ 144.

Entlüftung der Dieselmotorkraftstoffanlage ⇨ 161.

Kraftstofffilter entwässern

 leuchtet gelb.

Der Dieselfilter enthält Wasser. Gefahr einer Beschädigung des Einspritzsystems.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wegfahrsperre

 leuchtet gelb.

Der eingesteckte Zündschlüssel wurde nicht erkannt. Der Motor kann nicht gestartet werden. Den Schlüssel wechseln und den defekten Schlüssel überprüfen lassen.

Wenn  beim Einschalten der Zündung ca. 10 Sekunden lang leuchtet, wurde der Alarm ausgelöst.

Eine Werkstatt aufsuchen und die Schlösser überprüfen lassen.

Wegfahrsperre ⇨ 13.

Stopp-Start-System

 leuchtet oder blinkt im Fahrerinfodisplay.

Leuchten

Es wurde ein Autostopp ausgeführt.

Blinken

Das Stopp-Start-System ist aktuell nicht verfügbar.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 94.

Abblendlicht

 leuchtet grün.

Das Abblendlicht ist eingeschaltet ⇨ 70.

Fernlicht

 leuchtet blau.

Das Fernlicht ist eingeschaltet ⇨ 71.

Fernlichtassistent

 leuchtet blau.

Der Fernlichtassistent ist eingeschaltet ⇨ 71.

Leuchtweitenregulierung

 leuchtet zusammen mit der Nummer für die Scheinwerferposition im Fahrerinfodisplay.

Leuchtweitenregulierung ⇨ 73.

Nebelscheinwerfer

 leuchtet grün.

Leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern ⇨ 74.

Nebelschlussleuchte

 leuchtet gelb.

Leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte ⇨ 75.

Geschwindigkeitsregler

 leuchtet grün.

Das System ist eingeschaltet.

Geschwindigkeitsregler ⇨ 113.

Erkennung vorausfahrendes Fahrzeug

 leuchtet oder blinkt gelb oder rot.

Bei einem zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug leuchtet  gelb auf und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.

Wenn der Fahrer wegen einer unmittelbar bevorstehenden Kollision sofort eingreifen muss, leuchtet  rot auf, im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt und es ertönt ein Warnton.

Auffahrwarnung ⇨ 123.

Aktive Gefahrenbremsung

 leuchtet oder blinkt gelb.

Leuchten

Das System wurde deaktiviert oder es wurde eine Störung erkannt.

Wenn eine Störung erkannt wurde, kann zusätzlich  aufleuchten.

Zusätzlich wird eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Bei einer Systemstörung die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Blinken

Das System greift aktiv ein.

Je nach Situation kann das Fahrzeug automatisch sanft oder hart abgebremst werden.

Auffahrwarnung ⇨ 123.

Aktive Gefahrenbremsung ⇨ 120.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Die  leuchtet im Fahrerinfodisplay.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist aktiviert.

Wenn  leuchtet, ist der Geschwindigkeitsbegrenzer zwar ausgewählt, aber nicht aktiviert.

Geschwindigkeitsbegrenzer ⇨ 117.

Tür offen

 leuchtet.

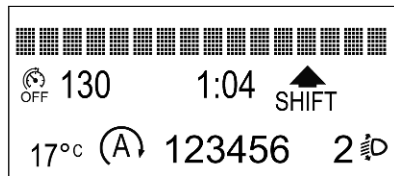
Leuchtet bei eingeschalteter Zündung auf, wenn eine Tür oder der Laderaum geöffnet ist.

Displays

Fahrerinfodisplay

1:04	/i\ Trip A	
17°C	Distance A	
	205.2	
 SHIFT		123456

Je nach Version sind zwei Varianten verfügbar.

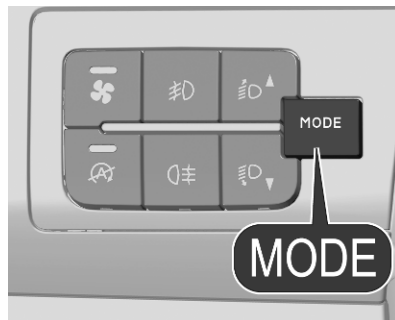


Zusätzlich zu den Warnleuchten, Anzeigeelementen und Kontrollleuchten sind die folgenden Informationen verfügbar:

- Tageskilometerzähler
- Anzeige zum Schalten
- Serviceinformationen
- Fahrzeug- und Warnmeldungen
- Fahrerassistenzmeldungen
- Popup-Meldungen
- Infotainment-Informationen

Fahrzeugmeldungen ⇨ 66.

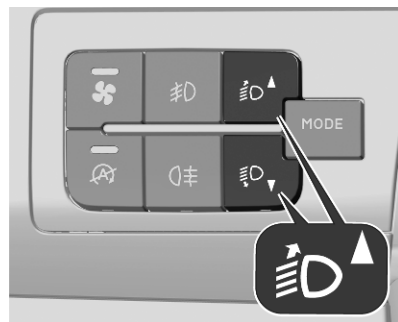
Menüs und Funktionen auswählen



Für Folgendes **MODE** drücken:

- Menüs und Untermenüs öffnen.
- Eine Auswahl innerhalb eines Menüs bestätigen.
- Menüs verlassen.

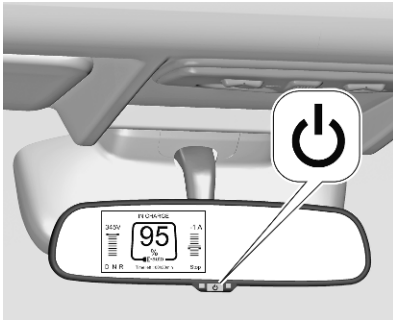
Langes Drücken ruft den Startbildschirm auf.



↕ oder ↕ drücken, um innerhalb eines Menüs zu blättern oder um einen Wert zu erhöhen oder zu verringern.

Display im Rückspiegel

Das Display des Rückspiegels zeigt Informationen über die Hochvoltbatterie für Elektrofahrzeuge an.



Das Display des Rückspiegels wird beim Einschalten der Zündung und beim Aufladen des Fahrzeugs eingeschaltet. Es kann durch Drücken auf  vorübergehend ausgeschaltet werden.

Im Rückspiegel-Display werden folgende Informationen angezeigt:

- Ladezustand
- verbleibende Reichweite oder verbleibende Zeit bis zum Abschluss des Ladevorgangs
- Spannung
- zu- und abfließender Strom
- Position der elektrischen Antriebseinheit

- Fahrzeugstatus
- Informationsmeldungen und Alarme

Laden ⇨ 135.

Info-Display



Die Abbildungen zeigen verschiedene Varianten des Infotainment-Systems.



Im Info-Display kann Folgendes angezeigt werden:

- Uhrzeit ⇨ 51
- Außentemperatur ⇨ 51
- Datum ⇨ 51
- Infotainment-System siehe Beschreibung im Infotainment-Handbuch
- Anzeige der Rückfahrkamera ⇨ 129
- Navigation siehe Beschreibung im Infotainment-Handbuch

- Fahrzeug- und Systemmeldungen ⇨ 66
- Einstellungen für Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 68

Weitere Informationen siehe Handbuch des Infotainment-Systems.

Menüs und Einstellungen auswählen

Es gibt drei Möglichkeiten, um das Display zu bedienen:

- über die Tasten neben dem Display
- durch Berühren des Touchscreens mit dem Finger
- über die Sprachsteuerung

Fahrzeugmeldungen

Meldungen werden im Fahrerinfodisplay angezeigt. In einigen Fällen wird gleichzeitig ein Warn- oder Signalton wiedergegeben.

Bei Fahrzeugen mit Display im Rückspiegel können auch dort Meldungen angezeigt werden.

Fahrzeug- und Service-Meldungen

Die Fahrzeugmeldungen werden als Text angezeigt. Die in den Meldungen gegebenen Anweisungen sind zu befolgen.

Meldungen im Info-Display

Einige wichtige Meldungen können zusätzlich im Info-Display angezeigt werden. Manche Meldungen werden nur wenige Sekunden lang angezeigt.

Warn- und Signaltöne

Der Warnton für nicht geschlossene Sicherheitsgurte hat gegenüber anderen Warntönen die höchste Priorität.

Beim Starten des Motors bzw. während der Fahrt

Ein Warnsignal kann ertönen:

- bei einem nicht angelegtem Sicherheitsgurt
- bei nicht richtig geschlossener Tür oder Heckklappe
- bei betätigter Parkbremse ab einer bestimmten Geschwindigkeit
- bei automatischer Deaktivierung des Geschwindigkeitsreglers
- beim Überschreiten einer programmierten Geschwindigkeit bzw. Geschwindigkeitsbegrenzung
- bei Anzeige einer Warnmeldung im Fahrerinfodisplay
- bei Erfassung eines Objekts durch die Einparkhilfe
- bei einem unbeabsichtigten Spurwechsel
- beim Fahren ohne erkanntes Halten des Lenkrads
- wenn der Abgasfilter seinen maximalen Füllstand erreicht hat

Bei mehreren gleichzeitigen Warnmeldungen ertönt nur ein Warnton.

Beim Abstellen des Fahrzeugs und / oder Öffnen der Fahrertür

- Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung.

Während eines Autostopps

- Bei Öffnen der Fahrertür.
- Wenn eine der Bedingungen zum Neustart des Motors nicht erfüllt ist.

Bordcomputer

Der Bordcomputer zeigt die aktuellen Fahrtinformationen seit dem letzten Zurücksetzen an.



Um die aktuellen Fahrtinformationen anzuzeigen, **TRIP** drücken.

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Reichweite
- Fahrstrecke
- Durchschnittsverbrauch
- Aktueller Verbrauch

- Durchschnittsgeschwindigkeit
- Dauer

Zusätzlich kann **Trip B** über das Fahrerinfodisplay oder das Info-Display aktiviert werden.

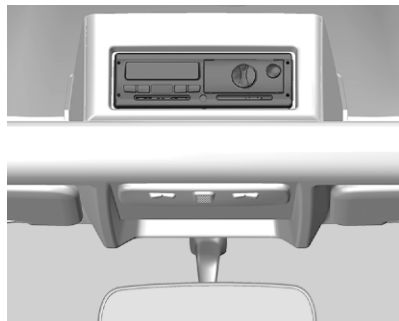
Um den Bordcomputer zurückzusetzen, über die Taste **MODE** den entsprechenden Eintrag im Fahrerinfodisplay wählen.

Der Bildschirm des Bordcomputers kann durch mindestens eine Sekunde langes Drücken auf **TRIP** geschlossen werden.

Bordcomputer mit Touchscreen-Audiosystem

Der Bordcomputer kann auch über das Info-Display zurückgesetzt werden. **MORE** auf dem Infotainment-Bedienfeld drücken, das Menü für Fahrtinformationen öffnen und **Trip A** oder **Trip B** gedrückt halten, bis der Wert auf **0** zurückgesetzt wird.

Tachograph



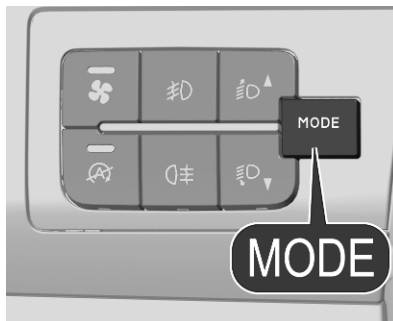
Wenn das Fahrzeug mit einem Tachograph ausgestattet ist, befindet sich dieser in der Dachkonsole.

Personalisierung

Fahrzeugpersonalisierung

Das Fahrverhalten kann über die Einstellungen im Fahrerinfodisplay personalisiert werden.

Einige Funktionen werden nur angezeigt oder sind nur aktiv, wenn der Motor läuft.



Die Fahrzeugeinstellungen können über das Menü **MODE** im Fahrerinfodisplay angepasst werden.

Beleuchtungs-, Sicherheits-, Audio- und Displayeinstellungen sind einstellbar.

Fahrerinfodisplay ↗ 63.

Fahrzeugpersonalisierung mit Touchscreen-Audiosystem

Die Fahrzeugeinstellungen lassen sich über das Einstellungsmenü  im Info-Display anpassen.



Info-Display ↗ 65.

Telematikdienste

Notruf

Hinweis

Das System ist nur verfügbar und betriebsbereit, wenn Fahrzeugelektrik, Mobilfunkempfang und GPS- oder GLONASS-Satellitenfunkverbindung funktionsfähig sind. Je nach Ausrüstung wird eine Reservebatterie verwendet.

Hinweis

Der Dienst ist nur in Märkten verfügbar, in denen er gesetzlich vorgeschrieben ist. Außerdem hängt der Dienst von der Erreichbarkeit der Notrufzentren und von der Infrastruktur im jeweiligen Land ab.

Status-LED in der Dachkonsole

Leuchtet beim Einschalten der Zündung grün und rot und erlischt nach kurzer Zeit: Das System funktioniert einwandfrei.

Leuchtet rot: Störung im System. Eine Werkstatt kontaktieren.

Blinkt rot: Die Reservebatterie muss ersetzt werden. Eine Werkstatt kontaktieren.

Notruf

Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her. Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

Bei einem Notfall die rote **SOS**-Taste an der Dachkonsole länger als 2 Sekunden gedrückt halten. Die LED blinkt grün, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle hergestellt wird. Während des aktiven Notrufs leuchtet die LED dauerhaft.

Wenn die **SOS**-Taste sofort ein zweites Mal gedrückt wird, wird der Anruf beendet. Die LED erlischt.

Automatische Unfallhilfe

Bei einer Kollision mit Auslösung des Airbags und ohne Schäden der erforderlichen Hardware wird automatisch

ein Notruf ausgelöst und die nächste Rettungsleitstelle erhält eine automatische Unfallmitteilung.

Beleuchtung

Außenbeleuchtung	70
Lichtschalter	70
Automatische Lichtsteuerung	71
Fernlicht	71
Fernlichtassistent	71
Lichthupe	73
Leuchtweitenregulierung	73
Scheinwerfer bei	
Auslandsfahrt	73
Tagfahrlicht	73
Warnblinker	73
Blinker	74
Nebelscheinwerfer	74
Nebelschlussleuchte	75
Parklicht	75
Rückfahrlicht	75
Beschlagene	
Leuchtenabdeckungen	75
Innenbeleuchtung	76
Instrumententafelbeleuchtung ...	76
Innenlicht	76
Laderaumbeleuchtung	76
Lichtfunktionen	77
Mittelkonsolenbeleuchtung	77

Beleuchtung beim Aussteigen ...	77
Batterieentladeschutz	78

Außenbeleuchtung

Lichtschalter



Das Einstellrädchen drehen, bis die weiße Markierung an folgendem Symbol steht:

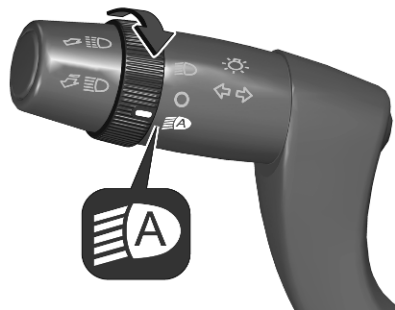
- : aus (Zündung ein) / Tagfahrlicht (Zündung aus)
- ☰☷ : Abblendlicht / Fernlicht
- ☰☷A : Automatische Lichtsteuerung, schaltet automatisch zwischen Tagfahr- und Abblendlicht um

Kontrollleuchte ☰☷☰ 62.

Rückleuchten

Die Rückleuchten werden gleichzeitig mit dem Abblend-/Fernlicht und dem Standlicht eingeschaltet.

Automatische Lichtsteuerung



Bei aktiviertem automatischen Fahrlicht und laufendem Motor schaltet das System abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen zwischen Tagfahrlicht und Scheinwerfern automatisch um.

Hinweis

Den Lichtsensor nicht abdecken, da sonst der Automatikbetrieb nicht richtig funktioniert.

Darauf achten, dass der Sensor nicht verdeckt ist.

Die Empfindlichkeit des Sensors in den Fahrzeugeinstellungen einstellen. Weitere Informationen siehe Infotainment-Handbuch.

Tagfahrlicht ⇨ 73.

Automatische Scheinwerferaktivierung

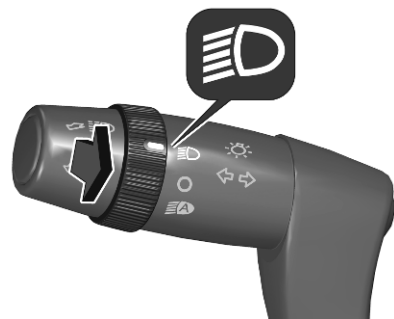
Das Einstellrädchen in folgende Position drehen: 

Bei schwachem Umgebungslicht werden die Scheinwerfer eingeschaltet.

Die Scheinwerfer werden ausgeschaltet:

- Wenn die Lichtverhältnisse es zulassen.
- Wenn die Zündung ausgeschaltet wird.

Fernlicht



Um zwischen Abblend- und Fernlicht zu wechseln, den Hebel über den Widerstandspunkt hinaus ziehen.

Fernlichtassistent

Diese Funktion aktiviert beim Fahren bei Dunkelheit ab 25 km/h automatisch das Fernlicht.

Ist der Fernlichtassistent zugeschaltet, bleibt er aktiv und schaltet das Fernlicht in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen ein und aus.

In folgenden Fällen wird automatisch wieder auf Abblendlicht umgeschaltet

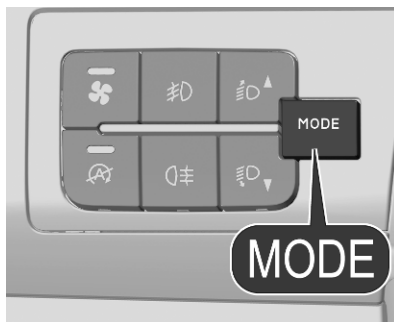
- Ein Sensor erkennt das Licht entgegenkommender oder vorausfahrender Fahrzeuge.
- Fahren in städtischen Gebieten.
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt weniger als 15 km/h.
- Bei Nebel oder Schnee.
- Einschalten von Nebelscheinwerfer oder Nebelschlussleuchte

Wenn keine Einschränkungen erkannt werden und das Fahrzeug schneller als 40 km/h fährt, schaltet das System wieder auf Fernlicht um.

Aktivierung



Das Einstellrädchen in folgende Position drehen:



Die Taste **MODE** drücken und die gewünschten Einstellungen wählen.

Fahrzeugpersonalisierung 68.

Fahrerinfodisplay 63.

Den Fernlichtassistenten durch Ziehen des Blinkerhebels aktivieren.

Die grüne Kontrollleuchte leuchtet ständig, wenn der Assistent aktiv ist; die blaue Leuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Deaktivierung

Um den Fernlichtassistenten zu deaktivieren, das Einstellrädchen in folgende Position drehen:

Wird bei aktiviertem Fernlichtassistenten und eingeschaltetem Abblendlicht die Lichthupe betätigt, wird der Fernlichtassistent deaktiviert. Das System schaltet das Fernlicht ein.

Wird bei aktiviertem Fernlichtassistenten und eingeschaltetem Fernlicht die Lichthupe betätigt, wird der Fernlichtassistent deaktiviert. Das System schaltet das Abblendlicht ein.

Zur Reaktivierung des Fernlichtassistenten die Lichthupe erneut betätigen.

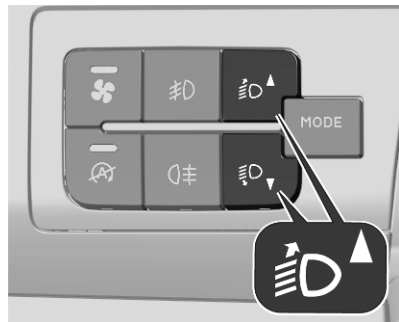
Lichthupe

Um die Lichthupe zu aktivieren, den Hebel kurz bis zum Widerstandspunkt ziehen.

Fernlicht $\rightarrow$ 71.

Leuchtweitenregulierung

Manuelle Leuchtweitenregulierung



Zur Anpassung der Leuchtweite an die Beladung des Fahrzeugs, um eine Blendung zu vermeiden: Taste $\rightarrow$ oder $\leftarrow$ einige Male drücken, um die gewünschte Position zu erreichen.

Die Position wird über die Kontrollanzeige in der Mittelkonsole angezeigt:

- 0 : Vordersitze besetzt
- 1 : Alle Sitze besetzt
- 2 : Alle Sitze besetzt und Laderaum beladen
- 3 : Fahrersitz besetzt und Laderaum beladen

Scheinwerfer bei Auslandsfahrt

Die Scheinwerfer müssen für Fahrten in Ländern mit Linksverkehr nicht neu eingestellt werden.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht erhöht die Sichtbarkeit des Fahrzeugs bei Tag.

Es wird bei laufendem Motor am Tag automatisch eingeschaltet.

Wird das Standlicht, das Fernlicht oder das Abblendlicht manuell oder automatisch eingeschaltet, wird das Tagfahrlicht ausgeschaltet.

Warnblinker



Wird durch Drücken von $\triangle$ bedient.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warnblinker aktiviert. Beim nächsten Beschleunigen wird er automatisch ausgeschaltet.

Die Warnblinker leuchten auch bei ausgeschalteter Zündung.

Blinker



nach oben : Blinker rechts
nach unten : Blinker links

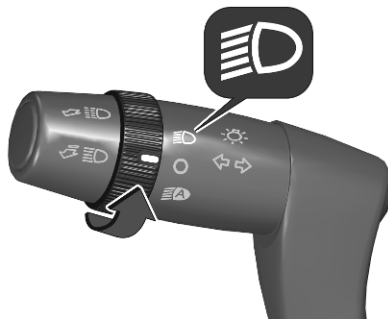
Beim Bewegen des Blinkerhebels ist an einer Stelle ein Widerstand spürbar (Widerstandspunkt).

Wenn der Blinkerhebel über den Widerstandspunkt bewegt wird, blinkt das Blinklicht permanent. Es wird durch Gegenlenken oder manuelles Drücken des Blinkerhebels in die Mittelstellung wieder deaktiviert.

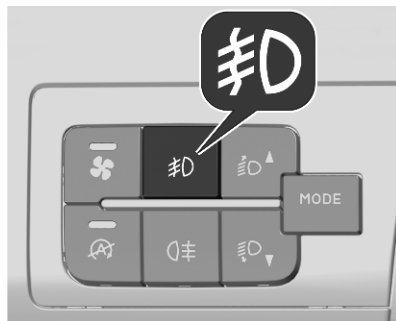
Wenn der Blinkerhebel kurz vor dem Widerstandspunkt gehalten wird, blinkt das Blinklicht temporär. Die Blinker blinken, bis der Blinkerhebel losgelassen wird.

Für fünfmaliges Blinken den Blinkerhebel kurz nur bis zum Widerstandspunkt antippen.

Nebelscheinwerfer



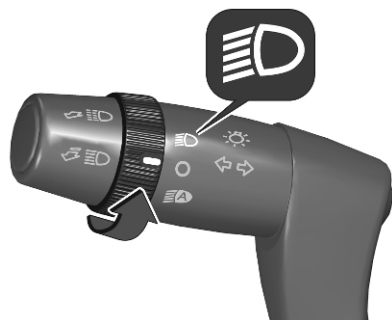
Das Einstellrädchen in die Position  drehen.



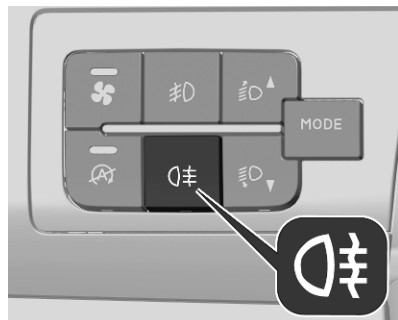
Wird durch Drücken von  bedient.

Lichtschalter in Stellung : Beim Einschalten der Nebelscheinwerfer werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Nebelschlussleuchte



Das Einstellrädchen in die Position  drehen.



Wird durch Drücken von  bedient.
Lichtschalter in Stellung : Beim Einschalten der Nebelschlussleuchte werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Die Nebelschlussleuchte wird deaktiviert, wenn ein Anhänger gezogen wird oder ein Stecker in der Steckdose steckt; z. B. bei Verwendung eines Fahrradträgers.

Parklicht

Beim Parken des Fahrzeugs kann das Parklicht eingeschaltet werden:

1. Zündung ausschalten.
2. Zunächst das Einstellrädchen des Blinkerhebels auf Position  drehen.
3. Anschließend das Einstellrädchen auf Position  drehen.

Die Kontrollleuchte   leuchtet permanent in der Mittelkonsole.

Rückfahrlicht

Das Rückfahrlicht leuchtet bei eingeschalteter Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang.

Beschlagene Leuchtenabdeckungen

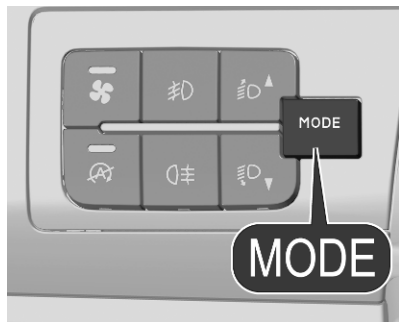
Die Innenseite des Leuchtengehäuses kann bei schlechten, nasskalten Witterungsverhältnissen, starkem Regen oder nach der Wagenwäsche kurzzeitig beschlagen. Der Beschlag verschwindet nach kurzer Zeit von selbst, zur Unterstützung die Scheinwerfer einschalten.

Innenbeleuchtung

Instrumententafelbeleuchtung

Bei eingeschaltetem Parklicht kann die Helligkeit folgender Leuchten angepasst werden:

- Instrumententafelbeleuchtung
- Info-Display
- Beleuchtete Schalter und Bedienelemente



Die Taste **MODE** drücken und die gewünschten Einstellungen wählen.
Fahrerinfodisplay ➔ 63.

Innenlicht

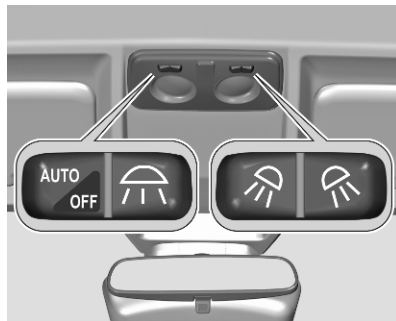
Die vordere Innenleuchte leuchtet auf:

- Durch Öffnen oder Schließen der Tür.
- Durch Entriegeln und Verriegeln der Tür.

Sie erlischt:

- Wenn sich die Schalter in der Mittelstellung befinden: automatisch.
- Wenn die Türen geöffnet sind: nach einer Verzögerung von 15 Minuten.
- Wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Vordere Innenleuchte



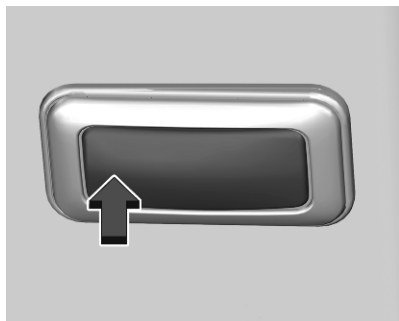
- | | |
|---------------------------|--|
| AUTO / OFF drücken | : beide Leuchten ausschalten |
| drücken | : beide Leuchten einschalten |
| drücken | : Leuchte auf der Fahrerseite einschalten |
| drücken | : Leuchte auf der Beifahrerseite einschalten |

Laderaumbeleuchtung

Über den hinteren Türen und Schiebetüren können sich eine oder zwei Leuchten befinden.

Die Laderaumbeleuchtung kann so eingestellt werden, dass sie beim Öffnen der Seiten- und hinteren Türen leuchtet, oder sie kann dauerhaft eingeschaltet sein.

Wenn sich der Schalter in der Mittelstellung befindet, funktioniert die Leuchte als Innenleuchte. Sie erlischt nach einigen Minuten, wenn die Türen geöffnet sind.



- Betätigung durch Drücken auf den linken Teil der Leuchte: ständig eingeschaltet.
- Betätigung durch Drücken auf den rechten Teil der Leuchte: ständig ausgeschaltet.

Handleuchte

Bei manchen Fahrzeugausführungen befindet sich eine magnetische Handleuchte an der Rückraumleuchte.

Die Beleuchtung ist im Sockel der Leuchte installiert.

- Die Handleuchte durch Drücken auf den Knopf und Drehen um 90 Grad nach unten von ihrem Sockel abnehmen.
- Den Schalter nach vorne schieben, um die Handleuchte einzuschalten.
- Zum Wiedereinsetzen der Handleuchte die Leuchte in die Kerben am Sockel einrasten und sie nach oben drehen.

Die Handleuchte funktioniert mit 4 Akkus (Typ Ni-MH): Zum Wechseln der Akkus die Schutzabdeckung von der Leuchte entfernen.

- Die Akkus werden während der Fahrt automatisch wieder aufgeladen.
- Der Ladevorgang und die Beleuchtung enden nach ca. 15 Minuten.

Lichtfunktionen

Mittelkonsolenbeleuchtung

Beim Ausschalten der Scheinwerfer beleuchtet ein Strahler in der Dachkonsole die Mittelkonsole.

Die Helligkeit kann in der Fahrzeugpersonalisierung eingestellt werden ↗ 68.

Beleuchtung beim Aussteigen

Wegausleuchtung

Der Scheinwerfer leuchtet die Umgebung ca. 30 Sekunden lang nach dem Verlassen des Fahrzeugs aus.

Aktivierung

1. Die Zündung ausschalten und den Schlüssel in Position **STOP** drehen.
2. Den Lichtschalter in Richtung Lenkrad ziehen.

3.  leuchtet.

Jede Betätigung verlängert das Nachleuchten um 30 Sekunden bis maximal 3 Minuten.

4. Die Leuchte erlischt nach Ablauf des eingestellten Zeitraums.

Deaktivierung

Den Lichtschalter länger als 2 Sekunden in Richtung Lenkrad ziehen.

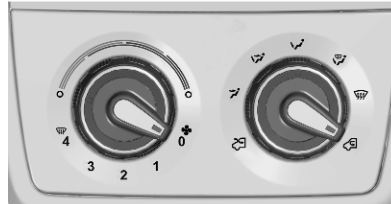
Batterieentladeschutz

Um ein Entladen der Fahrzeugbatterie bei ausgeschalteter Zündung zu verhindern, werden einige Innenleuchten nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme	79
Heizung und Belüftung	79
Klimaanlage	80
Elektronische Klimatisierungs- automatik	82
Zuheizer	85
Standheizung	86
Belüftungsdüsen	88
Verstellbare Belüftungsdüsen ...	88
Starre Belüftungsdüsen	89
Wartung	90
Lufteinlass	90
Regelmäßiger Betrieb	90
Service	90

Klimatisierungssysteme Heizung und Belüftung



Regler für:

- Temperatur
- Gebläsegeschwindigkeit
- Luftverteilung
- Umluftbetrieb

Hinweis

Elektrofahrzeuge: Das Bedienfeld für die Innenraumheizung von Elektrofahrzeugen befindet sich neben dem Lenkrad, unterhalb des **Mode**-Bedienfelds.

Zuheizer ⇨ 85.

Temperatur

Temperatur durch Drehen des Temperaturreglers auf die gewünschte Temperatur einstellen.

Blau : kalt

Rot : warm

Die Heizleistung setzt erst voll ein, wenn der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Elektrofahrzeuge

Zur Beheizung des Innenraums von Elektrofahrzeugen: Den Zuheizer einschalten, die Temperatureinstellung auf die höchste Stufe (rote Zone) drehen und den Luftstrom einstellen.

Zuheizer ⇨ 85.

Gebläsegeschwindigkeit

Luftstrom durch Drehen von  auf die gewünschte Geschwindigkeit einstellen.

Luftverteilung

-  : zum Kopfbereich
-  : zum Kopfbereich und Fußraum
-  : zum Fußraum
-  : zum Fußraum, zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben
-  : zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben

Umluftsystem

Den Regler auf  drehen, um den Umluftbetrieb zu aktivieren.

 drücken, um den Umluftbetrieb auszuschalten.

Warnung

Das eingeschaltete Umluftsystem vermindert den Luftaustausch. Beim Betrieb ohne Kühlung nimmt die Luftfeuchtigkeit zu, die Schei-

ben können von innen beschlagen. Die Qualität der Innenraumluft nimmt mit der Zeit ab, dies kann bei den Fahrzeuginsassen zu Ermüdungserscheinungen führen.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und  deaktivieren.

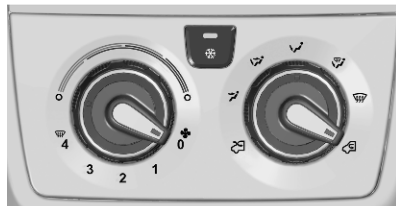
Entfeuchtung und Enteisung

- Temperaturregler auf die wärmste Stufe stellen.
- Gebläsegeschwindigkeit  auf die höchste Stufe stellen.
- Das Luftverteilungsbedienelement auf  einstellen.
- Heckscheibenheizung  in der Mittelkonsole einschalten.

- Seitliche Belüftungsdüsen nach Bedarf öffnen und auf die Seitenscheiben richten.
- Zur gleichzeitigen Erwärmung des Fußraums den Luftverteilungsregler auf  drehen.

Heckscheibenheizung  ➔ 17.

Klimaanlage



Regler für:

- Kühlung 
- Temperatur 
- Gebläsegeschwindigkeit 

- Luftverteilung
- Umluftbetrieb

Hinweis

Elektrofahrzeuge: Das Bedienfeld für die Innenraumheizung von Elektrofahrzeugen befindet sich neben dem Lenkrad, unterhalb des **Mode**-Bedienfelds.

Zuheizer ⇨ 85.

Kühlung

 drücken, um die Kühlung einzuschalten. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen. Die Kühlung funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

 erneut drücken, um die Kühlung auszuschalten.

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet (trocknet), sobald die Außentemperatur knapp über dem Gefrierpunkt liegt. Daher kann sich Kondenswasser bilden, das an der Fahrzeugunterseite austritt.

Wenn keine Kühlung oder Trocknung gewünscht wird, die Kühlung aus Gründen der Kraftstoffersparnis ausschalten.

Eine aktivierte Kühlung kann Autostopps verhindern.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 94.

Temperatur

Temperatur durch Drehen des Temperaturreglers auf die gewünschte Temperatur einstellen.

Blau : kalt

Rot : warm

Die Heizleistung setzt erst voll ein, wenn der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Elektrofahrzeuge

Zur Beheizung des Innenraums von Elektrofahrzeugen: Den Zuheizer einschalten, die Temperatureinstellung auf die höchste Stufe (rote Zone) drehen und den Luftstrom einstellen.

Zuheizer ⇨ 85.

Gebläsegeschwindigkeit

Luftstrom durch Drehen von  auf die gewünschte Geschwindigkeit einstellen.

Luftverteilung

 : zum Kopfbereich

 : zum Kopfbereich und Fußraum

 : zum Fußraum

 : zum Fußraum, zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben

 : zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben

Umluftbetrieb

Den Regler auf  drehen, um den Umluftbetrieb zu aktivieren.

 drücken, um den Umluftbetrieb auszuschalten.

Warnung

Das eingeschaltete Umluftsystem vermindert den Luftaustausch. Beim Betrieb ohne Kühlung nimmt

die Luftfeuchtigkeit zu, die Scheiben können von innen beschlagen. Die Qualität der Innenraumluft nimmt mit der Zeit ab, dies kann bei den Fahrzeuginsassen zu Ermüdungserscheinungen führen.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und  deaktivieren.

Maximale Kühlung

Fenster kurz öffnen, damit die erhitzte Luft schnell entweichen kann.

- Die Kühlung  einschalten.
- Zur Luftverteilung auf  drücken.
- Temperaturregler auf die kälteste Stufe stellen.
- Gebläsegeschwindigkeit auf die höchste Stufe stellen.
- Alle Düsen öffnen.

Entfeuchtung und Enteisung

- Temperaturregler auf die wärmste Stufe stellen.
Elektrofahrzeuge: Zuheizer aktivieren.
Zuheizer ⇨ 85.
 - Gebläsegeschwindigkeit  auf die höchste Stufe stellen.
 - Falls nötig die Kühlung  einschalten.
 - Das Luftverteilungsbedienelement auf  einstellen.
 - Heckscheibenheizung  in der Mittelkonsole einschalten.
 - Seitliche Belüftungsdüsen nach Bedarf öffnen und auf die Seitenscheiben richten.
 - Zur gleichzeitigen Erwärmung des Fußraums den Luftverteilungsregler auf  drehen.
- Heckscheibenheizung  ⇨ 17.

Hinweis

Bei aktivierten Einstellungen für Entfeuchten und Entfrostern wird ein Autostop möglicherweise unterbunden.

Wenn die Einstellungen für Entfeuchten und Entfrostern während eines Autostop aktiviert werden, startet der Motor automatisch neu.

Stopp-Start-System ⇨ 94.

Elektronische Klimatisierungsautomatik



Regler für:

- Automatikmodus **AUTO**
- Temperatur
- Luftverteilung ,  oder 
- Gebläsegeschwindigkeit 
- Kühlung 

- System komplett aus **OFF**
- Entfeuchtung und Enteisung  **MAX**
- Lufteinlass / Umluftbetrieb 

Aktiviert Funktionen werden durch die LED im jeweiligen Bedienelement oder durch ein Symbol im Display angezeigt.

Die elektronische Klimatisierungsautomatik ist nur bei laufendem Motor voll betriebsbereit.

Hinweis

Elektrofahrzeuge: Das Bedienfeld für die Innenraumheizung von Elektrofahrzeugen befindet sich neben dem Lenkrad, unterhalb des **Mode**-Bedienfelds.

Zuheizer ⇨ 85.

Automatikbetrieb

Grundeinstellung für maximalen Komfort:

- **AUTO** drücken (**FULL AUTO** erscheint im Display).

- Gewünschte Temperatur durch Drehen des Rings um **AUTO** entsprechend einer Skala zwischen **HI** (ca. 32 °C) und **LO** (ca. 16 °C) einstellen.
- Alle Belüftungsdüsen öffnen, um eine optimierte Luftverteilung zu erreichen.
- Für optimale Kühlung und Entfeuchtung muss die Klimaanlage eingeschaltet sein. Zum Einschalten der Klimaanlage auf  drücken. Das Symbol im Display zeigt die Aktivierung an.

Im Vollautomatikbetrieb werden die Einstellungen für Gebläsegeschwindigkeit, Luftverteilung, Klimatisierung und Umluft automatisch vom System geregelt. Die vorgewählte Temperatur wird automatisch gehalten.

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb darf der Sensor auf der Instrumententafel nicht abgedeckt werden.

Manuelle Einstellungen

Die Einstellungen des Klimatisierungssystems können manuell über die Bedienelemente für Luftverteilung, Gebläsegeschwindigkeit und

Umluft angepasst werden. Die Anzeige wechselt von **FULL AUTO** zu **AUTO**.

Wenn das System die vorgewählte Temperatur mit manuellen Einstellungen nicht halten kann, blinkt die Temperaturanzeige und **AUTO** wird ausgeblendet.

Zur Rückkehr in den Vollautomatikbetrieb auf **AUTO** drücken.

Luftverteilung

Auf ,  oder  drücken.

- ▲ : zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben
- : zum Kopfbereich
- ▼ : zum vorderen und hinteren Fußraum

Zur Rückkehr zur automatischen Luftverteilung auf **AUTO** drücken.

Gebläsegeschwindigkeit

— oder + drücken, um den Luftstrom einzustellen.

Zur Rückkehr in den Automatikmodus auf **AUTO** drücken.

Klimaanlage ☀

☀ drücken, um die Kühlung einzuschalten. Das Symbol auf dem Display zeigt die Aktivierung an. Die Kühlung ist nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Klimatisierungsgebläse funktionsfähig.

☀ erneut drücken, um die Kühlung auszuschalten.

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet (trocknet) ab einer bestimmten Außentemperatur. Daher kann sich Kondenswasser bilden, das an der Fahrzeugunterseite austritt.

Wenn keine Kühlung oder Trocknung gewünscht wird, die Kühlung aus Gründen der Kraftstoffersparnis ausschalten.

Hinweis

Wenn **A/C** eingeschaltet ist, kann eine Verringerung der eingestellten Kabinentemperatur dazu führen, dass der Motor aus einem automatischen Stopp wieder startet oder ein automatischer Stopp verhindert wird.

Manueller Umluftbetrieb ↺

Zum Einschalten des Umluftbetriebs ↺ drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.

↺ erneut drücken, um den Umluftbetrieb auszuschalten.

⚠ Warnung

Das eingeschaltete Umluftsystem vermindert den Luftaustausch. Beim Betrieb ohne Kühlung nimmt die Luftfeuchtigkeit zu und die Scheiben können von innen beschlagen. Die Qualität der Innenraumluft nimmt mit der Zeit ab, was bei den Insassen Ermüdungserscheinungen hervorrufen kann.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und ▲ deaktivieren.

Entfeuchtung und Enteisung der Scheiben ☼ MAX

- ☼ MAX drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.
- Temperatur und Luftverteilung stellen sich automatisch ein; das Gebläse läuft auf einer hohen Stufe.
- Bei Bedarf ☼ drücken, um die Klimaanlage einzuschalten.
- Heckscheibenheizung  REAR einschalten. Heckscheibenheizung ↗ 17.
- Um zum vorigen Modus zurückzukehren, erneut auf ☼ MAX drücken. Zur Rückkehr in den Automatikmodus auf **AUTO** drücken.

Hinweis

Wird bei laufendem Motor ☼ MAX gedrückt, so kann kein Autostopp durchgeführt werden, bis die Taste ☼ MAX erneut gedrückt wird.

Wird die Taste ☼ MAX während eines Autostopps gedrückt, so wird der Motor automatisch wieder gestartet.

Stopp-Start-Automatik ↗ 94.

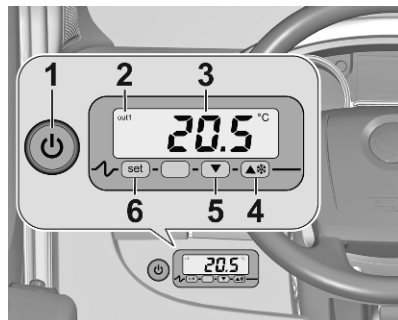
Deaktivierung der elektronischen Klimatisierungsautomatik
OFF drücken.

Zuheizer

Das Bedienfeld für die Innenraumheizung von Elektrofahrzeugen befindet sich neben dem Lenkrad, unterhalb des **Mode**-Bedienfelds.

Hinweis

Dieses Bedienfeld ist nur für die Heizung vorgesehen. Zur Verteilung der Kaltluft die serienmäßigen Bedienelemente in der Mittelkonsole verwenden.



- 1 : Heizung ein/aus
- 2 : Heizungsstatus
- 3 : Temperatureinstellung
- 4 : Temperatur erhöhen
- 5 : Temperatur reduzieren
- 6 : Zugriff auf die Temperatureinstellungen

Heizungsstatus

OUT1 wird permanent angezeigt: Heizung ist in Betrieb.

OUT1 blinkt: Temperaturabgleich läuft.

OUT1 aus: gewählte Temperatur wurde erreicht.

Aktivierung

- Zündung einschalten.
- drücken, um die Heizung einzuschalten.
- **set** drücken.
- oder drücken, um die Temperatureinstellung zu verringern oder zu erhöhen.

- Zum Bestätigen der Temperatureinstellung **set** drücken.
- Bei serienmäßigen Heizungs- und Lüftungsreglern in der Mittelkonsole:

Die Temperatureinstellung auf die höchste Stufe drehen, damit keine kalte Luft eindringt und die gewählte Temperatur schnell erreicht wird, ohne zu viel Energie zu verbrauchen.

Den Luftstrom einstellen.

Die Heizung startet nach zwei bis drei Minuten.

Beim Ausschalten des Motors werden die Temperatureinstellungen gespeichert.

Hinweis

Bei einem Ladezustand der Hochvoltbatterie unter 15 % wird die Heizung automatisch abgeschaltet.

Eine Temperatureinstellung zwischen 16 °C und 22 °C wird empfohlen, um die Reichweite der Hochvoltbatterie zu erhalten.

Die Heizung kann während des Ladens des Fahrzeugs eingeschaltet werden. Dann wird das Fahrzeug über die Stromquelle beheizt.

Ausschalten

⏻ drücken, um die Heizung auszuschalten.

Standheizung

⚠ Warnung

Betätigen Sie das System nicht beim Tanken, in Umgebungen mit Staub oder entflammaren Dämpfen oder in geschlossenen Räumen (z. B. in der Garage).

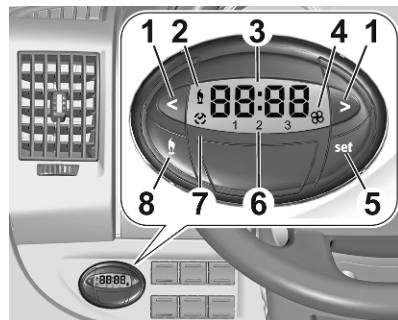
Die programmierbare Heizung erwärmt den Motor allmählich, um das Starten zu erleichtern. Eine eingebaute Uhr ermöglicht Zeitvorgaben für einen verzögerten Start der Heizung. Der Fahrgastraum wird schneller warm. Die Erwärmung des Fahrgastraums, die Enteisung und die Entfeuchtung werden erleichtert.

Bei niedriger Batteriespannung wird die Heizung ausgeschaltet, um einen Motorstart zu ermöglichen. Die Heizung wird aus dem Kraftstofftank des Fahrzeugs mit Kraftstoff versorgt. Sicherstellen, dass die Kraftstoffmangel-Warnleuchte nicht leuchtet.

Die Heizung ist mit einem Temperaturbegrenzer ausgestattet, der die Kraftstoffverbrennung bei einer Motorüberhitzung aufgrund von Kühlmittelmangel unterbricht. Den Füllstand prüfen und ggf. nachfüllen. Dann **set** drücken, bevor die Heizung wieder eingeschaltet wird. Kühlmittel ↻ 158.

Hinweis

Die Zusatzheizung mindestens einmal jährlich zu Beginn des Winters überprüfen lassen. Wartung und Reparaturen sollten nur von einer qualifizierten Werkstatt durchgeführt werden. Nur Original-Ersatzteile verwenden.



- 1 : Zeiteinstellung
- 2 : Heizungskontrollleuchte
- 3 : Zeitanzeige
- 4 : Belüftungsanzeige
- 5 : **set**
- 6 : voreingestellte Nummern
- 7 : Timer-Anzeige
- 8 : sofortiges Heizen

Einstellen der Systemuhrzeit

Zuerst die Uhr der Standheizung einstellen, bevor Zeitvorgaben für die Heizung eingerichtet werden.

- **set** drücken und gedrückt halten. Das Display und die Timer-Anzeige werden eingeschaltet.

- Innerhalb von 10 Sekunden, während **set** noch gedrückt gehalten wird, < oder > drücken, um die Stunden zu verringern oder zu erhöhen, bis die richtige Zeit angezeigt wird. < oder > gedrückt halten, um die Stunden schneller zu verringern oder zu erhöhen.

- **set** loslassen.

Beim Ausschalten des Displays ist die Uhrzeit gespeichert.

Uhrzeit anzeigen

Auf < oder > drücken.

Die Timer-Anzeige leuchtet auf und die Uhrzeit wird ca. zehn Sekunden lang angezeigt.

Sofortiger Start des Heizsystems

- Vor dem Einschalten der Heizung sicherstellen, dass in der Mittelkonsole die Temperatur

auf warm / hoch eingestellt ist und der Luftstromregler auf Position zwei steht.

- Die Taste für sofortiges Heizen (8) drücken, um die Heizung zu starten.

Das Display und die Heizungskontrollleuchte werden eingeschaltet und bleiben während der gesamten Betriebszeit eingeschaltet.

Voreingestellter Start der Heizung

Die Startzeit kann zwischen 1 Minute und 24 Stunden im Voraus eingestellt werden. Es können bis zu drei verschiedene Startzeiten gespeichert werden, aber nur ein einziger voreingestellter Start kann programmiert werden.

Um einen täglichen Start zu einer festen Zeit durchzuführen, die gespeicherte Zeit jeden Tag neu programmieren.

- **set** drücken. Das Display wird eingeschaltet.
—:— oder die vorherige gespeicherte Zeit und die entspre-

chende Vorwahlnummer (1, 2 oder 3) werden 10 Sekunden lang angezeigt.

Um andere Vorwahlzeiten aufzurufen, **set** mehrmals vor Ablauf der 10 Sekunden drücken.

- Innerhalb von 10 Sekunden < oder > drücken, um die gewünschte Startzeit auszuwählen.

Wenn die neue Vorwahlzeit gespeichert ist, wird die Anzeige der Startzeit und der Vorwahlnummer ausgeblendet und die Displaybeleuchtung erlischt.

Standardmäßig sind bereits Vorwahlzeiten im System gespeichert (1 = 06:00, 2 = 16:00, 3 = 22:00). Jede Änderung hebt die vorherige Vorwahlzeit auf und ersetzt sie. Beim Abklemmen der Batterie werden die Standard-Vorwahlzeiten wiederhergestellt.

Voreingestellte Heizung abbrechen

Um die voreingestellte Startzeit zu löschen, kurz **set** drücken.

Display und Vorwahlnummer erlöschen.

Aufrufen einer der voreingestellten Startzeiten

set so oft drücken, bis die Nummer der gewünschten voreingestellten Startzeit (1, 2 oder 3) erscheint.

Nach zehn Sekunden wird die Timeranzeige ausgeblendet, bleibt aber gespeichert, während die entsprechende Nummer (1, 2 oder 3) und das Display eingeschaltet bleiben.

Einstellen der Betriebsdauer

Die Betriebsdauer kann zwischen 10 und 60 Minuten eingestellt werden.

- **set** drücken und gedrückt halten.
- Gleichzeitig < oder > drücken.

Das Display und die Timer-Anzeige werden eingeschaltet.

- **set** und < oder > erneut drücken und gedrückt halten.

Die programmierte Betriebsdauer wird angezeigt und die Heizungs- oder Belüftungsanzeige blinkt.

- Die Dauer durch Drücken auf < oder > anpassen.

Die neue Dauer wird gespeichert und durch das Ausblenden der Dauer-Anzeige oder durch erneutes Drücken von **set** bestätigt.

Heizung ausschalten

Bei einem voreingestellten Start wird die Heizung am Ende der programmierten Dauer automatisch ausgeschaltet.

Bei einem sofortigen Start die Taste für sofortiges Heizen (8) erneut drücken, um sie manuell auszuschalten.

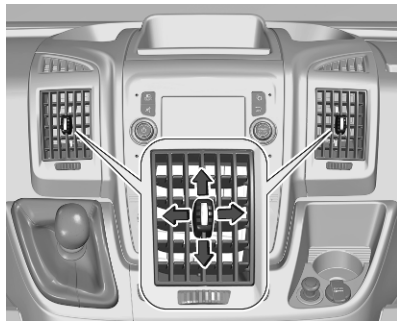
Die Heizungskontrollleuchte und das Display erlöschen.

Belüftungsdüsen

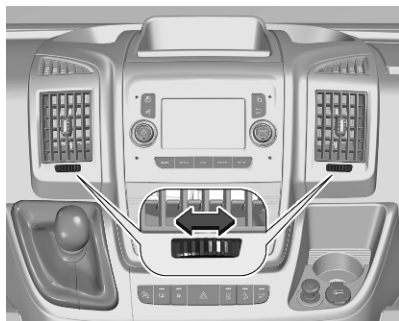
Verstellbare Belüftungsdüsen

Belüftungsdüsen in der Instrumententafel

Bei eingeschalteter Kühlung müssen mindestens zwei Belüftungsdüsen geöffnet sein.

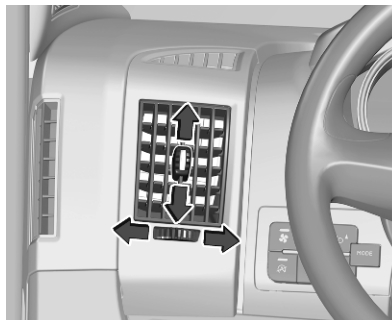


Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.



Die Luftmenge am Belüftungsdüsenausgang durch Drehen des Einstellrädchens einstellen. Die Belüftungsdüse ist geschlossen, wenn das Einstellrädchen fast ganz nach links oder rechts gedreht wird.

Äußere Belüftungsdüsen an der Instrumententafel



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.

Die Luftmenge am Belüftungsdüsenausgang durch Drehen des Einstellrädchens einstellen. Die Belüftungsdüse ist geschlossen, wenn das Einstellrädchen fast ganz nach links oder rechts gedreht wird.

Bei eingeschalteter Kühlung müssen mindestens zwei Belüftungsdüsen geöffnet sein.

Warnung

Keine Gegenstände an den Lamellen der Belüftungsdüsen anbringen. Gefahr von Beschädigung und Verletzung bei einem Unfall.

Starre Belüftungsdüsen

Weitere Belüftungsdüsen befinden sich unterhalb der Windschutzscheibe, der Seitenscheiben sowie im Fußraum.

Wartung

Lufteinlass

Der Lufteinlass im Motorraum außen vor der Windschutzscheibe muss zur Luftzufuhr frei sein. Gegebenenfalls Laub, Schmutz oder Schnee entfernen.

Regelmäßiger Betrieb

Um eine gleichbleibend gute Funktion zu gewährleisten, muss die Kühlung einmal im Monat unabhängig von Witterung und Jahreszeit einige Minuten eingeschaltet werden. Bei zu niedriger Außentemperatur ist ein Betrieb mit Kühlung nicht möglich.

Service

Für eine optimale Kühlleistung wird empfohlen, ab dem dritten Jahr nach der Erstanmeldung des Fahrzeugs die Klimaanlage jährlich zu kontrollieren. Das schließt Folgendes ein:

- Kontrolle der Antriebsriemen
- Ablauf von Kondensator und Verdampfer reinigen
- Leistungskontrolle

- Funktions- und Drucktest
- Funktion der Heizung
- Dichtheitsprüfung

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise	92
Kontrolle über das Fahrzeug	92
Lenken	92
Starten	92
Einfahren	92
Zündschlossstellungen	92
Motor anlassen	93
Stopp-Start-System	94
Parken	97
Luftfederung	98
Motorabgase	100
Abgasfilter	100
Katalysator	100
AdBlue	101
Elektrische Antriebseinheit	104
Schaltgetriebe	106
Bremsen	107
Antiblockiersystem	107
Parkbremse	107
Bremsassistent	108
Berganfahrassistent	108
Regeneratives Bremsen	109

Fahrssysteme	109
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle	109
Bergabfahrassistent	112
Fahrerassistenzsysteme	113
Geschwindigkeitsregler	113
Geschwindigkeitsbegrenzer	117
Aktive Gefahrenbremsung	120
Auffahrwarnung	123
Parkhilfe	125
Toter-Winkel-Warnung	126
Rückfahrkamera	129
Hinterer Querverkehr-Assistent	131
Verkehrszeichen-Assistent	132
Spurverlassenswarnung	133
Laden	135
Allgemeine Informationen	135
Ladearten	136
Ladekabel	136
Ladestatus	142
Kraftstoffe	143
Kraftstoffe für Dieselmotoren	143
Tanken	144
Anhängerzugvorrichtung	146
Allgemeine Informationen	146
Fahrverhalten, Fahrhinweise	146

Anhängerbetrieb	147
Zugvorrichtung	147

Fahrhinweise

Kontrolle über das Fahrzeug

Nie mit abgestelltem Motor rollen

Viele Systeme funktionieren dann nicht (z. B. Bremskraftverstärker, Servolenkung). Sie gefährden sich und andere.

Während eines Autostopps funktionieren alle Systeme.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 94.

Pedale

Um den vollen Pedalweg zu gewährleisten, dürfen im Bereich der Pedale keine Fußmatten liegen.

Nur Fußmatten verwenden, die richtig passen und durch die Halterungen auf der Fahrerseite befestigt sind.

Lenken

Bei ausgefallener Lenkunterstützung durch eine Motorabschaltung oder eine Systemstörung kann das Fahrzeug gelenkt werden, allerdings mit höherem Kraftaufwand.

Starten

Einfahren

Bei den ersten Fahrten und nach dem Einbau neuer Scheibenbremsbeläge nicht unnötig stark bremsen.

Während der ersten Fahrt kann es zu Rauchentwicklung kommen, da Wachs und Öl aus der Abgasanlage verdampft. Das Fahrzeug nach der ersten Fahrt im Freien abstellen und Dämpfe nicht einatmen.

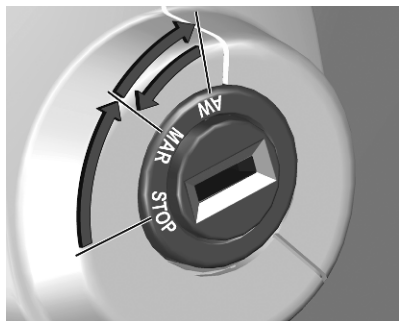
Solange das Fahrzeug eingefahren wird, kann der Kraftstoff- und Motorölverbrauch höher sein.

Darüber hinaus kann der Reinigungsvorgang des Abgasfilters öfter stattfinden.

Abgasfilter ⇨ 100.

Zündschlossstellungen

Schlüssel drehen:



- STOP** : Zündung aus. Einige Funktionen können für einige Zeit aktiv bleiben.
- MAR** : Zündung ein, Zubehörmodus. Die Zündung ist eingeschaltet, der Dieselmotor glüht vor, die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen sind funktionsfähig.
- AVV** : Motor anlassen. Schlüssel loslassen, sobald der Motor anspringt.

Lenkradsperre

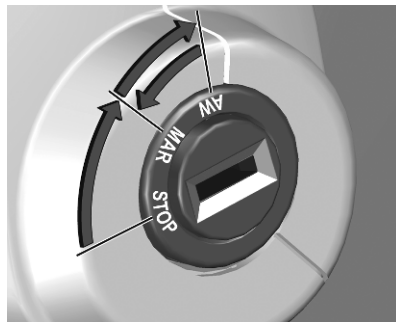
Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Lenkrad drehen, bis es einrastet.

⚠ Gefahr

Den Schlüssel nie während der Fahrt vom Zündschloss abziehen, da dies die Lenkradsperre aktiviert.

Motor anlassen

Fahrzeug mit Verbrennungsmotor



Den Schlüssel in Stellung MAR drehen, um die Lenkradsperre freizugeben.

Kupplungs- und Bremspedal betätigen.

Gaspedal nicht betätigen.

Warten, bis die Kontrollleuchte  erloschen ist.

Den Schlüssel kurz in Position AVV drehen und loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Während eines Autostopps lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten ⇨ 94.

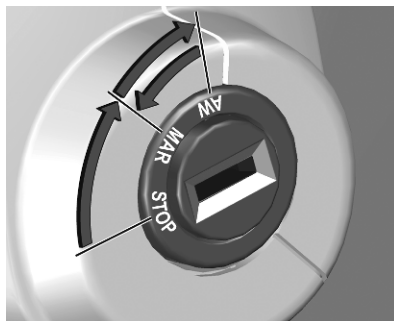
Das Fahrzeug bei niedrigen Temperaturen starten

Der Motor kann grundsätzlich ohne Zusatzheizung angelassen werden. Dazu sind ein Motoröl mit der passenden Viskosität, der richtige Kraftstoff, ein gut gewartetes Fahrzeug und eine ausreichend geladene Fahrzeugbatterie erforderlich. Bei niedrigen Temperaturen benötigt das Automatikgetriebe eine Aufwärmzeit von ca. 5 Minuten. Der Wählhebel muss in Stellung **N** stehen und die Parkbremse angezogen sein.

Aufwärmen des Turbomotors

Beim Anfahren kann die Motordrehzahl für kurze Zeit begrenzt sein, insbesondere wenn der Motor kalt ist. Durch diese Begrenzung kann das Schmiersystem zunächst den Motor vollständig schützen.

Elektrofahrzeug



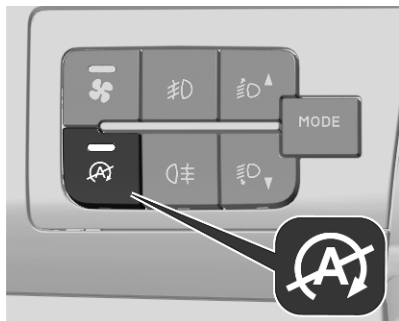
- Bremspedal betätigen und bei angezogener Parkbremse den Zündschlüssel kurz in Stellung **AVV** drehen und loslassen. Im Display des Rückspiegels erscheint eine entsprechende Meldung.
- Das Gaspedal nicht betätigen.
- Das Bremspedal vollständig durchtreten und bei der Gangauswahl auf **D** oder **R** drücken
⇨ 104.
- Parkbremse lösen.

Stopp-Start-System

Die Stopp-Start-Automatik hilft, Kraftstoff zu sparen und die Abgase zu reduzieren. Unter passenden Bedingungen schaltet sie den Motor aus, sobald das Fahrzeug langsam fährt oder stillsteht, z. B. an einer Ampel oder in einem Stau.

Aktivierung

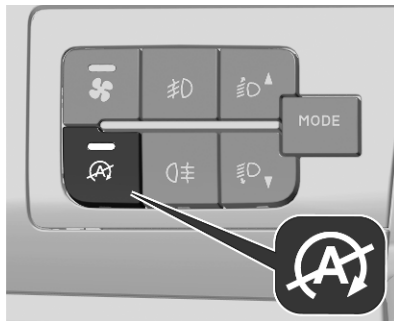
Die Stopp-Start-Automatik ist verfügbar, sobald der Motor eingeschaltet ist, das Fahrzeug losfährt und die im weiteren Verlauf dieses Abschnitts beschriebenen Bedingungen erfüllt sind. Mit dem Einschalten der Zündung wird das System standardmäßig aktiviert.



Auf  drücken, um das System zu aktivieren, wenn es zuvor deaktiviert wurde.

Bei Aktivierung leuchtet die LED in der Taste nicht auf. Zusätzlich wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Ausschalten



Auf  drücken, um das System auszuschalten. Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten der LED in der Taste angezeigt. Zusätzlich wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Wird das System während eines Autostopps deaktiviert, wird der Motor sofort neu gestartet.

Autostopp

Die automatische Motorabschaltung funktioniert nur, wenn das Fahrzeug über 10 km/h schnell fährt, um wiederholte Motorabschaltungen bei langsamer Fahrt zu vermeiden.

Ein Autostopp kann wie folgt aktiviert werden:

- Kupplungspedal betätigen.
- Wählhebel auf Neutral stellen.
- Kupplungspedal loslassen.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Achtung

Motorraumkontrollen bei aktiviertem Stopp-Start-System sind mit einer hohen Verletzungsgefahr bei einem automatischen Neustart des Motors verbunden.

Motorraumkontrollen nur bei deaktiviertem Stopp-Start-System durchführen.

Funktionsweise



Ein Autostopp wird durch die Kontrollleuchte (A) angezeigt.

Bei einem Autostopp bleiben Heizleistung und Bremskraft erhalten.

Bedingungen für einen Autostopp

Die Stopp-Start-Automatik prüft, ob alle folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- Die Stopp-Start-Automatik ist nicht manuell deaktiviert.
- Die Fahrertür ist geschlossen oder der Fahrer-Sicherheitsgurt ist angelegt.
- Die Rückwärtsgang ist nicht eingelegt.
- Die Fahrzeugbatterie ist ausreichend geladen und funktionsfähig.
- Der Motor ist warm.

- Die Umgebungstemperatur liegt zwischen 0 und 35 °C.
- Die Kühlmitteltemperatur ist nicht zu hoch.
- Die Motorabgastemperatur ist nicht zu hoch, z. B. nach dem Fahren mit hoher Motorbelastung.
- Die Klimaanlage ist ausgeschaltet.
- Die Heckscheibenheizung ist ausgeschaltet.
- Die Scheibenwischer sind nicht im Schnellwischmodus.
- Es besteht ein ausreichendes Bremsvakuum.
- Die Selbstreinigungsfunktion des Abgasfilters ist nicht aktiv.
- Das Fahrzeug wurde seit dem letzten Autostopp mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren.

Andernfalls ist kein Autostopp möglich.

Hinweis

Die Autostopp-Funktion kann nach einem Ersetzen oder Trennen und erneuten Anschließen der Batterie mehrere Stunden lang außer Funktion sein.

Bestimmte Klimatisierungseinstellungen können einen Autostopp verhindern.

Klimatisierung ⇨ 80.

Direkt nach einer Hochgeschwindigkeitsfahrt ist unter Umständen kein Autostopp möglich.

Einfahren ⇨ 92.

Batterieentladeschutz der Fahrzeugbatterie

Um einen zuverlässigen Motorneustart zu gewährleisten, verfügt die Stopp-Start-Automatik über verschiedene Schutzfunktionen gegen die Entladung der Fahrzeugbatterie.

Neustart des Motors durch den Fahrer

Bei eingelegetem Gang das Kuppelungspedal betätigen, ohne das Bremspedal zu treten, um den Motor neu zu starten.

Die Kontrollleuchte (A) erlischt, sobald der Motor neu startet.

Wenn innerhalb von 3 Minuten nach einem automatischen Neustart kein Fahrereingriff erfolgt, wird der Motor vollständig ausgeschaltet. Den Motor dann mit dem Zündschlüssel neu starten.

Motor anlassen ⇨ 93.

Neustart des Motors durch die Stopp-Start-Automatik

Tritt bei einem Autostopp eine der folgenden Bedingungen ein, wird der Motor von der Stopp-Start-Automatik automatisch wieder gestartet:

- Das Fahrzeug steht im Leerlauf an einer Steigung.
- Die Scheibenwischer sind im Schnellwischmodus **HI**.
- Motortemperatur zu niedrig

- Batterieladestand unter dem vorgeschriebenen Wert
- Ungenügendes Bremsvakuum
- Klimatisierungssystem erfordert einen Motorstart
- Klimaanlage manuell eingeschaltet
- Der Motor wurde ca. 3 Minuten lang vom System ausgeschaltet.

Bei einer dieser Bedingungen blinkt (A) einige Sekunden lang und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Störung

Bei einer Störung wird das Stopp-Start-System deaktiviert, eine Warnleuchte leuchtet auf und eine Meldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Das System von einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bei einer Störung des Autostopps kann der Motor durch vollständiges Durchtreten des Kuppelungspedals oder durch Stellen des Wählhebels in die Neutralstellung wieder gestartet werden.

Parken

Warnung

- Fahrzeug nicht auf leicht entzündbaren Oberflächen abstellen. Die hohe Temperatur des Abgassystems könnte zu einem Entzünden der Oberfläche führen.
- Die Parkbremse betätigen.
- Auf ebenen Untergrund oder an einer Steigung den ersten Gang einlegen bzw. den Wählhebel auf **N** (Elektrofahrzeug) stellen. An einer Steigung Vorderräder vom Bordstein wegrehen.
Bei Gefälle den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel auf **N** (Elektrofahrzeug) stellen. Vorderräder zum Bordstein hindrehen.
- Die Fenster schließen.

- Den Motor ausschalten.
 - Zündschlüssel abziehen. Lenkrad drehen, bis Lenkradsperre spürbar einrastet.
-
- Fahrzeug verriegeln.
 - Diebstahlwarnanlage aktivieren.
 - Motorkühlgebläse können auch nach Abstellen des Motors laufen
⇒ 155.

Hinweis

Wenn bei einem Unfall die Airbags auslösen, wird der Motor automatisch ausgeschaltet, sofern das Fahrzeug innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne zum Stillstand kommt.

In sehr kalten Klimazonen kann es erforderlich sein, das Fahrzeug ohne Parkbremse zu parken. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.

Luftfederung

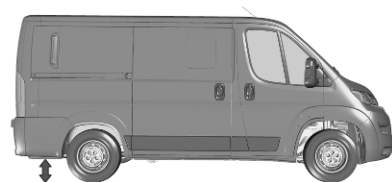
Achtung

Bauteile unter der Karosserie können beim Fahren mit zu hoch bzw. zu tief eingestellter Luftfederung beschädigt werden.

Die Höhe kann automatisch an veränderte Temperatur oder Belastung angepasst werden.

Die Schwellenhöhe nicht manuell verstellen, wenn jemand unter dem Fahrzeug arbeitet, ein Rad gewechselt wird oder das Fahrzeug auf einem LKW, Zug, einer Fähre, einem Boot usw. transportiert wird.

Um Verletzungen oder Schäden zu vermeiden, vor Änderung der Höhe der Luftfederung immer überprüfen, ob sich keine Person und kein Gegenstand unter dem Fahrzeug befindet.

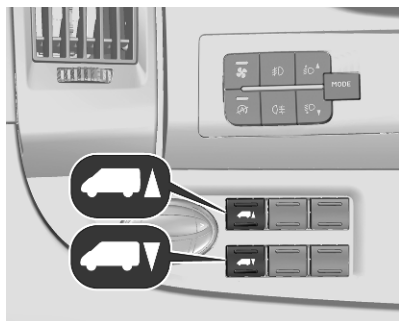


Zum leichteren Be- und Entladen kann die Höhe der hinteren Ladekante verstellt werden.

Manuelles Einstellen

Das System bietet sieben voreingestellte Ladehöhen:

- Normale Ladehöhe **0**
- Drei höhere Ladehöhen von **+1** bis **+3**
- Drei niedrigere Ladehöhen von **-1** bis **-3**



Bei stehendem Fahrzeug kurz drücken, um die nächsthöhere Ladehöhe zu wählen.

Kurz drücken, um die nächstniedrigere Ladehöhe zu wählen.

oder gedrückt halten, um die höchste bzw. niedrigste Ladehöhe zu wählen.

Die aktuelle Ladehöhe wird im Fahrerinfodisplay angezeigt. Die LED in der jeweiligen Taste leuchtet nach jedem Drücken.

Achtung

Sicherstellen, dass beim Einstellen der Federungshöhe ausreichend Spielraum vorhanden ist und keine Hindernisse vorliegen.

Ausschalten / Wiedereinschalten

und gleichzeitig gedrückt halten, um das System auszuschalten oder wieder einzuschalten. Das Ausschalten wird durch das Aufleuchten der LEDs in beiden Tasten bestätigt.

Bei einer Fahrgeschwindigkeit über 5 km/h wird das System automatisch wieder eingeschaltet.

Automatisches Einstellen

Bei einer Fahrgeschwindigkeit über 20 km/h wird die normale Ladehöhe 0 automatisch vom System eingestellt.

Störung

Wenn eine Störung erkannt wird, leuchtet .

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Motorabgase

Gefahr

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Dieses Gas ist farb- und geruchlos und kann beim Einatmen lebensgefährlich sein.

Wenn Abgase in das Fahrzeuginnere gelangen, Fenster öffnen. Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Nicht mit offenem Laderaum fahren, weil sonst Abgase in das Fahrzeug eindringen können.

Abgasfilter

Automatische Reinigung

Das Abgasfiltersystem filtert Rußpartikel aus den Motorabgasen.

Die zunehmende Sättigung des Abgasfilters wird durch ein Aufleuchten von  angezeigt, begleitet von einer Meldung im Fahrerinfodisplay.

Sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen, den Filter durch Fahren bei mindestens 60 km/h und einer Motordrehzahl von 2.000 U/min reinigen, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Dieser Vorgang kann bis zu 15 Minuten dauern.

Der Motor sollte erst nach abgeschlossener Filterregeneration ausgeschaltet werden. Wiederholte Unterbrechungen können zu einer frühzeitigen Verschlechterung des Motoröls führen.

Die Filterregeneration sollte nicht bei stehendem Fahrzeug beendet werden.

Hinweis

Bei Neufahrzeugen kann während der Regenerierung des Abgasfilters bei den ersten Malen ein Brandgeruch auftreten. Dies ist normal. Nach längerem Fahren mit geringer Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen Wasserdampf am Auspuff austreten. Dies hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten oder die Umwelt.

Störung

Bei einer Störung leuchtet  weiter und die Meldung im Fahrerinfodisplay wird weiter angezeigt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Katalysator

Der Katalysator verringert die Menge an Schadstoffen in den Abgasen.

Achtung

Andere als die auf den Seiten  143 aufgeführten Kraftstoffsorten können den Katalysator oder Teile der Elektronik beschädigen.

Unverbrannter Kraftstoff überhitzt und beschädigt den Katalysator. Übermäßigen Gebrauch des Anlassers, Leerfahren des Kraftstofftanks und Anlassen des Motors durch Anschleppen oder Anschieben deshalb unterlassen.

Bei Fehlzündungen, unrundem Motorlauf, Abfall der Motorleistung oder anderen ungewöhnlichen Problemen Störungsursache möglichst bald in einer Werkstatt beheben lassen. In Notfällen kann die Fahrt kurzzeitig bei niedriger Geschwindigkeit und Drehzahl fortgesetzt werden.

AdBlue

Allgemeine Informationen

Die selektive katalytische Reduktion (BlueInjection) ist ein Verfahren, mit dem der Stickoxidanteil im Abgas erheblich verringert wird. Dazu wird eine Dieselabgasflüssigkeit (DEF) in die Abgasanlage eingespritzt. Das von der Flüssigkeit freigegebene Ammoniak reagiert mit den Stickoxiden (NO_x) aus dem Abgas, wobei beide in Stickstoff und Wasser umgewandelt werden.

Der hierfür verwendete Stoff trägt die Bezeichnung AdBlue®. Dabei handelt es sich um eine ungiftige, nicht brennbare, farb- und geruchlose Flüssigkeit, die aus 32 % Harnstoff und 68 % Wasser besteht.

Warnung

Augen- und Hautkontakt mit AdBlue vermeiden.

Bei einem Augen- und Hautkontakt betroffene Körperteile mit Wasser abspülen.

Achtung

Lackierungen vor AdBlue schützen.

Bei Kontakt mit Wasser abspülen.

AdBlue gefriert bei einer Temperatur von ca. -11°C . Da das Fahrzeug mit einer AdBlue-Heizung ausgestattet ist, wird eine Schadstoffreduzierung auch bei tiefen Temperaturen gewährleistet. Die AdBlue-Heizung funktioniert automatisch.

Hinweis

Gefrorenes und erneut verflüssigtes AdBlue ist ohne Qualitätsverlust verwendbar.

Warnstufen

Je nach berechneter Reichweite des AdBlue werden im Fahrerinfodisplay unterschiedliche Meldungen angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

1. Sobald der Schwellenwert von 2400 km erreicht ist, wird die erste Warnstufe aktiviert.

Sobald der Schwellenwert von 1500 Meilen erreicht ist, wird die erste Warnstufe aktiviert.

Beim Einschalten der Zündung wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung mit der berechneten Reichweite angezeigt. Zusätzlich blinkt die Kontrollleuchte , begleitet von einem Warnton. Das Fahren ist zwar ohne Einschränkungen möglich, aber es wird empfohlen, so bald wie möglich AdBlue nachzufüllen.

2. Sobald der Schwellenwert von 600 km erreicht ist, wird die nächste Warnstufe aktiviert. Beim Einschalten der Zündung wird im

Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung mit der berechneten Reichweite angezeigt. Zusätzlich blinkt die Kontrollleuchte , begleitet von einem Warnton. Schnellstmöglich AdBlue nachfüllen, bevor der AdBlue-Tank völlig leer ist. Ansonsten kann der Motor nicht mehr gestartet werden.

Während der Fahrt wird alle 50 km der Signalton ausgelöst und die Meldung eingeblendet, bis der AdBlue-Tank aufgefüllt ist.

3. Die letzte Warnstufe wird ausgelöst, wenn der AdBlue-Tank leer ist. Der Motor kann in diesem Fall nicht mehr gestartet werden. Im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.

Tank auf mindestens 4 l AdBlue auffüllen, ansonsten kann der Motor nicht angelassen werden.

Warnmeldungen über zu hohe Emissionswerte

Bei einer Störung der Abgasreinigungsanlage werden verschiedene Meldungen im Fahrerinfodi-

splay angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

1. Wird eine Störung zum ersten Mal erkannt, leuchtet die Kontrollleuchte  auf und eine Warnmeldung wird angezeigt, begleitet von einem Warnton. Das Fahrzeug kann ohne Einschränkungen gefahren werden.

Bei einer zeitweiligen Störung verschwindet die Warnung während der nächsten Fahrt nach einer Selbstdiagnose der Abgasreinigungsanlage wieder.

2. Wenn die Störung weiterhin besteht und von der Abgasreinigungsanlage bestätigt wird, wird die Meldung alle 30 s angezeigt.

Die Kontrollleuchte  leuchtet weiter, begleitet von einem Warnton.

Zusätzlich wird die verbleibende Reichweite bis zum Start der Motorstartsperrung angezeigt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen!

3. Nach Überschreiten der zulässigen Reichweite wird jeder Motorstartversuch durch das System verhindert.

Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte , begleitet von einem Warnton.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen!

AdBlue nachfüllen

Achtung

Nur AdBlue verwenden, das die europäischen Normen DIN 70 070 und ISO 22241-1 erfüllt.

Keine Zusätze verwenden.

AdBlue nicht verdünnen.

Andernfalls kann das selektive katalytische Reduktionssystem beschädigt werden.

Hinweis

Wenn an einer Tankstelle keine Zapfsäule mit Zapfpistole für Pkws verfügbar ist, AdBlue nur mit Flaschen oder Kanistern mit einem abgedichteten Nachfülladapter nachfüllen. Dies verhindert ein Zurückspritzen oder Überfüllen und gewährleistet, dass die Ausdunstungen aus dem AdBlue-Tank aufgefangen werden und nicht entweichen können. AdBlue ist in Flaschen oder Kanistern an vielen Tankstellen, bei Opel-Händlern und anderen Verkaufsstellen erhältlich.

Da die Haltbarkeit von AdBlue begrenzt ist, das Verfalldatum vor dem Nachfüllen überprüfen.

Hinweis

Den AdBlue-Tank auf einen Füllstand von mindestens 4 l auffüllen, um sicherzustellen, dass der neue AdBlue-Füllstand richtig erkannt wird.

Falls das Nachfüllen von AdBlue nicht erfolgreich erkannt wird:

1. Das Fahrzeug 10 Minuten lang ohne Unterbrechung fahren und dabei immer über 20 km/h bleiben.
2. Wenn das Nachfüllen von AdBlue erfolgreich erkannt wurde, werden die auf den AdBlue-Mangel bezogenen Warnungen und Einschränkungen aufgehoben.

Wenn das Nachfüllen von AdBlue weiterhin nicht erkannt wird, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn AdBlue bei Umgebungstemperaturen unter -11 °C nachgefüllt werden muss, wird das Nachfüllen von AdBlue vom System unter Umständen nicht erkannt. Das Fahrzeug in diesem Fall an einem Ort mit höherer Umgebungstemperatur abstellen, bis das AdBlue sich verflüssigt hat.

Hinweis

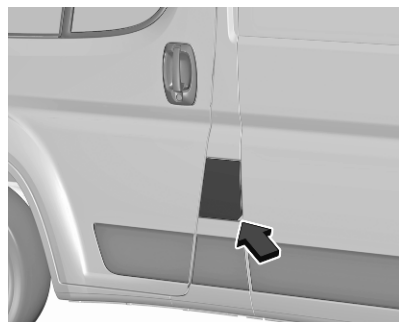
Beim Abschrauben der Schutzkappe vom Einfüllstutzen können Ammoniakdämpfe entweichen. Nicht einatmen, da die Dämpfe

einen stechenden Geruch haben. Das Einatmen der Dämpfe ist nicht gesundheitsschädlich.

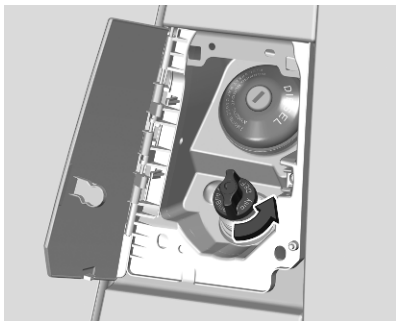
Der AdBlue-Tank muss vollständig aufgefüllt werden. Dies ist erforderlich, wenn die Warnmeldung zum unterbundenen Motorstart bereits angezeigt wird.

Das Fahrzeug muss auf einer ebenen, geraden Fläche abgestellt werden.

1. Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.



2. Die Kraftstofftankklappe öffnen.



3. Den Schutzdeckel des AdBlue-Tanks eine 6tel-Drehung nach links drehen und abnehmen.
4. Den AdBlue-Behälter öffnen.
5. Ein Ende des Schlauchs am Behälter anbringen und das andere Ende auf den Einfüllstutzen aufschrauben.
6. Den Kanister anheben, bis er leer ist bzw. keine Flüssigkeit mehr aus dem Kanister fließt. Dies kann bis zu 5 Minuten dauern.
7. Den Kanister auf den Boden stellen, um den Schlauch zu leeren. 15 Sekunden warten.

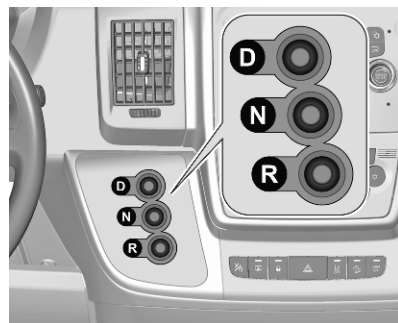
8. Den Schlauch vom Einfüllstutzen abschrauben.
9. Die Schutzkappe anbringen und nach rechts drehen, bis sie einrastet.

Hinweis

AdBlue-Behälter gemäß geltenden Umweltvorschriften entsorgen. Die Schläuche können wiederverwendet werden, wenn sie vor dem Austrocknen des AdBlue mit klarem Wasser ausgespült werden.

Elektrische Antriebseinheit

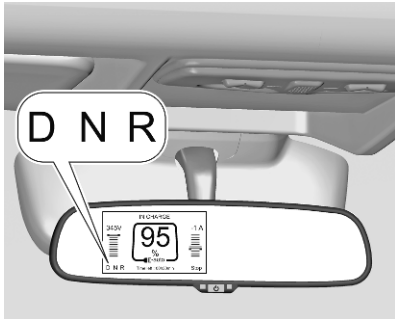
Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Antriebseinheit mit einem 1-Gang-Getriebe ausgestattet. Der Gangwahlschalter befindet sich in der Mittelkonsole neben dem Lenkrad.



- D** : Fahrmodus
N : Neutral- bzw. Leerlaufstellung
R : Rückwärtsgang, nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen

Schalten

Das Schalten beginnt immer ab **N** durch Drücken der betreffenden Taste. Nach der Betätigung leuchtet die Taste des gewählten Ganges.



Der gewählte Gang wird im Display des Rückspiegels angezeigt.

Neutralstellung N

In dieser Stellung überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder. Nach dem Einschalten der Zündung befindet sich der Gangwahlschalter immer im Modus **N**.

Die elektrische Antriebseinheit schaltet automatisch auf **N**, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Es wird eine Meldung im Fahrerinfo-display angezeigt, begleitet von einem Warnton.

⚠ Warnung

Aussteigen, ohne die Parkbremse vollständig anzuziehen, ist gefährlich. Das Fahrzeug kann wegrollen.

Das Fahrzeug nicht bei laufendem Antriebssystem verlassen, weil sich das Fahrzeug plötzlich bewegen könnte. Es besteht Verletzungsgefahr für den Fahrer oder andere Personen. Um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern, auch auf ebenem Untergrund immer die Parkbremse anziehen und **N** wählen.

Rückwärtsgang R

Dieser Gang dient dem Rückwärtsfahren.

In bzw. aus **R** schalten:

1. Das Fahrzeug bis zum völligen Stillstand abbremsen.
2. Um in **R** zu schalten, das Bremspedal betätigen und auf **R** drücken.

Zum Schalten aus **R** das Bremspedal drücken und in den gewünschten Gang schalten.

Achtung

Wenn der Wählhebel auf **R** gestellt wird, während sich das Fahrzeug vorwärts bewegt, kann die elektrische Antriebseinheit beschädigt werden. Die Fahrstufe **R** nur dann einlegen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Fahrmodus D

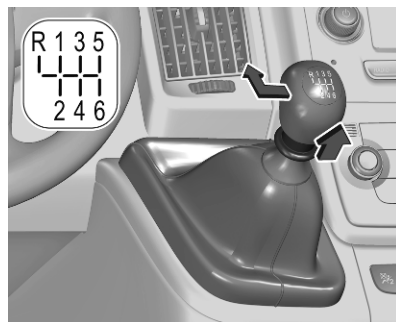
Dies ist die Position für Vorwärtsfahrt.

Achtung

Wenn das Fahrzeug bei einem Beschleunigungsversuch träge oder gar nicht zu reagieren

scheint, nicht weiterfahren. Die elektrische Antriebseinheit könnte beschädigt sein. So bald wie möglich die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Schaltgetriebe



Zum Einlegen des Rückwärtsgangs das Kupplungspedal betätigen, den Ring unter dem Wählhebelknopf nach oben ziehen und den Wählhebel nach links vorne bewegen.

Lässt sich der Gang nicht einlegen, den Wählhebel in Leerlaufstellung bringen, das Kupplungspedal loslassen und erneut betätigen. Danach erneut schalten.

Die Kupplung nicht unnötig schleifen lassen!

Bei jeder Betätigung Kupplungspedal voll durchtreten. Pedal nicht als Fußstütze verwenden.

Achtung

Es wird davon abgeraten, mit einer Hand am Wählhebel zu fahren.

Anzeige zum Schalten ⇨ 59.
Stopp-Start-Automatik ⇨ 94.

Bremsen

Das Bremssystem hat zwei voneinander unabhängige Bremskreise.

Wenn ein Bremskreis ausfällt, kann das Fahrzeug immer noch mit dem anderen Bremskreis gebremst werden. Eine Bremswirkung wird allerdings nur erzielt, wenn das Bremspedal fest hinuntergedrückt wird. Dafür ist bedeutend mehr Kraft erforderlich. Der Bremsweg verlängert sich. Vor der Weiterfahrt Hilfe in einer Werkstatt suchen.

Bei abgestelltem Motor endet die Unterstützung durch den Bremskraftverstärker, sobald das Bremspedal einmal oder zweimal betätigt wurde. Die Bremswirkung ist nicht beeinträchtigt, der Bremsvorgang erfordert jedoch deutlich mehr Krafteinsatz. Dies muss vor allem beim Abschleppen beachtet werden.

Antiblockiersystem

Das Antiblockiersystem (ABS) verhindert, dass die Räder blockieren.

Sobald ein Rad zum Blockieren neigt, regelt das ABS den Bremsdruck des entsprechenden Rades. So bleibt das Fahrzeug auch bei Vollbremsungen lenkbar.

Die ABS-Regelung macht sich durch Pulsieren des Bremspedals und ein Regelgeräusch bemerkbar.

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs trotz des pulsierenden Pedals voll durchtreten. Druck auf das Pedal nicht vermindern.



Kontrollleuchte (ABS) ⇨ 59.

Störung

⚠ Warnung

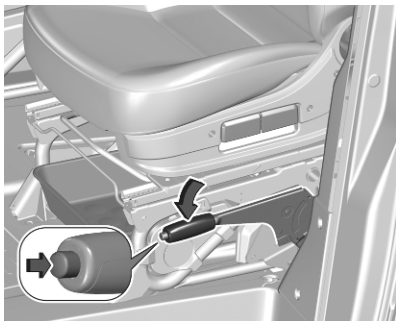
Liegt eine Störung im ABS vor, können die Räder bei starkem Bremsen zum Blockieren neigen. Die Vorteile des ABS bestehen nicht mehr. Das Fahrzeug ist bei Vollbremsungen nicht mehr lenkbar und kann ausbrechen.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Parkbremse

⚠ Warnung

Vor dem Aussteigen sicherstellen, dass die Parkbremse betätigt ist. Die Kontrollleuchte (P) leuchtet dauerhaft, wenn die Parkbremse betätigt ist.



⚠ Warnung

Die Parkbremse immer ohne Betätigung des Entriegelungsknopfs festziehen und beim Parken an Gefällen oder Neigungen immer so fest wie möglich anziehen.

Zum Lösen der Parkbremse den Hebel leicht nach oben ziehen, den Entriegelungsknopf drücken und den Hebel dann vollständig absenken.

Um die Betriebskraft der Parkbremse zu reduzieren, gleichzeitig die Fußbremse betätigen.

Bremsassistent

Wenn das Bremspedal schnell und kräftig gedrückt wird, wird automatisch die maximale Bremskraft angelegt.

Das Eingreifen des Bremsassistenten ist durch ein Pulsieren im Bremspedal und einen größeren Widerstand beim Drücken des Pedals zu spüren.

Beständigen Druck auf dem Pedal beibehalten, solange die Vollbremsung nötig ist. Die maximale Bremskraft wird beim Loslassen des Pedals automatisch reduziert.

Berganfahrassistent

Das System verhindert beim Anfahren an Steigungen ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs.

Beim Lösen des Bremspedals nach dem Anhalten an einer Steigung bleibt die Bremse noch weitere 2 Sekunden angezogen.

Die Bremsen lösen sich automatisch, wenn:

- Das Kupplungspedal losgelassen wird.
- Die Parkbremse angezogen ist.
- Der Motor ausgeschaltet wird.
- Der Motor abgewürgt wird.

Systemgrenzen

- Das Fahrzeug muss stehen, der Motor muss laufen und das Bremspedal muss betätigt sein.
- Die Steigung der Straße muss steiler als 5 % betragen.
- Der Wählhebel muss beim Stehen an einer Steigung in der Neutralstellung oder einer anderen Stellung als dem Rückwärtsgang stehen.
- Der Wählhebel muss beim Stehen an einem Gefälle in Rückwärtsgang gestellt werden.

Störung

Bei einer Störung leuchtet  und es wird eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt, begleitet von einem Warnton.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Regeneratives Bremsen

Beim regenerativen Bremsen wird elektrische Energie von der Motorbremse zurückgewonnen, die dann zum Laden der Hochvoltbatterie verwendet wird. Wenn die Hochvoltbatterie voll geladen ist, kann die Bremsenergie-Rückgewinnung beschränkt sein.

Die Geschwindigkeit wird beim Loslassen des Gaspedals auch ohne Betätigung des Bremspedals deutlich reduziert.

Achtung

Durch Durchdrehen der Reifen oder Halten des Fahrzeugs auf einer Steigung nur mithilfe des

Gaspedals kann die elektrische Antriebseinheit beschädigt werden. Wenn Sie feststecken, die Reifen nicht durchdrehen lassen. Beim Stehenbleiben auf einer Steigung die Bremsen verwenden, um das Fahrzeug vor dem Zurückrollen zu schützen.

Fahrssysteme

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

Warnung

Lassen Sie sich nicht aufgrund dieses besonderen Sicherheitsangebotes zu einem risikoreichen Fahrstil verleiten.

Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen anpassen.

Die elektronische Stabilitätsregelung (ESC) verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen.

Sobald das Fahrzeug auszubrechen droht (Untersteuern, Übersteuern), wird die Motorleistung reduziert und die Räder werden separat abgebremst.

Die ESC besteht aus mehreren Teilsystemen:

- Antiblockiersystem ⇨ 107
- Bremsassistent ⇨ 108
- Traktionskontrolle (TC)
- Dynamische Stabilitätskontrolle
- Lastträgheitsregelung

Traktionskontrolle (TC)

Die Traktionskontrolle verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Die Traktionskontrolle verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen, indem sie ein Durchdrehen der Antriebsräder verhindert.

Sobald die Antriebsräder durchzudrehen beginnen, wird die Motorleistung reduziert und das am stärksten durchdrehende Rad einzeln gebremst. Dadurch wird die Fahrstabilität des Fahrzeugs auch bei rutschiger Fahrbahn wesentlich verbessert.

ESC und Traktionskontrolle sind nach jedem Motorstart funktionsfähig, sobald die Kontrollleuchte  erlischt.

 blinkt, während ESC und Traktionskontrolle aktiv sind.

Warnung

Lassen Sie sich nicht aufgrund dieses besonderen Sicherheitsangebotes zu einem risikoreichen Fahrstil verleiten.

Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen anpassen.

Kontrollleuchte  ⇨ 60.

Ausschalten



Die Traktionskontrolle kann im Bedarfsfall durch Drücken auf **ASR OFF** ausgeschaltet werden.

Die LED in der Taste **ASR OFF** leuchtet auf.

Bei deaktivierter Traktionskontrolle wird im Fahrerinfodisplay eine entsprechende Statusmeldung angezeigt.

Erneutes Drücken der Taste **ASR OFF** schaltet die Traktionskontrolle wieder ein.

Die LED in der Taste **ASR OFF** erlischt, sobald die Traktionskontrolle wieder aktiv ist.

Darüber hinaus wird die Traktionskontrolle beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aktiviert.

Das System wieder aktivieren, sobald die Bodenhaftung es zulässt.

Intelligente Traktionskontrolle

Das System funktioniert auf Straßen mit geringer Haftung (z. B. Schnee, Eis, Schlamm usw.). Es ermöglicht die Erkennung von Situationen mit schlechter Haftung, die das Anfahren und die Fahrt des Fahrzeugs erschweren können.

In diesen Situationen setzt die intelligente Traktionskontrolle die normale Traktionskontrolle außer Kraft, indem sie die Antriebskraft auf das Rad mit dem größten Bodenkontakt überträgt, um die Traktion und die Spurverfolgung zu optimieren.

Die intelligente Traktionskontrolle wird nach jedem Motorstart deaktiviert.

Aktivierung/Deaktivierung



Bei Geschwindigkeiten unter ca. 30 km/h  drücken. Die LED in der Taste  leuchtet als Bestätigung der Aktivierung des Systems.

Bei Geschwindigkeiten über 30 km/h wird das System angehalten. Die LED in der Taste  leuchtet weiterhin. Das System wird automatisch wieder aktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h fällt.

Um das System zu deaktivieren,  drücken. Die LED in der Taste  erlischt als Bestätigung der Deaktivierung des Systems.

Dynamische Stabilitätskontrolle

Die dynamische Stabilitätskontrolle überwacht jedes Rad und wirkt automatisch auf die Bremse eines oder mehrerer Räder und auf den Motor ein, um das Fahrzeug innerhalb der Grenzen der Physik auf den gewünschten Weg zurückzubringen, wenn sie einen Unterschied zwischen dem vom Fahrzeug verfolgten und dem vom Fahrer gewünschten Weg feststellt.

Die dynamische Stabilitätskontrolle ist nach jedem Motorstart funktionsfähig, sobald die Kontrollleuchte  erlischt.

Beim Eingreifen der dynamischen Stabilitätskontrolle blinkt die Kontrollleuchte .

Lastträgheitsregelung

Das tatsächliche Gesamtgewicht eines Nutzfahrzeugs kann je nach Beladung stark schwanken. Der Schwerpunkt des Fahrzeugs kann sich daher in Längsrichtung und sogar in der Höhe verschieben.

Jede dieser Abweichungen kann sich auf das Brems-, Traktions- und Kurvenverhalten auswirken und das Fahrzeug umkippen lassen.

Die Lastträgheitsregelung schätzt das tatsächliche Gesamtgewicht des Fahrzeugs durch Analyse des Fahrzeugverhaltens während der Beschleunigungs- und Bremsphasen.

Dann passt das System den Eingriff der dynamischen Stabilitätskontrolle und der Traktionskontrolle entsprechend der Gewichtsverteilung des Fahrzeugs an. In kritischen Situationen fährt das Fahrzeug somit zuverlässiger geradeaus.

Störung

Bei einer Störung in der elektronischen Stabilitätskontrolle oder in den jeweiligen Teilsystemen leuchtet die Kontrollleuchte  und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt, begleitet von einem Warnton. Das System ist nicht funktionsfähig. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Bergabfahrassistent

Der Bergabfahrassistent ermöglicht das Beibehalten einer geringen Geschwindigkeit, ohne zu bremsen. Wenn das System aktiviert ist, wird das Fahrzeug automatisch auf eine geringe Geschwindigkeit verzögert und diese Geschwindigkeit wird beibehalten. Bei aktivem System können Geräusche oder Vibrationen vom Bremssystem bemerkbar sein.

Das System nicht verwenden, wenn der Wählhebel auf Neutral steht.

Einen passenden Gang für die entsprechende Drehzahl einlegen, damit der Motor nicht abgewürgt wird.

Achtung

Nur bei steilem Gefälle im Gelände verwenden, nicht beim Fahren auf normalen Straßen. Eine unnötige Aktivierung der dynamischen Stabilitätsfunktion z. B. beim Fahren auf normalen Straßen kann die Bremsanlage und die ESC-Funktion beschädigen.

Achtung

Bei überhitzten Fahrzeugbremsen ist die Funktion möglicherweise nicht verfügbar. Einige Minuten warten.

Aktivierung

Das System ist nur bei einem Gefälle über 8 % verfügbar.



Bei einer Geschwindigkeit unter ca. 25 km/h  drücken. Das System kann auch bei stehendem Fahrzeug aktiviert werden, wenn der Motor läuft. Die LED in der Taste .

leuchtet und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt, die das Einschalten des Systems bestätigt.

Wenn das Fahrzeug beginnt, bergab zu fahren, regelt das System die Fahrgeschwindigkeit. Gas- und Bremspedal können losgelassen werden. Die LED in der Taste  blinkt.

Gas- und Bremspedal bleiben jedoch betriebsbereit, wenn eine Erhöhung oder Verringerung der Geschwindigkeit gewünscht wird.

Während des Systembetriebs werden automatisch die Bremsleuchten eingeschaltet.

Wenn die Geschwindigkeit 25 km/h überschreitet, wird die Regulierung unterbrochen. Die LED in der Taste  leuchtet weiterhin. Die Regelung wird automatisch wiederaufgenommen, wenn die Geschwindigkeit unter 25 km/h fällt und die Steigung größer als 8 % ist.

Ausschalten

Erneut  drücken, bis die LED in der Taste erlischt.

Wenn die Geschwindigkeit 50 km/h überschreitet, wird das System automatisch deaktiviert. Die LED in der Taste erlischt.

Störung

Bei einer Störung leuchtet  im Fahrerinfodisplay.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Fahrerassistenzsysteme

Warnung

Fahrerassistenzsysteme wurden zur Unterstützung der Fahrer entwickelt, können deren Aufmerksamkeit aber nicht ersetzen.

Der Fahrer trägt während der Fahrt die volle Verantwortung.

Beim Fahren mit aktivierten Fahrerassistenzsystemen immer die aktuelle Verkehrslage beobachten.

Geschwindigkeitsregler

Der Geschwindigkeitsregler kann Geschwindigkeiten über 30 km/h speichern und beibehalten. Außerdem muss bei Schaltgetrieben mindestens der dritte Gang eingelegt sein.

An Steigungen und im Gefälle ist ein Abweichen von der gespeicherten Geschwindigkeit möglich.

Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, ohne dass das Gaspedal getreten werden muss.

Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals vorübergehend erhöht werden.

Der Status und die eingestellte Geschwindigkeit werden im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Geschwindigkeitsregler nicht einschalten, wenn eine gleichbleibende Geschwindigkeit nicht ratsam ist.

Kontrollleuchte  ↗ 62.

Je nach Ausführung gibt es zwei unterschiedliche Bedienhebel für das System.

System einschalten

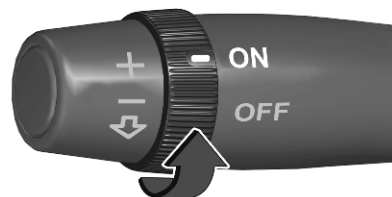
Hebeltyp A



Das Einstellrädchen auf  drehen. Die Kontrollleuchte  leuchtet und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Das System ist noch nicht aktiv.

Hebeltyp B

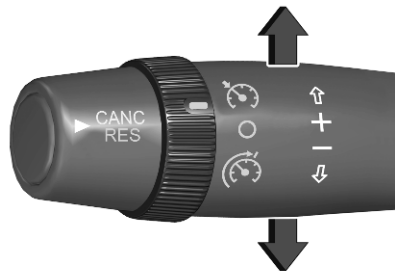


Das Einstellrädchen auf **ON** drehen. Die Kontrollleuchte  leuchtet und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Das System ist noch nicht aktiv.

Aktivieren der Funktion

Hebeltyp A



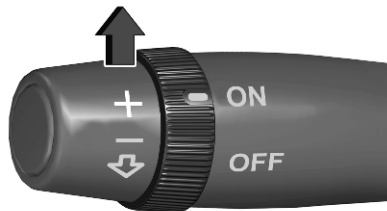
Auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen und den Bedienhebel nach oben + oder nach unten - bewegen. Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und beibehalten. Gaspedal kann gelöst werden.

Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Bedienhebels nach oben + erhöht bzw. nach unten - verringert werden.

Kurzes Drücken erhöht oder verringert die Geschwindigkeit um 1 km/h, langes Drücken um 5 km/h.

Der Geschwindigkeitswert wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Hebeltyp B



Auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen und den Bedienhebel ca. 1 Sekunde lang nach oben + bewegen. Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und beibehalten. Gaspedal kann gelöst werden.

Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Bedienhebels nach oben + erhöht bzw. nach unten - verringert werden.

Kurzes Drücken erhöht oder verringert die Geschwindigkeit in kleinen Schritten, langes Drücken in größeren Schritten.

Der Geschwindigkeitswert wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Beschleunigen durch Gas geben ist möglich. Nach Loslassen des Gaspedals wird die gespeicherte Geschwindigkeit wieder eingestellt.

Deaktivieren der Funktion



Die Bremse betätigen, das Kupplungspedal betätigen oder die Taste drücken. Der Geschwindigkeitsregler befindet sich im Pausenmodus. Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsregler.

Der Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später wieder abrufen zu können.

Bei Aktivierung der dynamischen Stabilitätskontrolle wird der Geschwindigkeitsregler vorübergehend deaktiviert.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇨ 109.

Zur gespeicherten Geschwindigkeit zurückkehren

Hebeltyp A



Bei einer Geschwindigkeit über 30 km/h die Taste drücken, um zur gespeicherten Geschwindigkeit zurückzukehren.

Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt.

Hebeltyp B



Bei einer Geschwindigkeit über 30 km/h die Taste drücken, um zur gespeicherten Geschwindigkeit zurückzukehren.

Die Kontrollleuchte leuchtet grün und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

System ausschalten

Hebeltyp A



Das Einstellrädchen auf **0** drehen, um das System auszuschalten.

Hebeltyp B



Das Einstellrädchen auf **OFF** drehen, um das System auszuschalten.

Störung

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsreglers wird das System ausgeschaltet und die Kontrollleuchte  erlischt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Der Geschwindigkeitsbegrenzer verhindert, dass das Fahrzeug eine eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschreitet.

Die Höchstgeschwindigkeit kann auf eine Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.

Der Fahrer kann bis zur eingestellten Geschwindigkeit beschleunigen. Beim Befahren eines Gefälles kann die Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.

Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals vorübergehend erhöht werden.

Die aktuelle und die eingestellte Höchstgeschwindigkeit werden im Fahrerinfodisplay angezeigt.

System einschalten



Das Einstellrädchen auf drehen, die zuletzt programmierte Geschwindigkeit und eine Meldung werden im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Das System ist noch nicht aktiv.

Aktivieren der Funktion

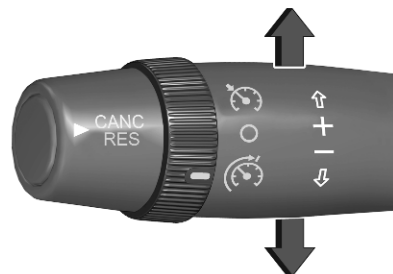


Die Taste drücken, um das System mit der zuletzt programmierten Geschwindigkeit zu aktivieren.

Erneuter Tastendruck pausiert das aktive System.

Einstellen der Geschwindigkeit

Zur Einstellung der Geschwindigkeit braucht das System nicht aktiviert zu sein.



Den Bedienhebel nach oben + oder nach unten - drücken. Die gewählte Geschwindigkeit wird eingestellt.

Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Bedienhebels nach oben + erhöht bzw. nach unten - verringert werden.

Kurzes Drücken erhöht oder verringert die Geschwindigkeit um 1 km/h, langes Drücken um 5 km/h.

Der Geschwindigkeitswert wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung

Im Notfall kann die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten werden. Dazu ist das Gaspedal bis kurz vor den Anschlag durchzutreten.

Den Fuß vom Gaspedal nehmen: Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion wird wieder aktiviert, sobald eine Geschwindigkeit unter der Höchstgeschwindigkeit erreicht ist.

Deaktivieren der Funktion



Ein Druck auf die Taste deaktiviert die Funktion. Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist pausiert, eine Meldung wird eingeblendet.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später wieder abrufen zu können.

Höchstgeschwindigkeit wieder aufnehmen



Beim erneuten Tastendruck wird die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.

System ausschalten



Das Einstellrädchen auf **0** drehen, um das System auszuschalten.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt im Speicher erhalten.

Störung

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsbegrenzers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.

Fest eingestellter Geschwindigkeitsbegrenzer

Je nach Version und Land ist standardmäßig die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingestellt.



Ein Aufkleber im Fahrgastraum zeigt die Höchstgeschwindigkeit an.

Der fest eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzer kann vom Fahrer nicht aktiviert oder deaktiviert werden.

Aktive Gefahrenbremsung

Die aktive Gefahrenbremsung kann dazu beitragen, Schäden und Verletzungen bei einem Frontalaufprall mit Fahrzeugen oder Gegenständen zu reduzieren, die nicht mehr durch manuelles Bremsen oder Lenken vermieden werden können.

Die aktive Gefahrenbremsung besteht aus mehreren Teilsystemen:

- Auffahrwarnung ⇨ 123
- Automatisches Notfallbremsen
- Intelligenter Bremsassistent

Bevor die aktive Gefahrenbremsung eingreift, wird der Fahrer von der Auffahrwarnung gewarnt.

Das System verwendet verschiedene Eingaben, wie z. B. eine Frontkamera oben an der Windschutzscheibe, aber auch den Bremsdruck oder die Fahrgeschwindigkeit, um die Wahrscheinlichkeit eines Frontalaufpralls zu berechnen.



⚠ Warnung

Das System ersetzt nicht die Verantwortung des Fahrers, aufmerksam und vorausschauend zu fahren. Die Funktion des Systems beschränkt sich auf eine ergänzende Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit vor einer nahenden Kollision.

Das System reagiert unter Umständen nicht auf Tiere. Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des nächsten vorausfahrenden Fahrzeugs.

Der Fahrer muss stets bereit sein, zu handeln und die Bremsen bzw. die Lenkung zu bedienen, um Kollisionen zu vermeiden.

Die aktive Gefahrenbremsung kann im Fahrzeugpersonalisierungsmenü deaktiviert werden ⇨ 68. Bei Deaktivierung leuchtet (Ⓢ) und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Beim nächsten Einschalten der Zündung wird das System standardmäßig aktiviert.

Funktionen

Die aktive Gefahrenbremsung funktioniert im Vorwärtsgang bei Geschwindigkeiten von 5 km/h bis 85 km/h, wenn ein Fahrzeug in Bewegung erkannt wird. Das System erkennt stillstehende Fahrzeuge nur bis zu einer Geschwindigkeit von 80 km/h.

Dazu darf die aktive Gefahrenbremse aber nicht im Fahrzeugpersonalisierungsmenü deaktiviert sein.

Intelligenter Bremsassistent

Wenn der Fahrer bremst, dies jedoch zum Vermeiden einer Kollision nicht ausreicht, verstärkt das System die Bremsung. Diese Unterstützung wird nur bereitgestellt, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

Der Eingriff des intelligenten Bremsassistenten wird beim Lösen des Bremspedals automatisch beendet.

Automatisches Notfallbremsen

Kurz vor der drohenden Kollision wendet diese Funktion automatisch eine begrenzte Bremskraft an, um die Aufprallgeschwindigkeit zu reduzieren bzw. einen Unfall zu vermeiden. Beim Eingreifen der aktiven Gefahrenbremsung blinkt (ⓘ) im Fahrerinfodisplay.

Je nach Situation kann das Fahrzeug automatisch sanft oder hart abgebremst werden.

Das automatische Notfallbremsen kann das Fahrzeug zum vollständigen Stillstand bringen, im Versuch, einen Aufprall zu vermeiden. Nach einem Abbremsen bis zum Stillstand bleibt die Bremse bis zu 2 Sekunden automatisch betätigt.

Bei einem Abbremsen bis zum Stillstand kann der Motor absterben.

Beim Eingreifen der Funktion kann ein leichtes Vibrieren des Bremspedals zu spüren sein.

⚠ Warnung

Das automatische Notfallbremsen ist eine Notfallfunktion zur Vorbereitung auf einen wahrscheinlichen Aufprall. Die Funktion ist nicht darauf ausgelegt, Kollisionen zu vermeiden. Verlassen Sie sich nicht auf das System, um das Fahrzeug zu bremsen. Das automatische Notfallbremsen wird nur im spezifizierten Geschwindigkeitsbereich aktiviert und reagiert nur auf erkannte Fahrzeuge und Fußgänger.

Betriebsbedingungen und Systemgrenzen

In einigen Fällen kann die aktive Gefahrenbremsung die Bremse anscheinend unnötigerweise betätigen, beispielsweise in Parkhäusern, bei einem Verkehrsschild in einer Kurve oder bei Fahrzeugen in einer anderen Spur. Dies ist Teil der normalen Funktionsweise. Das Fahrzeug benötigt keinen Service. Fest auf das Gaspedal treten, um das

automatische Bremsen zu umgehen, falls es die Situation und Umgebung zulassen.

Das System ist nur dann betriebsbereit, wenn die ESC nicht gestört ist, die TC aktiviert ist und alle Beifahrersicherheitsgurte angelegt sind.

ESC und TC ⇨ 109.

Das Fahrzeug muss mit gleichmäßiger Geschwindigkeit auf Straßen mit wenigen Kurven gefahren werden.

Fälle von Nicht-Erkennung durch das System:

- Fußgänger, Radfahrer, Tiere, Gegenstände auf der Fahrbahn.
- Fahrzeuge, die die Fahrbahn überqueren.
- Entgegenkommende Fahrzeuge.

Besonders vorsichtig sein, wenn schmale Fahrzeuge (z. B. Motorräder), quer zur Fahrbahn versetzte Fahrzeuge vorhanden sind und/oder bei Einfahrt in einen Tunnel oder Überquerung einer Brücke.

Das System in folgenden Fällen deaktivieren:

- In engen Kurven mit anderen Fahrzeugen.
- Bei Annäherung an einen Kreisverkehr.
- Wenn ein Fahrzeug scharf zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug einschert.

In den folgenden Fällen funktioniert die aktive Gefahrenbremsung nur eingeschränkt:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße.
- Erkennung unterschiedlicher Fahrzeugtypen, insbesondere Fahrzeuge mit Anhänger, Traktoren, stark verschmutzte Fahrzeuge usw.
- Erkennung von Fahrzeugen bei witterungsbedingt schlechter Sicht, beispielsweise bei Nebel, Regen oder Schneefall.
- Bei Nachtfahrten.
- Bei beschädigter oder mit Aufklebern bedeckter Windschutzscheibe.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer aufmerksam bleiben und jederzeit bereit sein, zu bremsen und/oder zu lenken, um Kollisionen zu vermeiden.

In den folgenden Fällen empfiehlt es sich, das System über die Fahrzeugpersonalisierung zu deaktivieren:

- beim Ziehen eines Anhängers oder Wohnwagens
- beim Transportieren langer Gegenstände auf Dachbügeln oder einem Dachträger
- wenn das Fahrzeug bei laufendem Motor abgeschleppt wird
- wenn Schneeketten angebracht sind
- wenn ein Reserverad montiert wird, das kleiner ist als die anderen Räder
- in einer automatischen Waschanlage bei laufendem Motor
- vor dem Fahren auf eine Rollende Landstraße in einer Werkstatt

- bei einer Beschädigung der Windschutzscheibe in der Nähe der Kamera
- wenn die Bremsleuchten nicht funktionieren

Störung

Bei einer Störung leuchtet (⚠) und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt, begleitet von einem Warnton.

Arbeitet das System nicht ordnungsgemäß, werden Fahrzeugmeldungen im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Fahrzeugmeldungen ⇨ 66.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Auffahrwarnung

Die Auffahrwarnung kann dazu beitragen, eine Frontalkollision zu vermeiden oder den Schweregrad möglicher Folgen eines Aufpralls zu reduzieren.



Die Auffahrwarnung erkennt ein vorausfahrendes Fahrzeug, das sich in der gleichen Fahrspur vor dem eigenen Fahrzeug befindet, mithilfe der Frontkamera in der Windschutzscheibe.

Wenn sich der Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug zu schnell verringert, ertönt ein Warnton und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt.

⚠ Warnung

Die Auffahrwarnung stellt lediglich ein Warnsystem dar und wendet keine Bremskraft an. Bei zu schneller Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug bleibt möglicherweise nicht genug Zeit, um eine Kollision zu vermeiden.

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands.

Während der Fahrt ist stets die volle Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich. Der Fahrer muss stets bereit sein, einzugreifen und die Bremse zu betätigen.

Aktivierung

Die Auffahrwarnung kann Fahrzeuge bei allen Geschwindigkeiten zwischen 5 und 85 km/h erkennen und eingreifen. Bis zu einer Geschwindigkeit von 80 km/h erkennt das System stillstehende Fahrzeuge.

Warnen des Fahrers

Abhängig vom Grad der vom System erkannten Kollisionsgefahr und der ausgewählten Warnempfindlichkeit können mehrere Warnstufen ausgelöst und im Fahrerinfodisplay angezeigt werden.

Der Fahrer wird wie folgt gewarnt:

- Bei einem zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug leuchtet das Symbol  gelb auf und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.
- Falls der Fahrer bei einer unmittelbar bevorstehenden Kollision sofort eingreifen muss, leuchtet das Symbol  auf und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt und ein Warnton ausgegeben.
- Es kann eine haptische Warnung in Form einer Mikrobremmung gegeben werden, als Bestätigung der Kollisionsgefahr. Dies ist der letztmögliche Alarm.

Warnung

Die Auffahrwarnung stellt lediglich ein Warnsystem dar und wendet keine Bremskraft an. Bei zu schneller Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug bleibt möglicherweise nicht genug Zeit, um eine Kollision zu vermeiden.

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des je nach Verkehrs-, Witterungs- und Sichtverhältnissen geeigneten Sicherheitsabstands.

Während der Fahrt ist stets die volle Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich. Der Fahrer muss stets bereit sein, einzugreifen und die Bremse zu betätigen.

Achtung

Die Leuchtfarbe dieser Kontrollleuchte entspricht nicht den lokalen Verkehrsgesetzen in Bezug auf den Fahrzeugabstand. Der Fahrer trägt jederzeit die volle

Verantwortung für die Einhaltung eines sicheren Fahrzeugabstands gemäß den geltenden Verkehrsregeln, Witterungs- und Straßenverhältnissen etc.

Auswahl der Warnempfindlichkeit

Die Warnempfindlichkeit muss im Fahrzeugpersonalisierungsmenü eingestellt werden ⇨ 68.

Die ausgewählte Einstellung bleibt aktiv, bis sie erneut geändert wird. Der Zeitpunkt der Warnung hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab. Je höher die Fahrgeschwindigkeit, desto größer die Entfernung, ab der die Warnung ausgegeben wird. Beim Auswählen des Warnzeitpunkts die Verkehrs- und Witterungsbedingungen berücksichtigen.

Ausschalten

Das System kann nur durch Deaktivierung der aktiven Gefahrenbremsung in der Fahrzeugpersonalisierung ausgeschaltet werden ⇨ 68.

Grenzen des Systems

Die Auffahrwarnung soll nur vor Kollisionen mit anderen Fahrzeugen warnen, kann jedoch auch auf andere Objekte reagieren.

Unter folgenden Umständen kann das Auffahrwarnsystem ein vorausfahrendes Fahrzeug möglicherweise nicht erkennen oder die Sensorleistung ist beeinträchtigt:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße
- Bei Nachtfahrten
- Witterungsbedingt schlechte Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall
- Windschutzscheibensensor durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm, Schmutz o. Ä. verdeckt
- Windschutzscheibe beschädigt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt

Parkhilfe

Allgemeine Informationen

Wenn ein Anhänger oder Fahrradträger an der Anhängerzugvorrichtung befestigt ist, wird die Einparkhilfe deaktiviert.

Warnung

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für das Einparkmanöver.

Während der Nutzung der Einparkhilfe beim Vor- oder Rückwärtsfahren stets den Bereich um das Fahrzeug herum überprüfen und im Auge behalten.



Während der Rückwärtsgang eingelegt ist, gibt das System bei möglichen gefährlichen Hindernissen bis zu 50 cm hinter dem Fahrzeug einen Warnton aus.

Das System arbeitet mit Ultraschall-Parksensoren im Heckstoßfänger.

Aktivierung

Die Heck-Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung aktiviert.

Funktionsweise

An der Seite, an der das Fahrzeug dem Hindernis am nächsten ist, ertönt im Fahrzeuginneren ein Warnsignal. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.

Ausschalten

Den Rückwärtsgang einlegen und in Neutral schalten.

Grenzen des Systems

Warnung

Unterschiedlich reflektierende Oberflächen von Gegenständen oder Kleidung sowie externe Schallquellen können unter besonderen Umständen zur Nichterkennung von Hindernissen durch das System führen.

Besonders auf niedrige Hindernisse achten, die den unteren Bereich des Stoßfängers beschädigen können.

Achtung

Die Funktion des Systems kann eingeschränkt sein, wenn die Sensoren verdeckt sind, z. B. durch Eis oder Schnee.

Die Leistung des Einparkhilfesystems kann durch hohe Lasten beeinträchtigt sein.

Besondere Bedingungen gelten, wenn größere Fahrzeuge in der Nähe sind (z. B. Geländefahrzeuge, Minivans, Lieferwagen). Die Erkennung von Hindernissen und korrekte Abstandsanzeige im oberen Bereich solcher Fahrzeuge kann nicht garantiert werden.

Gegenstände mit einer sehr kleinen reflektierenden Fläche, wie schmale Gegenstände oder

weiche Materialien, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Die Einparkhilfe erfasst keine Objekte außerhalb ihres Erfassungsbereichs.

Bei einer Fehlfunktion oder einer vorübergehenden Systemstörung, z. B. aufgrund eines hohen Außengeräuschpegels oder anderer Störfaktoren, leuchtet  in der Instrumenteneinheit auf. Im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Toter-Winkel-Warnung

Die Funktion „Toter-Winkel-Warnung“ erkennt Objekte, die sich im toten Winkel rechts oder links vom Fahrzeug befinden. Das System zeigt in den beiden Außenspiegeln eine visuelle Warnung an, wenn Objekte erkannt werden, die in den Innen- oder Außenspiegeln möglicherweise nicht sichtbar sind. Zusätzlich kann

ein Warnton ertönen, wenn die Fahrspur gewechselt wird und ein Objekt im Bereich des toten Winkels erkannt wird.

Die Toter-Winkel-Warnung verwendet zwei Radarsensoren an beiden Seiten des hinteren Stoßfängers.

Beim Starten des Fahrzeugs leuchten beide LEDs in den Außenspiegeln kurz auf, um anzuzeigen, dass das System betriebsbereit ist.

⚠ Warnung

Die Toter-Winkel-Warnung ersetzt nicht den Blick des Fahrers.

Folgendes erkennt das System nicht:

- Fahrzeuge, die sich außerhalb des toten Winkels befinden und sich möglicherweise schnell nähern
- Fußgänger, Fahrradfahrer und Tiere

Vor dem Spurwechsel immer alle Außenspiegel überprüfen, nach hinten blicken und den Blinker verwenden.

Aktivierung

Die Funktion wird in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert.

Es stehen zwei verschiedene Modi zur Verfügung:

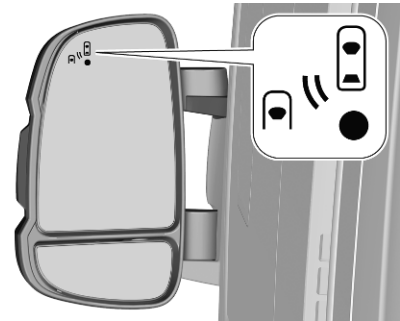
- Visueller Modus
- Visueller und akustischer Modus

Fahrzeugpersonalisierung ➔ 68.

Funktionen

Das System gibt unterschiedliche Warnsignale aus, je nachdem, welcher Modus ausgewählt wurde.

Entweder warnt das System nur durch ein optisches Signal oder es ertönt zusätzlich ein Warnton.



- Ist der visuelle Modus ausgewählt, leuchtet eine LED im entsprechenden Außenspiegel auf, sobald das System bei Vorwärtsfahrt ein Fahrzeug im toten Winkel erkennt.
- Ist der visuelle und akustische Modus ausgewählt, leuchtet eine LED im entsprechenden Außenspiegel auf, sobald das System bei Vorwärtsfahrt ein Fahrzeug im toten Winkel erkennt. Zusätzlich ertönt ein Warnton, sobald der Blinkerhebel auf der Seite gesetzt wird, auf der das System in Vorwärtsfahrt ein Fahrzeug im toten Winkel erkannt hat.

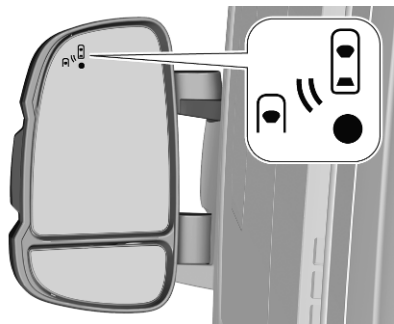
Hinweis

Bei Aktivierung des Hinterer Querverkehr-Assistenten gibt das System weiterhin optische und akustische Warnsignale aus, auch wenn die Toter-Winkel-Warnung deaktiviert oder nur im visuellen Modus aktiv ist.

Hinterer Querverkehr-Assistent
 ⇨ 131.

Spurwechselassistent

Zusätzlich zur Toter-Winkel-Warnung erkennt der Spurwechselassistent auch Fahrzeuge, die sich dem Fahrzeug schnell auf angrenzenden Fahrspuren annähern.



Das System zeigt eine visuelle Warnung im betreffenden Außenspiegel an, wenn es sich von hinten schnell annähernde Fahrzeuge erkennt.

Anhängerererkennung

Ist ein Anhänger an das Fahrzeug angekoppelt, wird der Erfassungsbereich um die Länge des Anhängers vergrößert.

In der Fahrzeugpersonalisierung
 ⇨ 68 können zwei verschiedene Längeneinstellungen vorgenommen werden:

- Maximale Länge: bei Anhängern mit einer Länge von mehr als 9 Metern.
- Automatische Längenerkennung: Das System erkennt die Anhängerlänge automatisch (3 Meter, 6 Meter und 9 Meter).

Wenn die automatische Erkennung eingestellt ist, wird das entsprechende Längensymbol im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Um die automatische Längenerkennung zu aktivieren, muss möglicherweise eine 90°-Kurve gefahren werden.

Der hintere Querverkehr-Assistent ist deaktiviert, sobald die Anhängerererkennung aktiviert wurde.

Hinterer Querverkehr-Assistent
 ⇨ 131.

Betriebsbedingungen

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Alle Fahrzeuge bewegen sich in angrenzenden Fahrspuren in die gleiche Richtung.
- Das eigene Fahrzeug fährt schneller als ca. 10 km/h.
- Ein anderes Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 25 km/h überholt.
- Ein anderes Fahrzeug überholt mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 50 km/h.
- Der Verkehr fließt normal.

- Fahren auf gerader oder wenig kurvenreicher Straße.
- Sensoren nicht mit Schlamm, Eis oder Schnee bedeckt.
- Die Warnzonen in den Außenspiegeln oder die Erkennungsbereiche am Heckstoßfänger sind nicht abgedeckt.

In folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:

- bei stillstehenden Objekten wie geparkten Fahrzeugen, Absperungen, Straßenlaternen, Schildern
- in sehr dichtem Verkehr, wenn fahrende Fahrzeuge mit stillstehenden Objekten verwechselt werden können
- bei entgegenkommenden Fahrzeugen
- beim Fahren auf kurviger Straße oder um eine enge Kurve
- beim Überholen oder Überholtwerden durch ein sehr langes Fahrzeug wie einen Lkw oder

Bus, der sich gleichzeitig im toten Winkel und im Blickfeld des Fahrers nach vorne befindet

- beim zu schnellen Überholen

Ausschalten

Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden. Fahrzeugpersonalisierung ↗ 68.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung im Speicher hinterlegt.

Bei schlechtem Wetter wie starkem Regen kann es zu Fehlalarmen kommen.

Störung

Bei einer Störung leuchten die LEDs in den Außenspiegeln entweder dauerhaft oder erlöschen. Außerdem wird eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt, ggf. ertönt ein Warnton.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Rückfahrkamera

Die Rückfahrkamera unterstützt den Fahrer beim Rückwärtsfahren, indem sie auf dem Display eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug anzeigt.

Warnung

Die Rückfahrkamera ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Beachten Sie, dass Gegenstände, die sich außerhalb des Kamerasichtfelds bzw. des Erkennungsbereichs des Sensors der Einparkhilfe befinden, nicht angezeigt werden. Dies gilt beispielsweise für Objekte unterhalb des Stoßfängers oder unter dem Fahrzeug.

Beim Rückwärtsfahren oder Einparken nicht ausschließlich auf die Rückfahrkamera vertrauen.

Vor dem Anfahren die Umgebung des Fahrzeugs überprüfen.

Das System nutzt:



- Rückfahrkamera oben am Heck des Fahrzeugs
- Ultraschall-Parksensoren im hinteren Stoßfänger

Die Kameraansicht wird im Info-Display angezeigt ⇨ 65.

Es wird ein begrenzter Bereich auf dem Display angezeigt. Die auf dem Display angezeigten Abstände weichen von den tatsächlichen Abständen ab.

Einschalten

Die Rückfahrkamera wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch aktiviert und bleibt bis ca. 15 km/h aktiv.

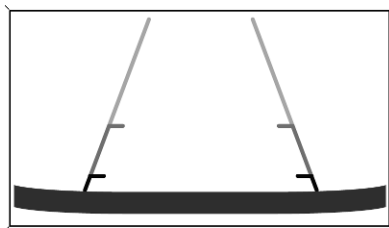
Die Rückfahrkamera wird auch bei stehendem Fahrzeug aktiviert, wenn die hinteren Türen geöffnet werden.

Ausschalten

Ist ein Vorwärtsgang eingelegt, ist die Kamera ausgeschaltet.

Hilfslinien

Auf dem Bildschirm wird der Bereich hinter dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an.



Die erste waagerechte Linie zeigt einen Bereich etwa 30 cm hinter der Heckstoßfängerkante an. Die obere waagerechte Linie zeigt einen Bereich etwa 1 m hinter der Heckstoßfängerkante an.

Die Führungslinien können in der Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden ⇨ 68.

Grenzen des Systems

Unter folgenden Umständen arbeitet die Rückfahrkamera möglicherweise nicht ordnungsgemäß:

- Geringe Umgebungshelligkeit
- Ein Scheinwerfer ist direkt auf die Objektive gerichtet
- Bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall
- Die Kameraobjektive sind durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt. Objektiv reinigen, mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch abwischen
- Die Heckklappe wird geöffnet
- Im Anhängerbetrieb mit einem elektrisch verbundenen Anhänger, Fahrradträger usw.
- Unfallschäden am Fahrzeugheck
- Extreme Temperaturschwankungen

Hinterer Querverkehr-Assistent

Die Toter-Winkel-Warnung warnt zusätzlich zur Rückfahrkamera
▷ 126 beim Rückwärtsfahren vor Querverkehr.

Die Radarabstandssensoren zur Überwachung des Bereichs links und rechts hinter dem Fahrzeug befinden sich im Heckstoßfänger.

⚠ Warnung

Der Hinterer Querverkehr-Assistent ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Gegenstände, die sich außerhalb des Erkennungsbereichs des Sensors befinden, wie z. B. unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug, werden nicht erkannt.

Fußgänger, Kinder oder Tiere werden unter Umständen nicht erkannt.

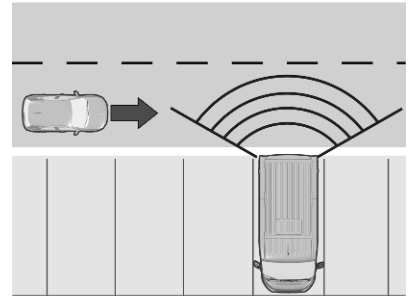
Beim Rückwärtsfahren nicht ausschließlich auf das Info-Display blicken und vor dem

Anfahren im Rückwärtsgang die Umgebung hinter dem Fahrzeug und um das Fahrzeug herum überprüfen.

Aktivierung

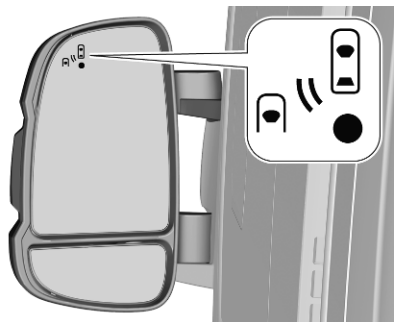
Der hintere Querverkehr-Assistent wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch eingeschaltet.

Erkennungsbereich



Das System erkennt Fahrzeuge, die sich bei Geschwindigkeiten von 1 km/h bis ca. 35 km/h nach beiden Seiten hinter dem Fahrzeug bewegen.

Funktionen



Sobald das System ein Fahrzeug im Erfassungsbereich erkennt, leuchtet im entsprechenden Außenspiegel eine LED auf, begleitet von einem Warnton.

Ausschalten

Der hintere Querverkehr-Assistent wird deaktiviert, wenn eine bestimmte Fahrgeschwindigkeit überschritten wird oder wenn der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist.

Das System wird beim Ziehen eines Anhängers deaktiviert.

Toter-Winkel-Warnung ⇨ 126.

Grenzen des Systems

Das System funktioniert unter folgenden Umständen eventuell nicht ordnungsgemäß:

- durch Eis, Schnee, Matsch, Aufkleber, Magnete, Blech oder andere Hindernisse verdeckte Sensoren
- Fahren bei Starkregen
- frühere Verwicklung des Fahrzeugs in einen Unfall oder beschädigte bzw. nicht sachgemäß reparierte Umgebung des Sensors

Bei einer Störung die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Verkehrszeichen-Assistent

Der Verkehrszeichen-Assistent erkennt Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen, Überholverboten und der Aufhebung der genannten Schilder mithilfe der Kamera oben an der Windschutzscheibe. Die erkannten Zeichen werden zuerst im Info-Display und dann im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Das System erkennt Schilder auf der linken und rechten Seite, hohe und niedrige sowie überlappende Schilder.

Das System erkennt nur runde Schilder.

Das System kann zwei Verkehrszeichen (Geschwindigkeitsbegrenzung und Überholverbot / Überholverbot-Ende) gleichzeitig im Fahrerinfodisplay anzeigen.

Wird ein zusätzliches Verkehrszeichen erkannt, z. B. ein Schild mit einer eingeschränkten Geschwindigkeitsbeschränkung bei nasser Fahrbahn, wird es in einem leeren Fenster unter dem entsprechenden Schild angezeigt.

Zusätzliche Zeichen werden wie folgt gefiltert:

- Schilder für Schnee oder Eis erscheinen nur bei einer Außentemperatur unter 3 °C.
- Schilder für den Schwerlastverkehr werden in Fahrzeugen mit einem Gewicht unter 4 Tonnen nicht angezeigt.

- Schilder für landwirtschaftliche Geräte werden nicht angezeigt.
- Zeichen wie Überholverbot erlöschen nach etwa 40 Sekunden auf der Instrumententafel.

Zeichen wie Überholverbot erlöschen nach etwa 40 Sekunden im Fahrerinfodisplay.

Warnung

Die tatsächlich vorhandenen Verkehrszeichen haben immer Vorrang gegenüber den Verkehrszeichen, die im Fahrerinfodisplay angezeigt werden.

Info-Display ⇨ 65

Fahrerinfodisplay ⇨ 63

Aktivierung/Deaktivierung

Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 68.

Grenzen des Systems

Das System berücksichtigt keine eingeschränkten Geschwindigkeitsbegrenzungen, insbesondere in folgenden Fällen:

- Schlechtes Wetter (Regen, Schnee).
- Atmosphärische Verschmutzung.
- Abschleppen.
- Fahren mit einem provisorischen Reserverad oder montierten Schneeketten.
- Fahren mit einem nicht serienmäßigen Fahrwerksatz.
- Der Reifen wurde mit dem Reifenreparaturset repariert.
- Junge Fahrer.

Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung möglicherweise nicht an, wenn es innerhalb einer voreingestellten Zeitspanne kein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkennt, sowie in folgenden Situationen:

- Die Straßenschilder sind verdeckt, nicht normgerecht, beschädigt oder verboten.
- Karten sind veraltet oder falsch.
- Die Schilder befinden sich aufgrund einer Straßenneigung außerhalb des Sichtfelds der Kamera (z. B. an einer Steigung).
- Starke Neigung der Kamera durch geänderte Fahrzeugbeladung (der Systembetrieb kann vorübergehend ausgesetzt werden, um eine Selbstkalibrierung der Kamera zu ermöglichen).

Spurverlassenswarnung

Die Spurverlassenswarnsystem beobachtet über eine Frontkamera die Spurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt. Das System erkennt Spurwechsel und warnt bei einem unbeabsichtigten Verlassen der Spur über visuelle und akustische Signale.

Funktionen

Das System funktioniert nur bei Geschwindigkeiten über 60 km/h und bei vorhandenen Spurmarkierungen.

Das System startet automatisch beim Losfahren.

Das System überprüft die Betriebsbedingungen. Deshalb leuchten im Fahrerinfodisplay zuerst beide Kontrollleuchten . Sind diese Bedingungen erfüllt, erlöschen beide Kontrollleuchten . Das System ist aktiviert.

Sind die Betriebsbedingungen nicht erfüllt, leuchten beide Kontrollleuchten  weiter. Das System ist aktiviert, aber nicht mehr wirksam.

Ausschalten / Wiedereinschalten



Auf  drücken, um das System auszuschalten / wieder einzuschalten.

Die LED in der Taste  leuchtet und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt, die das Ausschalten des Systems bestätigt.

Nach dem Wiedereinschalten leuchten beide Kontrollleuchten  bis zu einer Geschwindigkeit von 60 km/h.

Der Systemstatus bleibt beim Ausschalten der Zündung im Speicher hinterlegt.

Erkennung

Erkennt das System einen unbeabsichtigten Spurwechsel, blinkt die Kontrollleuchte  oder  gelb. Gleichzeitig ertönt ein Signalton.

Während der Aktivierung des Blinkers und ca. 20 Sekunden lang nach dem Ausschalten des Blinkers wird keine Warnung ausgegeben. Es kann eine Warnung ausgegeben werden, wenn eine Richtungsmarkierung (Pfeil) oder eine nicht Standard-Markierung überfahren wird.

Betriebsbedingungen

Nach dem Einschalten ist das System nur aktiv, wenn folgende Betriebsbedingungen erfüllt sind:

- Das Fahrzeug fährt vorwärts.
- Es wird keine Fehlfunktion des Fahrzeugs erkannt.
- Die Längsmarkierung der Fahrspuren ist deutlich sichtbar.
- Die Sichtverhältnisse sind klar.
- Die Fahrspur verläuft in einer geraden Linie (bzw. Kurven sind weit entfernt).

- Das Sichtfeld ist ausreichend klar.
- Bei einer Fahrspurabweichung wurde der Blinker für die Abbiegerichtung (rechts oder links) nicht betätigt.
- Die Fahrspur des Fahrzeugs stimmt mit der Straßenführung überein.

Störung

Die Kontrollleuchte  blinkt und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt, begleitet von einem Warnton.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Ohne erkennbare Spurmarkierungen funktioniert das System nicht.

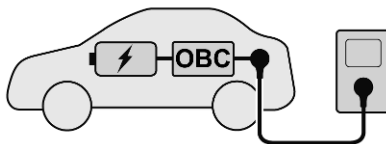
Laden

Allgemeine Informationen

Warnung

Personen mit Herzschrittmacher sollten mit einem Arzt über eventuelle Vorsichtsmaßnahmen sprechen.

Das Laden der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs hängt von verschiedenen Faktoren ab:



- Hochvoltbatterie des Fahrzeugs
- interner Onboard Charger (OBC)
- externes Ladegerät
- Ladekabel

Das Ladekabel verbindet die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs mit einem externen Ladegerät, das elektrische

Leistung bereitstellt. Dies kann eine Haushaltssteckdose, eine Wallbox oder eine öffentliche Ladestation sein.

Die Hochvoltbatterie kann nur mit Gleichstrom (DC) geladen werden. Beim Laden über eine Haushaltssteckdose, eine Wallbox oder eine Wechselstrom-Ladestation muss der Wechselstrom (AC) in Gleichstrom (DC) umgewandelt werden. Dies erfolgt über den Onboard Charger des Fahrzeugs.

Wenn das Fahrzeug an einer öffentlichen Gleichstrom-Ladestation geladen wird, ist keine Umwandlung in Gleichstrom erforderlich. Die Hochvoltbatterie kann direkt mit dem von der Gleichstrom-Ladestation bereitgestellten Gleichstrom geladen werden.

Die zum Laden der Hochvoltbatterie benötigte Dauer hängt vom schwächsten Element in der Ladekette ab. Um ein möglichst schnelles Laden zu erreichen, müssen Ladekabel und Ladegerät aufeinander abgestimmt sein.

Hinweis

Sicherstellen, dass das verwendete Ladekabel für den Onboard Charger des Fahrzeugs geeignet ist.

Ladearten ⇨ 136.

Ladekabel ⇨ 142.

Ladearten

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann auf verschiedene Weisen geladen werden.

Laden mit einer Wallbox



Eine Wallbox ist ein Ladegerät für Privathaushalte. Das Ladekabel der Wallbox wird am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen. Unter Umständen verfügt die Wallbox über kein Ladekabel. In diesem Fall ist ein separates Ladekabel erforderlich,

das an der Wallbox und am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wird.

Laden an einer Ladestation



Ladestationen können Wechselstrom (AC) oder Gleichstrom (DC) liefern.



Die Ladedauer variiert je nach Art der Ladestation. Gleichstrom-Ladestationen ermöglichen das schnellste Laden. Zum Laden der Fahrzeugbatterie muss das Ladekabel der Ladestation am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen werden.

Laden an einer Haushaltssteckdose



Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann an einer Haushaltssteckdose geladen werden. Das Kabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs und an der Haushaltssteckdose anschließen.

Diese Art des Ladens wird jedoch nicht empfohlen.

Ladekabel

Je nach Ladetyp werden unterschiedliche Ladekabel verwendet.

⚠ Warnung

Der unsachgemäße Gebrauch der tragbaren Ladekabel kann zu Brand, elektrischem Schlag,

Verbrennungen, Materialschäden, schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Keine Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen, Splitter, Erdungsadapter, Überspannungsschutzvorrichtungen oder ähnliche Geräte verwenden.
- Keine Steckdosen verwenden, die abgenutzt oder beschädigt sind oder in denen der Stecker nicht fest sitzt.
- Das Ladekabel nicht in Flüssigkeiten tauchen.
- Keine Steckdosen verwenden, die nicht ordnungsgemäß geerdet sind.
- Keine Steckdosen verwenden, die mit anderen elektrischen Lasten im gleichen Schaltkreis installiert sind.

Warnung

Vor der Verwendung des Produkts alle Sicherheitswarnungen und Anweisungen lesen. Das Nichtbeachten der Warnungen und Anweisungen kann zu elektrischem Schlag, Brand und / oder schweren Verletzungen führen.

Niemals Kinder unbeaufsichtigt in der Nähe des Fahrzeugs lassen, während das Fahrzeug geladen wird. Kinder niemals mit dem Ladekabel spielen lassen.

Wenn der gelieferte Stecker nicht in die Steckdose passt, nicht den Stecker ändern. Die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

Nicht mit den Fingern in den elektrischen Fahrzeugstecker greifen.

Gefahr

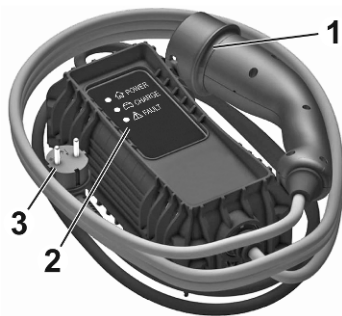
Es besteht Stromschlaggefahr, was in weiterer Folge zu Verletzungen führen oder sogar tödlich sein kann.

Das Ladekabel nicht verwenden, wenn es an einer beliebigen Stelle beschädigt ist.

Die Abdeckung des Ladekabels nicht öffnen oder abnehmen.

Nur von geschulten Fachkräften warten lassen. Das Ladekabel an eine korrekt geerdete Netzsteckdose mit intakten Leitungen anschließen.

Einfaches Haushaltskabel (Mode 2) / erweitertes Haushaltskabel (Mode 2)



1. Fahrzeugstecker
2. Statusanzeigen
3. Wandstecker

Einfache Haushaltskabel (Mode 2) werden zum Laden an einer Haushaltssteckdose verwendet. Ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2) umfasst einen Fahrzeugstecker, ein Kontrollgerät und einen Stecker für die Haushaltssteckdose. Das Kontrollgerät verfügt über eine integrierte Steuereinheit und mehrere LEDs, die den Ladestatus anzeigen.

Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) ähneln einfachen Haushaltskabeln (Mode 2). Ein erweitertes Haushaltskabel (Mode 2) bietet jedoch eine höhere Ladeleistung als ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2). Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) werden für Green'Up-Steckdosen verwendet, die von einer Elektrofachkraft auf Kundenseite montiert werden müssen.

Statusanzeigen des Ladekabels

Nach dem Anschließen führt das Ladekabel einen kurzen Eigentest aus und alle Statusanzeigen leuchten kurz auf. Informationen zu den Funktionen der Statusanzeigen sind in der Anleitung des Ladekabelherstellers zu finden.

Wichtige Informationen zum Laden des Fahrzeugs mit dem tragbaren Ladekabel

- Das Laden eines Elektrofahrzeugs belastet die elektrische Anlage des betreffenden Gebäudes unter Umständen mehr als übliche Haushaltsgeräte.

- Vor dem Anschließen des Ladekabels an eine Steckdose die elektrische Anlage (Steckdose, Verkabelung, Verzweigungen und Schutzvorrichtungen) von einem qualifizierten Elektriker untersuchen und mit einer 10-A-Dauerlast zur Verwendung für schweren Einsatz überprüfen lassen.
- Steckdosen können bei normalem Gebrauch verschleifen oder im Laufe der Zeit beschädigt werden und sind dann nicht mehr zum Laden von Elektrofahrzeugen geeignet.
- Die Steckdose und den Stecker während des Ladens überprüfen. Falls die Steckdose oder der Stecker heiß werden, den Ladevorgang unterbrechen und die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

- Zum Laden im Freien nur wetterbeständige Steckdosen verwenden, die für das Laden im Freien geeignet sind.
- Das Ladekabel so anschließen, dass keine Spannungen an der Steckdose oder am Stecker auftreten.

Mode-3-Ladekabel



1. Fahrzeugstecker
2. Stecker für Wallbox/Wechselstrom-Ladestation

Mode-3-Ladekabel werden zum Laden an einer Wallbox oder einer Wechselstrom-Ladestation verwen-

det. Ein Mode-3-Ladekabel umfasst einen Fahrzeugstecker und einen Stecker für die Wallbox bzw. die Wechselstrom-Ladestation. Wallboxen und Wechselstrom-Ladestationen können mit einem integrierten Mode-3-Ladekabel ausgestattet sein. Weitere Informationen zum Mode-3-Ladekabel sind in der Anleitung des Ladekabelherstellers zu finden.

Mode-4-Ladekabel

Hinweis

Nur Gleichstrom-Ladekabel mit einer Länge unter 30 m verwenden.

Mode-4-Ladekabel werden zum Laden mit Gleichstrom verwendet. Mode-4-Ladekabel sind in Gleichstrom-Ladestationen integriert und verfügen daher nur über einen Fahrzeugstecker.

Laden

Zur Gewährleistung der Kompatibilität zwischen Stecker und Anschluss sind diese mit unterschiedlichen Schildern beschriftet. Die Schilder befinden sich an der Innenseite der

Ladeanschlussklappe am Fahrzeug. Darauf achten, nur ein Kabel des geeigneten Typs anzuschließen.



Typ 2-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Wechselstrom



FF-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Gleichstrom

Warnung

Sicherstellen, dass keine Flüssigkeiten in den Ladeanschluss des Fahrzeugs, den Fahrzeugstecker am Ladekabel oder die Haushaltssteckdose eindringen.

Beim Laden an einer öffentlichen Ladestation mit Wechselstrom oder Gleichstrom die Anweisungen zur Verwendung der jeweiligen Ladestation befolgen. Öffentliche Wechselstrom-Ladestationen stellen unter Umständen kein integriertes Ladekabel bereit. In diesem Fall ist ein tragbares Mode-3-Ladekabel erforderlich.

⚠ Warnung

Beim Laden an Haushaltssteckdosen nur solche Steckdosen verwenden, die ordnungsgemäß geerdet und mit einem 30-mA-Trennschalter geschützt sind.

Nur Haushaltssteckdosen verwenden, die mit einem für die Stromstärke des Schaltkreises geeigneten Trennschalter geschützt sind.

Die zu verwendende elektrische Anlage von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen. Die Anlage muss den jeweiligen nati-

onalen Normen entsprechen und mit dem Fahrzeug kompatibel sein.

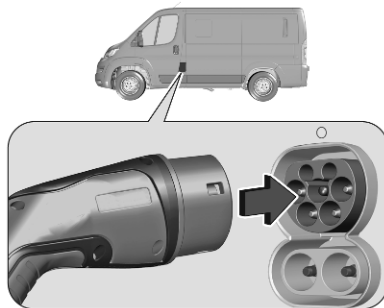
Wenn eine spezielle Ladestation für zuhause verwendet werden soll, diese von einem qualifizierten Elektriker installieren lassen.

Sicherstellen, dass die Steckdose, der Stecker und das Kabel nicht mit dem Gewicht des Steuerkastens belastet werden.

1. In **N** schalten, die Parkbremse anziehen und den Motor ausschalten.



2. An der Ladeanschlussklappe ziehen, um sie zu öffnen.
3. Falls erforderlich, das Ladekabel aus dem Laderaum entnehmen.
4. Falls erforderlich, den Stecker des Ladekabels am entsprechenden Anschluss der externen Spannungsquelle anschließen. Ladekabel ⇨ 142.



5. Die Schutzabdeckung abnehmen und den Fahrzeugstecker des Ladekabels am Ladeanschluss des Fahrzeugs anschließen. Ladestatus ⇨ 142.



Die LED oberhalb des Ladeanschlusses leuchtet, um anzuzeigen, dass der Fahrzeugstecker verriegelt ist.



Der Beginn des Ladevorgangs wird durch eine Meldung im

Display des Rückspiegels angezeigt.

Nach dem Beginn des Ladevorgangs wird der Fahrzeugstecker am Ladeanschluss verriegelt und kann während des aktiven Ladens nicht abgezogen werden.

Fahrerinfodisplay ⇨ 63.

Ladearten ⇨ 136.

Ladevorgang unterbrechen

Hinweis

An öffentlichen Ladestationen kann das Abbrechen und anschließende Fortsetzen des Ladevorgangs mit zusätzlichen Gebühren verbunden sein.

Nachdem der Ladevorgang gestartet wurde, kann nur die Fahrertür entriegelt werden, ohne den Ladevorgang abzubrechen. Dazu die Funktion „Nur Fahrertür“ in der Fahrzeugpersonalisierung aktivieren.

i an der Fernbedienung 5 Sekunden lang drücken, um einen aktiven Ladevorgang abzubrechen.

Wenn der Fahrzeugstecker des Ladekabels nicht innerhalb von 30 Sekunden nach Abbruch des Ladevorgangs abgezogen wird, wird das Laden fortgesetzt.

Zentralverriegelung ⇨ 7.

Fahrzeugpersonalisierung ⇨ 68.

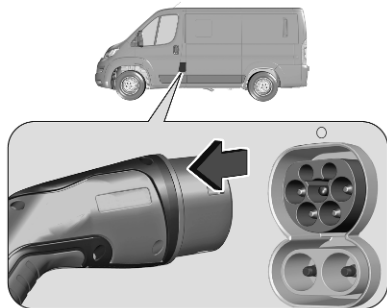
Laden beenden



Eine Meldung auf dem Display des Rückspiegels zeigt an, wenn die Hochvoltbatterie vollständig geladen ist.

1. **i** an der Fernbedienung 5 Sekunden lang drücken, um den Ladevorgang zu beenden.

Die LED oberhalb des Ladeanschlusses erlischt, um anzuzeigen, dass der Fahrzeugstecker entriegelt ist.

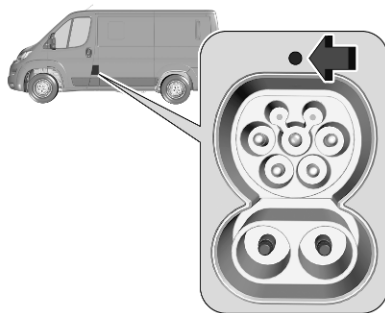


2. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels innerhalb von 30 Sekunden nach dem Entriegeln vom Ladeanschluss trennen.
3. Zum Schließen der Ladeanschlussklappe fest auf die Klappe drücken, bis die Klappe einrastet.
4. Die Schutzabdeckung wieder in den Ladeanschluss einsetzen.

5. Das Ladekabel von der externen Spannungsquelle trennen.
6. Falls erforderlich, das Ladekabel im Laderaum verstauen.

Während das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht gefahren werden.

Ladestatus



Wenn das Fahrzeug an einer Ladestation angeschlossen ist, zeigt die LED über dem Ladeanschluss Folgendes an:

- **Leuchtet:** Der Fahrzeugstecker des Ladekabels ist eingerastet.

- **Blinkt:** Der Fahrzeugstecker des Ladekabels ist eingesteckt, aber die Zündung ist noch eingeschaltet. Die Zündung ausschalten und erneut versuchen.
- **Aus:** Der Fahrzeugstecker des Ladekabels ist entriegelt und kann abgezogen werden.

Weitere Ladestatusanzeigen befinden sich am Kontrollgerät des einfachen Haushaltskabels (Mode 2) bzw. des erweiterten Haushaltskabels (Mode 2).

Weitere Informationen zum Ladevorgang werden auf dem Display des Rückspiegels angezeigt.

Ladekabel ⇨ 136.

Fahrerinfodisplay ⇨ 63.

Kraftstoffe

Kraftstoffe für Dieselmotoren

Die Dieselmotoren sind mit handelsüblichen Biokraftstoffen gemäß aktuellen und zukünftigen europäischen Normen kompatibel:



Dieselmotorenkraftstoff gemäß der Norm EN590, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester)



Dieselmotorenkraftstoff gemäß der Norm EN16734, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 10 % Fettsäuremethylester)



Paraffinischer Dieselmotorenkraftstoff gemäß der Norm EN15940, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester)



Kraftstoff B20 oder B30 gemäß der Norm EN16709 kann ebenfalls getankt werden. Hierfür sind jedoch auch bei gelegentlicher Anwendung

die strengen Wartungsvorgaben für „schwierige Bedingungen“ einzuhalten.

Weitere Informationen können bei einem Händler oder einer Fachwerkstatt erfragt werden.

Achtung

Die Verwendung anderer (Bio-)Kraftstoffsorten (Öle pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, ob rein oder verdünnt, Heizöl usw.) ist streng verboten (Gefahr einer Beschädigung von Motor und Kraftstoffanlage).

Hinweis

Zulässig sind nur Diesel-Additive, die die Norm B715000 erfüllen.

Betrieb bei niedrigen Temperaturen

Bei Temperaturen unter 0 °C können einige Dieselprodukte mit Biodieselmischungen einfrieren oder versulzen, was sich auf das Kraftstoffversorgungssystem auswirken kann.

Der Motor kann möglicherweise nicht richtig gestartet und betrieben werden. Darauf achten, dass bei Umgebungstemperaturen unter 0 °C wintertauglicher Dieseldieselfkraftstoff getankt wird.

Arctic-Dieseldieselfkraftstoff kann bei extrem kalten Temperaturen unter -20 °C verwendet werden. Der Einsatz dieser Kraftstoffqualität wird nicht für warme oder heiße Klimazonen empfohlen, da dies zum Absterben des Motors, zu schlechtem Startverhalten und zu Schäden an der Kraftstoffeinspritzung führen kann.

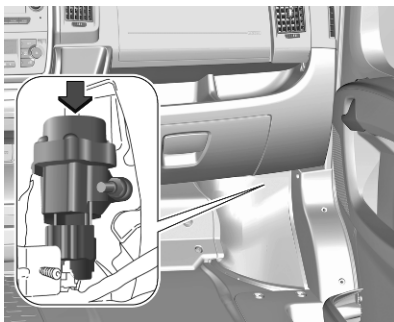
Abschaltung des Kraftstoffsystems

Bei einem Aufprall unterbricht das Kraftstoffabschaltsystem automatisch die Kraftstoffzufuhr zum Motor und die Stromversorgung des Fahrzeugs.

Sobald das System die Kraftstoffzufuhr unterbricht, werden die Warnblinkanlage, das Standlicht und die Innenbeleuchtung eingeschaltet und die Türen entriegelt.

Achtung

Nach einem Aufprall und vor Wiederherstellung dieser Stromversorgungen überprüfen, ob kein Kraftstoff austritt und keine Funken entstehen, um eine Brandgefahr auszuschließen.



Um die Kraftstoffzufuhr wiederherzustellen, die Taste an der Kraftstoffzufuhrunterbrechung drücken.

Sie befindet sich im Fahrgastraum.

Je nach Ausführung ist ein zusätzliches Sicherheitsrelais vorhanden, das nach einem Aufprall aktiviert wird. Dieses Sicherheitsrelais unterbricht die elektrische Versorgung.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen!

Tanken

⚠ Gefahr

Vor dem Tanken die Zündung und externe Heizungen mit Brennkammern ausschalten.

Befolgen Sie beim Tanken die Sicherheitsbestimmungen der Tankstelle.

⚠ Gefahr

Kraftstoff ist brennbar und explosiv. Nicht rauchen. Kein offenes Feuer oder Funken.

Bei Kraftstoffgeruch im Fahrzeug umgehend eine Werkstatt aufsuchen und die Ursache beseitigen lassen.

Ein Etikett mit Symbolen an der Kraftstofftankklappe zeigt die zulässigen Kraftstofftypen an. In Europa sind die Zapfpistolen an den Tankstellen mit diesen Symbolen gekennzeichnet. Nur zulässige Kraftstofftypen verwenden.

Achtung

Bei falscher Betankung nicht die Zündung einschalten.

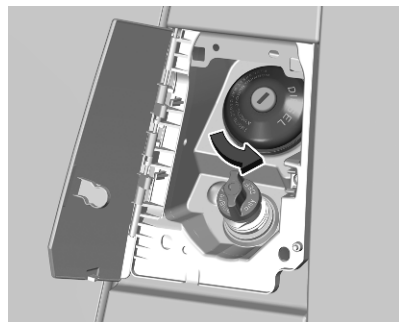
Die Tankklappe befindet sich an der linken Fahrzeugfront.



Die Tankklappe durch Ziehen der Klappe öffnen.

Den Schlüssel in das Schloss einführen und Kappe entriegeln.

Den Tankdeckel zum Öffnen langsam nach links drehen.



Der Deckel kann am Haken an der Tankklappe eingehängt werden.

Die Tankdüse gerade am Einfüllstutzen ansetzen und mit geringem Kraftaufwand einstecken.

Zum Tanken die Zapfpistole betätigen.

Nach dem automatischen Abschalten des Tankvorgangs darf die Zapfpistole noch maximal zweimal erneut betätigt werden, um den Tank vollständig aufzufüllen.

Achtung

Übergelaufenen Kraftstoff sofort abwischen.

Zum Schließen den Tankdeckel bis zum Klicken rechtsherum drehen.

Klappe schließen und einrasten lassen.

Tankdeckel

Nur Original-Tankdeckel verwenden.

Anhängerzugvorrichtung

Allgemeine Informationen

Nur eine für das Fahrzeug zugelassene Anhängerzugvorrichtung verwenden.

Den nachträglichen Einbau von einer Werkstatt durchführen lassen. Gegebenenfalls müssen Änderungen am Fahrzeug, die die Kühlung, Hitzeschutzschilde oder andere Systeme betreffen, durchgeführt werden.

Fahrverhalten, Fahrhinweise

Vor Montage eines Anhängers die Kugel der Anhängerkupplung schmieren. Nicht jedoch, wenn zur Verringerung der Schlingerbewegung des Anhängers ein Stabilisator verwendet wird, der auf den Kugelpunkt wirkt. Die Verwendung eines Stabilisators ist ratsam.

Im Anhängerbetrieb darf nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Eine Höchstgeschwindigkeit von

100 km/h ist im Anhängerbetrieb nur dann zulässig, wenn ein Schwingungsdämpfer verwendet wird und das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers das Fahrzeugleergewicht nicht überschreitet.

Für Anhänger mit geringer Fahrstabilität und für Wohnanhänger wird dringend die Verwendung eines Schwingungsdämpfers empfohlen.

Sollte der Anhänger zu schlingern beginnen, langsamer fahren, nicht gegenlenken, notfalls scharf bremsen.

Bei Bergabfahrt gleichen Gang einlegen wie bei entsprechender Bergaufahrt und etwa gleiche Geschwindigkeit fahren.

Bei über 37 °C Außentemperatur die Anhängerlast verringern, um den Fahrzeugmotor nicht zu stark zu belasten.

Bei hohen Außentemperaturen sollte der Motor nach dem Anhalten ein oder zwei Minuten weiterlaufen, damit er schneller abkühlt.

Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.

Ein Anhänger verlängert den Bremsweg. Um die Bremsen nicht zu stark aufzuheizen, sollte die Motorbremse verwendet werden.

Beim Fahren an Anstiegen erwärmt sich das Kühlmittel. Um das Aufheizen zu begrenzen, langsam fahren und auf die Kühlmitteltemperatur achten. Leuchtet die Motorkühlmittel-Kontrollleuchte auf, das Fahrzeug schnellstmöglich anhalten und den Motor ausschalten.

Anhängerbetrieb

Anhängelast

Die zulässigen Anhängelasten sind fahrzeug- und motorabhängige Höchstwerte und dürfen nicht überschritten werden. Die tatsächliche Anhängelast ist die Differenz zwischen dem tatsächlichen Gesamtgewicht des Anhängers und der tatsächlichen Stützlast mit Anhänger.

Die zulässige Anhängelast ist in den Fahrzeugpapieren spezifiziert. Dieser Wert gilt in der Regel für Steigungen bis 12 %.

Die zulässige Anhängerlast gilt bis zur spezifizierten Neigung und auf Meereshöhe. Da sich die Motorleistung wegen der dünner werdenden Luft bei zunehmender Höhe verringert und sich dadurch die Steigfähigkeit verschlechtert, sinkt auch das zulässige Zuggesamtgewicht um 10 % je 1000 m zusätzliche Höhe. Auf Straßen mit leichten Anstiegen (weniger als 8 %, z. B. auf Autobahnen) muss das Zuggesamtgewicht nicht verringert werden.

Das zulässige Zuggesamtgewicht darf nicht überschritten werden. Das zulässige Zuggesamtgewicht ist auf dem Typschild angegeben ↗ 201.

Stützlast

Die Stützlast ist die Last, die vom Anhänger auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung ausgeübt wird. Sie kann durch Veränderung der Gewichtsverteilung beim Beladen des Anhängers verändert werden.

Die maximal zulässige Stützlast (70 kg) ist auf dem Typschild der Anhängerzugvorrichtung und in den Fahrzeugpapieren angegeben.

Immer die höchstzulässige Stützlast anstreben, vor allem bei schweren Anhängern. Die Stützlast sollte nie unter 25 kg sinken.

Hinterachslast

Wenn ein Anhänger angehängt und das Zugfahrzeug voll beladen ist, darf die zulässige Hinterachslast (siehe Typschild oder Fahrzeugpapiere) um maximal 60 kg, das zulässige Gesamtgewicht darf jedoch nicht überschritten werden. Wird die zulässige Hinterachslast überschritten, gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

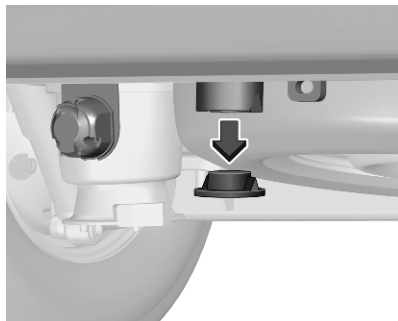
Zugvorrichtung

Je nach Version kann das Fahrzeug mit einer abnehmbaren oder festen Anhängerkupplung ausgestattet sein.

Achtung

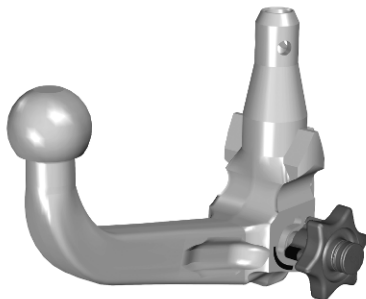
Beim Betrieb ohne Anhänger die Kugelstange entfernen.

Anbringen der Anhängerkupplung

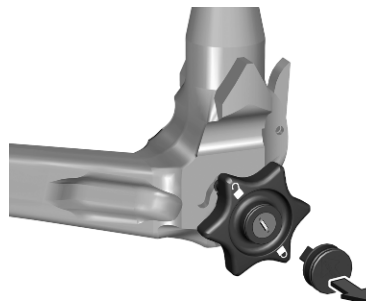


Verschlussstopfen von der Öffnung der Kugelstange abziehen und verstauen.

Spannstellung der Kugelstange kontrollieren



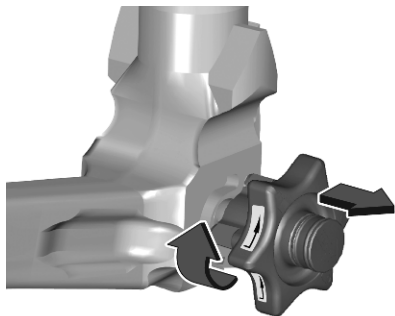
- Die rote Markierung am Drehknopf muss zur grünen Markierung an der Kugelstange zeigen.
- Der Spalt zwischen dem Drehknopf und der Kugelstange muss etwa 6 mm groß sein.



- Die Abdeckung von der Verriegelung des Drehknopfs abnehmen und überprüfen, ob der Drehknopf verriegelt ist. Lässt sich der Drehknopf nicht drehen, ist er verriegelt.

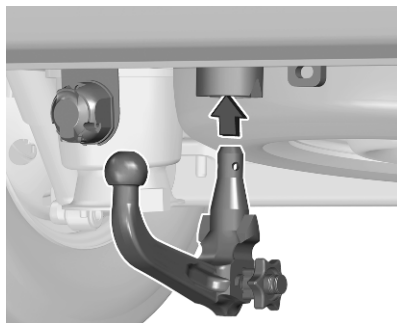
Falls nicht, muss die Kugelstange vor dem Einsetzen gespannt werden:

- Schlüssel in Position  drehen, um die Kugelstange zu entriegeln.



- Drehknopf herausziehen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.

Einsetzen der Kugelstange



Die gespannte Kugelstange in die Öffnung einsetzen und kräftig nach oben drücken, bis sie hörbar einrastet.

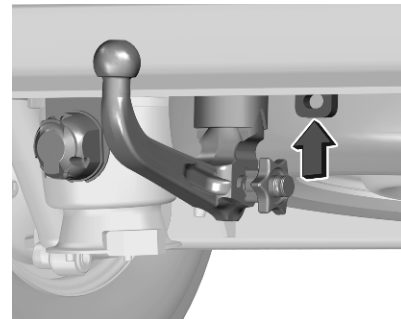
Der Drehgriff springt in seine Ausgangsstellung zurück und liegt bündig an der Kugelstange an.

⚠ Warnung

Den Drehgriff beim Einführen nicht berühren.

Den Schlüssel in Position  drehen, um die Kugelstange zu verriegeln. Schlüssel abziehen und Schutzklappe schließen.

Öse für Abreißseil



Abreißseil an der Öse einhängen.

Richtige Montage der Kugelstange kontrollieren

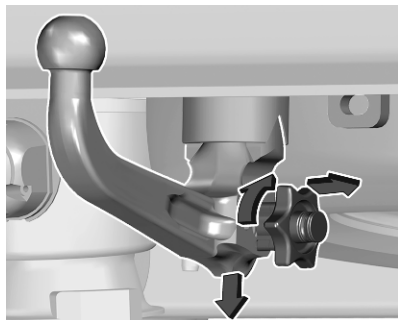
- Die grüne Markierung am Drehknopf muss zur grünen Markierung an der Kugelstange zeigen.
- Es darf kein Spalt zwischen dem Drehgriff und der Kugelstange bleiben.

- Die Kugelstange muss fest in der Aufnahmeöffnung eingerastet sein.
- Die Kugelstange muss verriegelt und der Schlüssel abgezogen sein.

⚠ Warnung

Der Anhängerbetrieb ist nur mit richtig montierter Kugelstange zulässig. Wenn die Kugelstange nicht richtig einrastet, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Demontage der Kugelstange



Die Schutzklappe öffnen und Schlüssel in Position  drehen, um die Kugelstange zu entriegeln.

Drehgriff herausziehen und bis zum Anschlag nach rechts drehen. Kugelstange nach unten herausziehen.

Verschlussstopfen in die Aufnahmeöffnung einsetzen. Steckdose einklappen.

Fahrzeugwartung

Allgemeine Informationen	152
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug	152
Fahrzeugeinlagerung	152
Altfahrzeugrücknahme	155
Fahrzeugüberprüfungen	155
Durchführung von Arbeiten	155
Motorhaube	156
Motoröl	157
Kühlmittel	158
Waschflüssigkeit	159
Bremsen	159
Bremsflüssigkeit	159
Fahrzeugbatterie	160
Diesel-Kraftstoffsystem	
entlüften	161
Scheibenwischerwechsel	162
Glühlampen auswechseln	162
Halogen-Scheinwerfer	162
Nebelscheinwerfer	165
Vordere Blinkleuchte	165
Rückleuchten	166
Seitliche Blinkleuchten	168
Außenbeleuchtung	169

Dritte Bremsleuchte	169
Kennzeichenleuchte	170
Elektrische Anlage	170
Sicherungen	170
Sicherungskasten im Motorraum	171
Sicherungskasten in der Instrumententafel	172
Zusätzlicher Sicherungskasten	173
Wagenwerkzeug	174
Räder und Reifen	175
Winterreifen	175
Reifenbezeichnungen	176
Reifendruck	176
Reifendruck-Kontrollsystem	177
Profiltiefe	178
Reifenumrüstung	179
Radabdeckungen	179
Schneeketten	180
Reifenreparaturset	180
Radwechsel	183
Reserverad	184
Starthilfe	189
Abschleppen	190
Eigenes Fahrzeug abschleppen	190
Anderes Fahrzeug abschleppen	192

Fahrzeugpflege	192
Außenpflege	192
Innenraumpflege	194

Allgemeine Informationen

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug

Wir empfehlen die Verwendung von Originalteilen und -zubehör und von ausdrücklich für Ihren Fahrzeugtyp werkseitig zugelassenen Teilen. Die Zuverlässigkeit anderer Produkte können wir nicht bewerten und auch nicht dafür haften – auch wenn sie über eine behördliche oder sonstige Zulassung verfügen.

Der Umbau, die Modifizierung und alle sonstigen Änderungen, die an den Standardfahrzeugspezifikationen vorgenommen werden (u. a. Softwareänderungen oder Änderungen der Steuergeräte), können zum Erlöschen der von Opel gebotenen Garantie führen. Außerdem können solche Änderungen Auswirkungen auf die Fahrerassistenzsysteme, den Kraftstoffverbrauch, die CO₂- und anderen Emissionen des Fahrzeugs haben, wodurch die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Achtung

Beim Transportieren des Fahrzeugs auf einem Zug oder einem Bergungsfahrzeug können die Schmutzfänger beschädigt werden.

Kälteschutzabdeckungen

Damit sich kein Schnee oder Eis im oberen Motorraum ansammeln kann, sollten abnehmbare Schutzabdeckungen angebracht werden.

Die Schutzabdeckungen müssen professionell in einer Werkstatt angebracht werden.

Fahrzeugeinlagerung

Einlagerung über einen längeren Zeitraum (nicht elektrische Fahrzeuge)

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

- Fahrzeug waschen und konservieren.
- Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
- Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
- Den Kraftstofftank vollständig auffüllen.
- Motorölwechsel durchführen.
- Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
- Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.
- Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.
- Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Wählhebel

auf **P** stellen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht wegrollen kann.

- Die Parkbremse nicht anziehen.
- Die Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.
- Den Batterie-Standby-Modus aktivieren. Hinweis: Sämtliche Systeme sind außer Betrieb, z. B. die Diebstahlwarnanlage.

Einlagerung über einen längeren Zeitraum (Elektrofahrzeug)

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

- Fahrzeug waschen und konservieren.
- Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
- Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
- Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
- Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.

- Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.
- Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Wählhebel auf **P** stellen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
- Die Parkbremse nicht anziehen.
- Die Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.

Bis zu vier Wochen

Das Ladekabel anschließen.

Vier Wochen bis zwölf Monate

- Die Hochvoltbatterie entladen, bis in der Instrumenteneinheit ein verbleibender Ladezustand von 30 Prozent angezeigt wird.
- Das Ladekabel nicht anschließen.
- Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $30\text{ }^{\circ}\text{C}$ lagern.

- Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
- Das schwarze Minuskabel (–) von der 12-V-Fahrzeugbatterie trennen und einen Ladeerhalter an den Batterieklemmen anschließen. Alternativ die 12-V-Fahrzeugbatterie angeschlossen lassen und über den Pluspol (+) und den Minuspol (–) im Motorraum dauerladen.
- Alle drei Monate den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Wenn der Ladezustand unter 30 Prozent fällt, die Batterie wieder bis auf 30 Prozent aufladen.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs (nicht elektrische Fahrzeuge)

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

- Den Batterie-Standby-Modus deaktivieren.
- Reifendruck prüfen.
- Scheibenwaschbehälter auffüllen.
- Motorölstand kontrollieren.
- Kühlmittelstand kontrollieren.
- Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs (Elektrofahrzeug)

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

- Polklemme am Minuspol der 12-V-Fahrzeugbatterie anklemmen.
- Reifendruck prüfen.
- Scheibenwaschbehälter auffüllen.

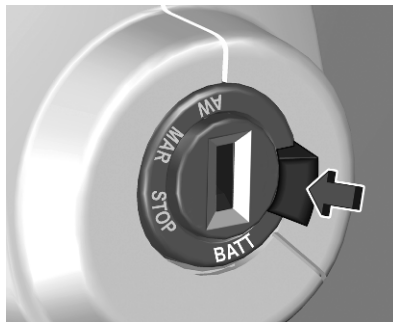
- Kühlmittelstand kontrollieren.
- Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

Batterie-Standby-Modus

Zur Schonung der 12-V-Fahrzeugbatterie kann der Batterie-Standby-Modus aktiviert werden.

Aktivierung

1. Den Motor ausschalten.



2. Die rote Taste drücken und den Schlüssel in die Position **BATT** drehen.

Die Batterie wechselt nach ca. 7 Minuten in den Standby-Modus.

In diesem Zeitraum sollte das Fahrzeug verlassen und mit der Fernbedienung verriegelt werden.

Sicherstellen, dass alle elektrischen Systeme des Fahrzeugs ausgeschaltet sind.

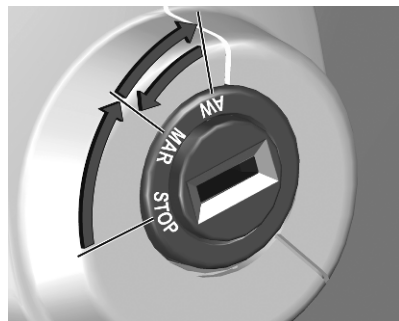
Achtung

Ist die Batterie im Standby-Modus, kann die Fahrertür nur über das mechanische Schloss entriegelt werden.

Hinweis

Nach einem Batterie-Standby werden einige Einstellungen des Infotainment-Systems (z. B. Uhrzeit, Datum, Radiosender usw.) gespeichert.

Ausschalten



1. Schlüssel in Position **MAR** drehen.
2. Schlüssel kurz auf Position **AVV** drehen, um den Motor zu starten.
Motor anlassen ⇨ 93.

Altfahrzeugrücknahme

Informationen über Altfahrzeug-Rücknahmestellen und die Wiederverwertung von Altfahrzeugen sind, sofern gesetzlich vorgeschrieben, auf unserer Website verfügbar. Nur offiziell anerkannte Recyclingstellen mit dieser Aufgabe betrauen.

Fahrzeugüberprüfun-
gen

Durchführung von Arbeiten

⚠ Warnung

Kontrollen im Motorraum nur bei ausgeschalteter Zündung durchführen.

Das Kühlgebläse kann auch bei ausgeschalteter Zündung laufen.

⚠ Gefahr

Die Zündanlage arbeitet mit sehr hoher elektrischer Spannung. Nicht berühren.



⚠ Gefahr

Elektro- oder Hybridversionen:

Niemals versuchen, Komponenten des Hochvoltssystems selbst zu warten. Sie könnten dabei verletzt und das Fahrzeug beschädigt werden. Nur entsprechend ausgebildete Mechaniker mit dem erforderlichen Fachwissen und den richtigen Werkzeugen dürfen Komponenten des Hochvoltssystems warten und reparieren. Der Kontakt mit Hochspannung kann Stromschläge und Verbrennungen verursachen oder sogar tödlich sein. Die Hochspannungskomponenten des Fahrzeugs dürfen nur von speziell ausgebildeten Mechanikern gewartet werden.

Die Hochspannungskomponenten sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Diese Komponenten nicht ausbauen, öffnen, zerlegen oder modifizieren. Hochspannungskabel oder -drähte haben

eine orange Umhüllung. Die Hochspannungskabel und -drähte nicht mit Messfühlern prüfen, manipulieren, durchschneiden oder anderweitig modifizieren.

⚠ Warnung

Elektro- oder Hybridversionen: Kontrollen im Motorraum nur bei ausgeschaltetem Fahrzeug durchführen.

Das Kühlgebläse kann auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug laufen.

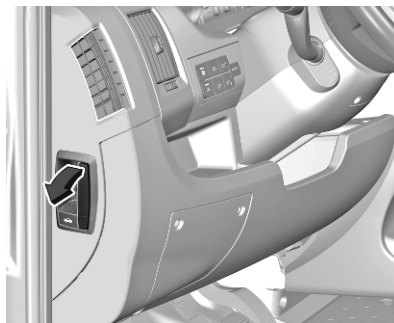
Achtung

Elektro- oder Hybridversionen: Selbst geringe Verunreinigungen der Flüssigkeiten können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Dafür sorgen, dass die Flüssigkeiten, Behälterdeckel und Messstäbe nicht mit Schmutzstoffen in Kontakt gelangen.

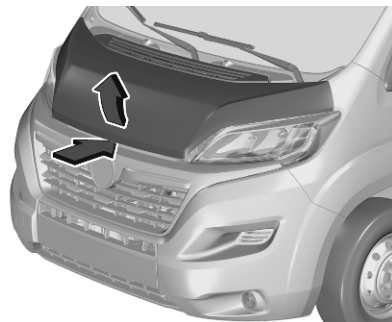
Motorhaube

Öffnen

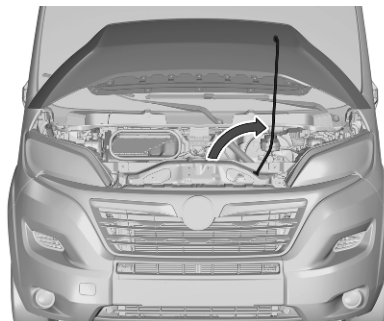
Fahrertür öffnen.



Entriegelungsgriff ziehen und in die Ausgangsposition zurückführen.



Schnappriegel hochdrücken und Motorhaube öffnen.



Die Motorhaubenstütze sichern.

Schließen

Vor dem Schließen der Motorhaube die Stütze in die Halterung drücken.

Die Motorhaube absenken und aus geringer Höhe (20–25 cm) in die Rastung fallen lassen. Sicherstellen, dass die Motorhaube eingerastet ist.

Achtung

Motorhaube nicht in die Verriegelung drücken, um Beulen zu vermeiden.

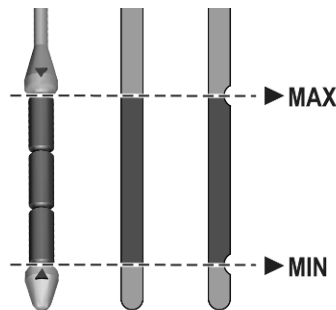
Motoröl

Den Motorölstand regelmäßig von Hand kontrollieren, um Motorschäden zu verhindern. Nur Motoröle der richtigen Spezifikation verwenden.

Empfohlene Flüssigkeiten und Schmiermittel ⇨ 198.

Prüfung nur bei waagrecht stehendem Fahrzeug. Der Motor muss betriebswarm und mindestens seit 30 Minuten ausgeschaltet sein.

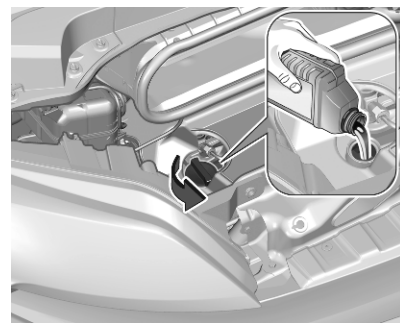
Der Motorölstand sollte alle 5.000 km kontrolliert und ggf. aufgefüllt werden.



Je nach Motor werden verschiedene Ölmessstäbe verwendet.

Messstab herausziehen, abwischen, vollständig einführen, erneut herausziehen und den Motorölstand ablesen.

Wenn der Motorölstand in den Bereich der Markierung **MIN** abgesunken ist, Motoröl nachfüllen.



Es wird empfohlen, Motoröl von derselben Qualität wie beim letzten Ölwechsel zu verwenden.

Der Motorölstand darf die obere Marke **MAX** am Messstab nicht überschreiten.

Achtung

Zuviel eingefülltes Motoröl muss abgelassen oder abgesaugt werden. Wenn der Ölstand den maximalen Füllstand überschreitet, das Fahrzeug nicht starten und eine Werkstatt aufsuchen.

Füllmengen ⇨ 202.

Verschlussdeckel gerade ansetzen und festdrehen.

Kühlmittel

Das werkseitig eingefüllte Kühlmittel bietet Gefrierschutz bis ca. -37°C .

Achtung

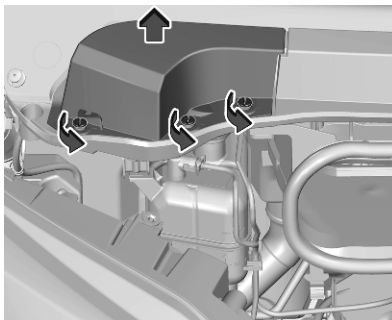
Nur zugelassene Frostschutzmittel verwenden.

Kühlmittel und Frostschutz ↗ 198.

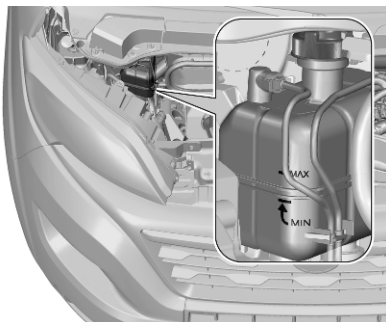
Kühlmittelspiegel

Achtung

Zu niedriger Kühlmittelstand kann zu Motorschaden führen.



Zum Erreichen des Tankdeckels die drei Befestigungsschrauben um eine Vierteldrehung drehen und die Schutzabdeckung abnehmen.



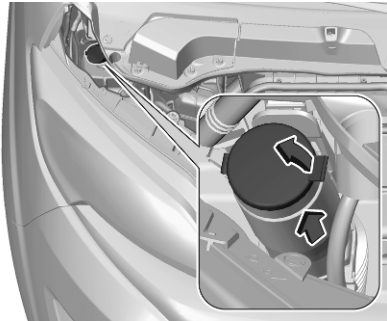
Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Bei zu niedrigem Füllstand auffüllen.

⚠ Warnung

Vor Öffnen des Verschlussdeckels Motor abkühlen lassen. Verschlussdeckel vorsichtig öffnen, damit der Überdruck langsam entweicht.

Zum Auffüllen eine 1:1-Mischung aus freigegebenem Kühlmittelkonzentrat und sauberem Leitungswasser verwenden. Wenn kein Kühlmittelkonzentrat verfügbar ist, nur sauberes Leitungswasser verwenden. Den Verschlussdeckel gut festziehen. Die Kühlmittelkonzentration überprüfen lassen und die Ursache für den Kühlmittelverlust in einer Werkstatt beheben lassen.

Waschflüssigkeit



Zum Öffnen der Einfüllkappe am Teleskop-Einfüllstutzen ziehen und die Kappe abnehmen.

Mit einem Gemisch aus sauberem Wasser und einer geeigneten Menge zugelassener Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel auffüllen.

Achtung

Nur Washwasser mit einem ausreichenden Anteil Frostschutzmittel bietet bei niedrigen Tempe-

raturen oder einem plötzlichen Temperatursturz ausreichenden Schutz.

Waschflüssigkeit ↗ 198.

Bremsen

Der Bremsenverschleiß kann je nach Fahrstil deutlich variieren. Kurzstrecken, zum Beispiel beim Fahren in der Stadt, können zu einem erhöhten Bremsenverschleiß führen.

Der Zustand der Bremsen muss unter Umständen auch vor Ablauf der Serviceintervalle überprüft werden.

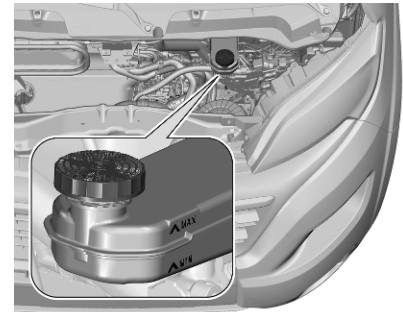
Sofern kein Leck im Kreislauf vorliegt, weist ein Sinken des Bremsflüssigkeitsstands auf verschlissene Bremsbeläge hin.

Sobald neue Bremsbeläge montiert sind, während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Bremsflüssigkeit

⚠ Warnung

Bremsflüssigkeit ist giftig und ätzend. Kontakt mit Augen, Haut, Gewebe und lackierten Flächen vermeiden.



Die Bremsflüssigkeit darf maximal bis zur Markierung **MAX** reichen.

Wenn der Bremsflüssigkeitsstand nicht in der Nähe der Markierung **MAX** liegt, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit
⇨ 198.

Fahrzeugbatterie

Die Fahrzeugbatterie ist wartungsfrei, sofern das Fahrverhalten eine ausreichende Aufladung der Batterie zulässt. Kurze Strecken und häufige Motorstarts können die Batterie entladen. Nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

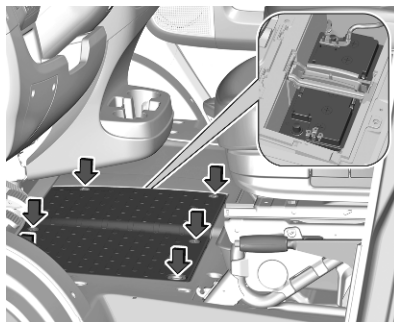
Wird das Fahrzeug länger als vier Wochen abgestellt, kann sich die Batterie entladen. Den Batterie-Standby-Modus aktivieren oder die Klemme vom Minuspol der Fahrzeugbatterie trennen.

Batterie-Standby-Modus ⇨ 152.

An- und Abklemmen der Fahrzeugbatterie nur bei ausgeschalteter Zündung.

Batterieentladeschutz ⇨ 78.

Zugang zur Batterie



Die Batterie befindet sich unter dem Fahrzeugboden vorne links. Die Abdeckung entfernen, um an die Batterie zu gelangen.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Hinweis

Jede Abweichung von den in diesem Abschnitt aufgeführten Anweisungen kann zu einer zeitweisen Deaktivierung oder Störung des Stopp-Start-Systems führen.

Beim Ersetzen der Fahrzeugbatterie unbedingt darauf achten, dass sich im Bereich des Pluspols keine geöffneten Entlüftungsbohrungen befinden. Falls in diesem Bereich eine Entlüftungsbohrung geöffnet ist, muss diese mit einem Blinddeckel verschlossen werden und die Entlüftung muss im Bereich des Minuspols geöffnet werden.

Darauf achten, dass die Batterie immer durch den gleichen Batterietyp ersetzt wird.

Die Fahrzeugbatterie muss in einer Werkstatt gewechselt werden.

Stopp-Start-Automatik ⇨ 94.

Fahrzeuggestaltung laden

⚠ Warnung

Bei Fahrzeugen mit Stopp-Start-System darauf achten, dass die Ladespannung bei Einsatz eines Batterieladegeräts 14,6 V nicht übersteigt. Andernfalls kann die Fahrzeugbatterie beschädigt werden.

Starthilfe ➔ 189.

Warnetikett



Bedeutung der Symbole:

- Keine Funken, kein offenes Feuer und kein Rauch.
- Augenschutz tragen. Knallgas kann zu Erblindung oder Verletzungen führen.
- Fahrzeugbatterie außerhalb der Reichweite von Kindern halten.
- Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung oder ernststen Verätzungen führen kann.
- Weitere Informationen siehe Betriebsanleitung.
- Rund um die Fahrzeugbatterie können explosive Gase auftreten.

Diesel-Kraftstoffsystem entlüften

Wenn der Tank leer gefahren wurde, muss das Diesel-Kraftstoffsystem entlüftet werden. Mindestens fünf Liter Diesel nachfüllen. Die Zündung für 60 Sekunden einschalten und erneut ausschalten. Dann den Motor anlassen. Wenn der Motor nicht direkt anspringt, diesen Vorgang einige Male wiederholen. Wenn der Motor sich immer noch nicht starten lässt, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Scheibenwischerwechsel

Windschutzscheibe



Zündung ausschalten.

Wischerarm anheben, bis er von selbst steht, Lösetaste drücken und Wischerblatt abnehmen.

Wischerblatt am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet.

Wischerarm vorsichtig absenken.

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln von Leuchtmitteln sicherstellen, dass alle Außen- und Innenleuchten und die Zündung ausgeschaltet sind. Alle Türen müssen geschlossen sein.

Neue Glühlampe nur am Sockel halten. Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Händen berühren.

Zum Wechseln nur den gleichen Glühlampentyp verwenden.

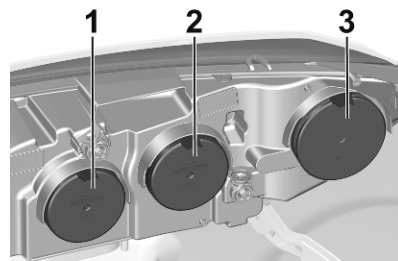
Scheinwerferlampen von innen im Motorraum austauschen.

Lampenkontrolle

Nach dem Auswechseln einer Glühlampe Zündung einschalten, Licht betätigen und dieses kontrollieren.

Halogen-Scheinwerfer

Halogen-Scheinwerfer mit separaten Glühlampen für Abblendlicht, Fernlicht und Standlicht/Tagfahrlicht.

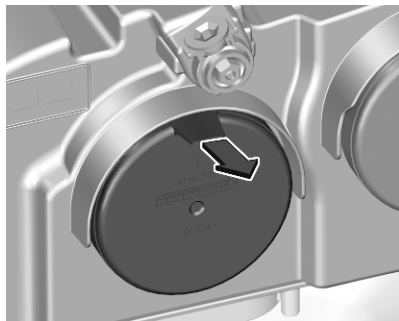


Fernlicht (1), innere Lampe

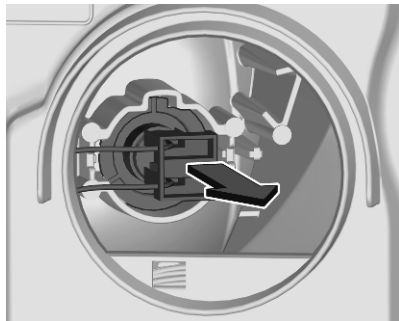
Abblendlicht (2), mittlere Lampe

Standlicht / Tagfahrlicht (3) äußere Lampen

Fernlicht (1)



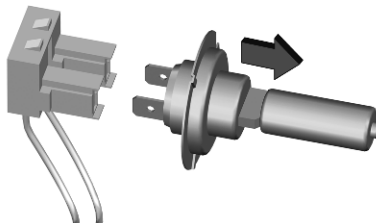
1. Die Schutzabdeckung durch Ziehen entfernen.



2. Den elektrischen Steckverbinder trennen.

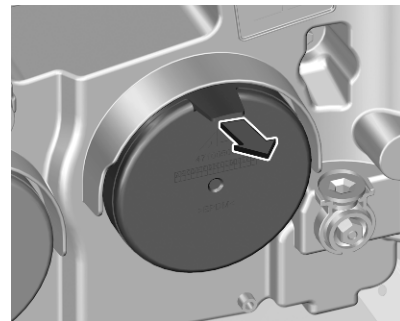
Die Arretierungsfeder durch Drücken der zentralen Klemme lösen.

Die Lampenfassung aus dem Reflektorgehäuse ziehen.

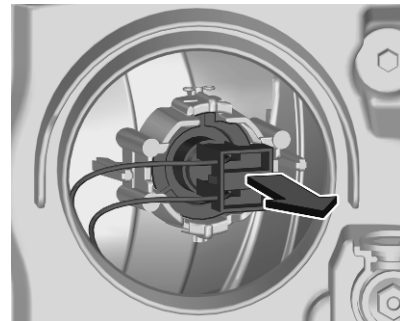


3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Die Lampenfassung in das Reflektorgehäuse einsetzen.
5. Die Schutzabdeckung anbringen.

Abblendlicht (2)



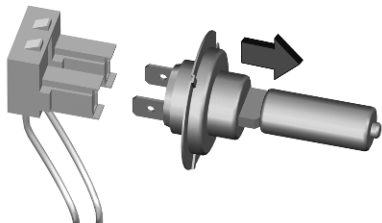
1. Die Schutzabdeckung durch Ziehen entfernen.



2. Den elektrischen Steckverbinder trennen.

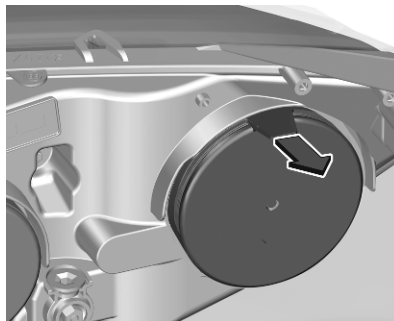
Die Arretierungsfeder durch Drücken der zentralen Klemme lösen.

Die Lampenfassung aus dem Reflektorgehäuse ziehen.



3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Die Lampenfassung in das Reflektorgehäuse einsetzen.
5. Die Schutzabdeckung anbringen.

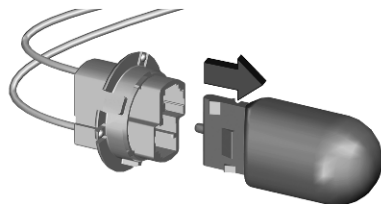
Standlicht / Tagfahrlicht (3) mit Lampen



1. Die Schutzabdeckung durch Ziehen entfernen.



2. Die Lampenfassung zum Lösen linksherum drehen und aus dem Reflektor ziehen.



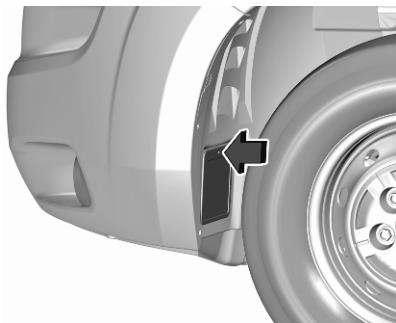
3. Leuchtmittel aus der Lampenfassung ziehen.
4. Neues Leuchtmittel in die Lampenfassung einsetzen.
5. Lampenfassung in die Leuchten-einheit einsetzen und rechtshe- rum drehen.

Standlicht/Tagfahrlicht mit LED

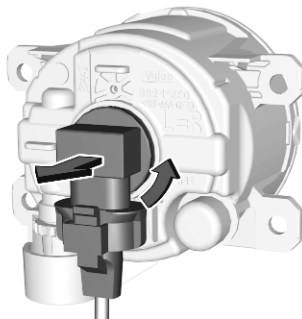
Defekte LED in einer Werkstatt erset- zen lassen.

Nebelscheinwerfer

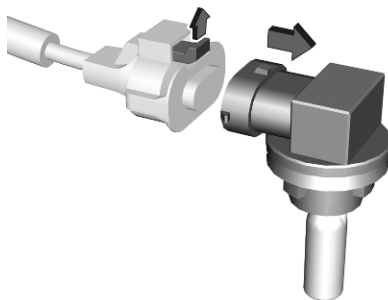
1. Das Lenkrad so drehen, dass die Nebelscheinwerfer zugänglich werden.



2. Die Schutzklappe abschrauben und abnehmen.



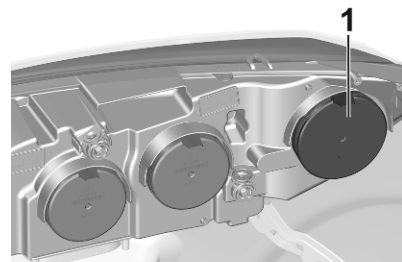
3. Die Lampenfassung links herum aus der Leuchteneinheit drehen und abnehmen.



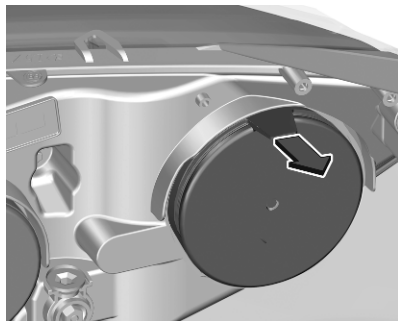
4. Den Stecker aus der Haltetasche ziehen.

5. Lampeneinheit ausbauen und ersetzen. Stecker anbringen. Bitte beachten, dass Lampe und Fassung eine Einheit sind und zusammen gewechselt werden müssen.
6. Die Lampenfassung rechts herum in die Scheinwerfereinheit drehen und einrasten lassen.
7. Die Schutzklappe wieder anbringen.

Vordere Blinkleuchte



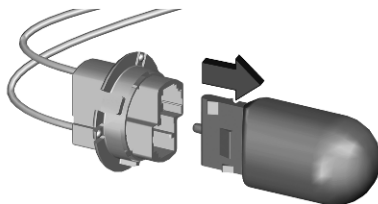
Äußere Leuchte (1) des Blinkers



1. Die Schutzabdeckung durch Ziehen entfernen.



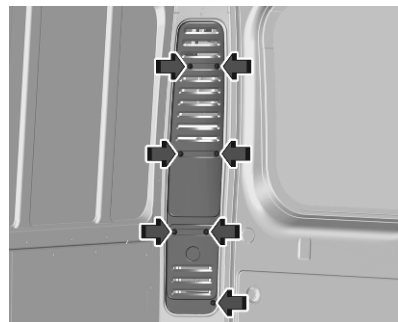
2. Die Lampenfassung zum Lösen linksherum drehen und aus dem Reflektor ziehen.



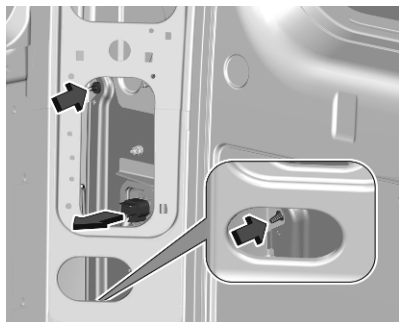
3. Leuchtmittel aus der Lampenfassung ziehen.
4. Neues Leuchtmittel in die Lampenfassung einsetzen.
5. Lampenfassung in die Leuchten-einheit einsetzen und rechts herum drehen.

Rückleuchten

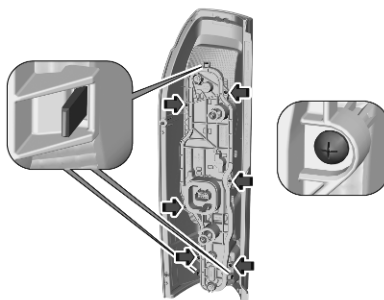
Rückleuchteneinheit



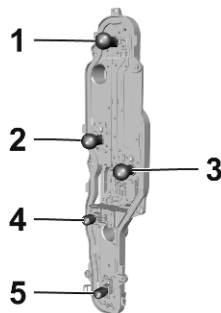
1. Die sieben Befestigungsschrauben mit einem Schraubendreher herausschrauben und die Abdeckung abnehmen.



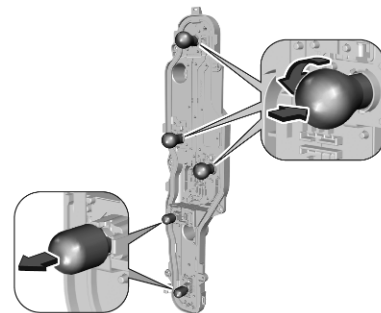
2. Auf die mittlere Lasche des Steckverbinders drücken, um ihn zu lösen. Die beiden Befestigungsmuttern von der Streuscheinheit entfernen. Die Streuscheinheit von außen abnehmen.



3. Die sechs Befestigungsschrauben des Lampenträgers entfernen. Die drei Haltelaschen öffnen und den Lampenträger aus dem Gehäuse ziehen.



4. Die entsprechende Leuchte wechseln:
 Bremsleuchte (1)
 Bremsleuchte / Parklicht (2)
 Blinker / Warnblinker (3)
 Rückfahrleuchte (4)
 Nebelschlussleuchte (5)



5. Zum Austausch der Lampen 1 bis 3:

Die Glühlampe nach links drehen und herausziehen.

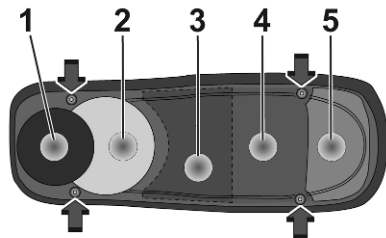
Neues Leuchtmittel in die Lampenfassung einsetzen.

Zum Austausch der Lampen 4 und 5:

Leuchtmittel aus der Lampenfassung ziehen.

Neues Leuchtmittel in die Lampenfassung einsetzen.

Varianten für Karosserieaufbauten



1. Die vier Befestigungsschrauben entfernen. Die Streuscheibeneinheit herausziehen.
2. Die entsprechende Leuchte wechseln:
Blinker / Warnblinker (1)
Bremsleuchte (2)
Parklicht (3)

Rückfahrleuchte (4)

Nebelschlussleuchte (5)

3. Zum Austausch der Lampen 1 und 2:

Die Glühlampe nach links drehen und herausziehen.

Neues Leuchtmittel in die Lampenfassung einsetzen.

Zum Austausch der Lampen 3 bis 5:

Leuchtmittel aus der Lampenfassung ziehen.

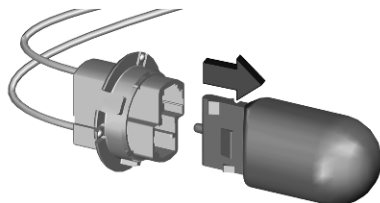
Neues Leuchtmittel in die Lampenfassung einsetzen.

Seitliche Blinkleuchten

Zum Wechsel der Leuchtmittel das Leuchtengehäuse ausbauen:



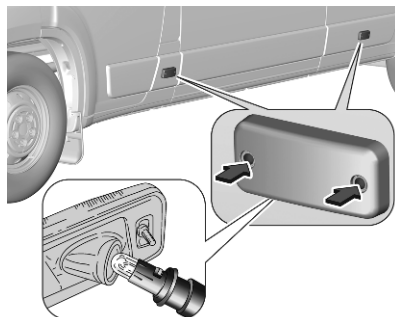
1. Die beiden Befestigungsschrauben entfernen.
2. Den Lampenträger von den Stiften abziehen.



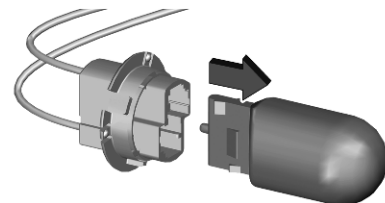
3. Leuchtmittel aus der Lampenfassung ziehen.
4. Neues Leuchtmittel in die Lampenfassung einsetzen.

Außenbeleuchtung

Seitenmarkierungsleuchten



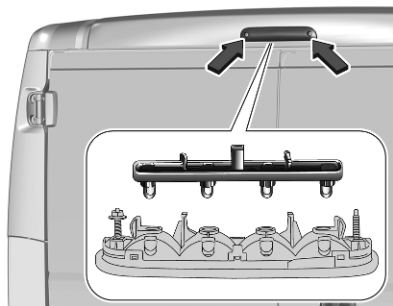
1. Die beiden Befestigungsschrauben entfernen.
2. Den Lampenträger von den Stiften abziehen.



3. Leuchtmittel aus der Lampenfassung ziehen.
4. Neues Leuchtmittel in die Lampenfassung einsetzen.

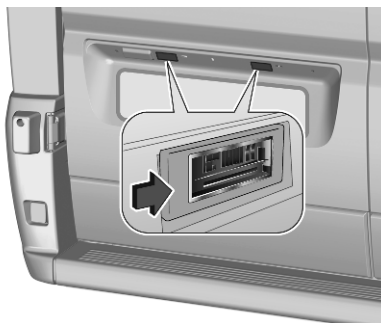
Dritte Bremsleuchte

1. Die beiden Befestigungsschrauben der Bremsleuchtenbaugruppe entfernen.



2. Die Bremsleuchtenbaugruppe vorsichtig herausziehen.
3. Die beiden Laschen am Lampenträger nach innen drücken und Träger herausziehen.
4. Die defekte Glühlampe herausziehen.
5. Leuchtmittel wechseln.
6. Bremsleuchteneinheit wie oben beschrieben in der umgekehrten Reihenfolge wieder einbauen.

Kennzeichenleuchte



1. Einen Schraubendreher in eine der Vertiefungen an der Abdeckung einführen und diese loshebeln. Abdeckung entfernen.
2. Die Lampe aus der Fassung ziehen und wechseln.
3. Abdeckung anbringen.

Elektrische Anlage

Sicherungen

Ersatz entsprechend der Beschriftung auf der defekten Sicherung durchführen.

Das Fahrzeug verfügt über drei Sicherungskästen:

- Motorraum
- Instrumententafel
- B-Säule

Vor Auswechseln einer Sicherung betreffende Schalter und Zündung ausschalten.

Eine defekte Sicherung ist am durchgebrannten Schmelzfaden erkennbar.

Achtung

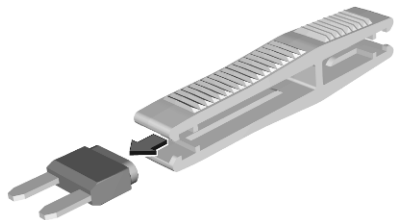
Sicherung nur dann ersetzen, wenn die Ursache für die Störung behoben wurde.

Einige Funktionen können durch mehrere Sicherungen abgesichert sein.

Sicherungen können auch ohne Vorhandensein einer Funktion eingesteckt sein.

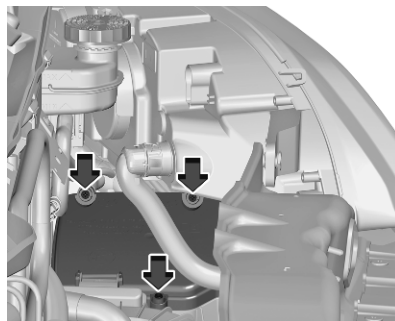
Sicherungszieher

Im Sicherungskasten des Motorraums kann ein Sicherungszieher untergebracht sein. Der Abzieher hat zwei Seiten. Jede Seite ist für eine bestimmte Sicherungsart ausgelegt.



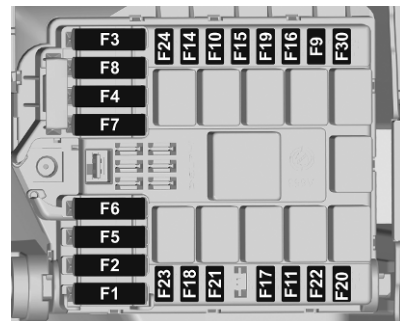
Die Sicherung mit dem Sicherungsabzieher greifen und herausziehen.

Sicherungskasten im Motorraum



Der Sicherungskasten befindet sich im vorderen linken Bereich des Motorraums.

Die Schrauben entfernen und das Gehäuse kippen, um an die Sicherungen zu gelangen.



Nr. Stromkreis

- 1 ABS
- 2 Kraftstoffsystem
- 3 Zündschloss
- 4 Kraftstoffsystem
- 5 Klimatisierungssystem
- 6 Klimatisierungssystem
- 7 Klimatisierungssystem
- 8 Klimatisierungssystem
- 9 Zubehörsteckdose hinten

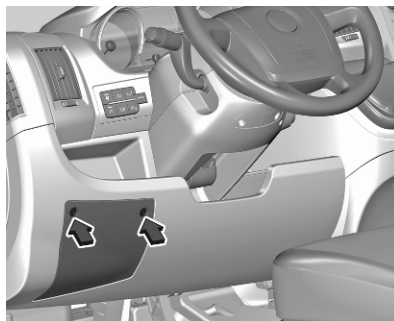
Nr. Stromkreis

- 10 Hupe
- 14 Zubehörsteckdose vorne
- 15 Zigarettenanzünder
- 19 Klimatisierungssystem
- 20 Scheibenwaschanlage
- 21 Kraftstoffsystem
- 23 ABS
- 24 Zusatzbedienfeld / Elektrische Spiegel
- 30 Klimatisierungssystem

Nach dem Austausch durchgebrannter Sicherungen den Sicherungskasten schließen und einrasten lassen.

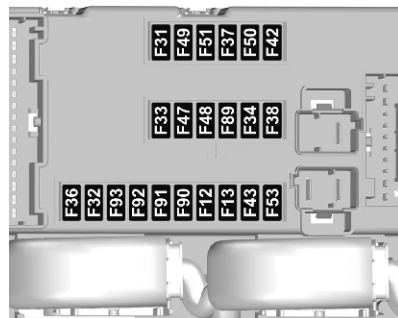
Bei nicht einwandfrei geschlossenem Sicherungskasten kann es zu Funktionsstörungen kommen.

Sicherungskasten in der Instrumententafel



Der Sicherungskasten befindet sich hinter einer Abdeckung links an der Instrumententafel.

Die Schrauben mit dem Schraubendreher entfernen und die Abdeckung des Sicherungskastens abnehmen.



Nr. Stromkreis

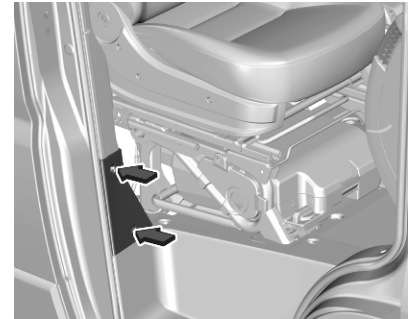
- 12 Abblendlicht rechts
- 13 Abblendlicht links
- 31 Instrumententafel-Steuergerät
- 32 Innenbeleuchtung
- 33 Stopp-Start-Automatik
- 34 Innenbeleuchtung Minibus – Warnblinker

Nr. Stromkreis

- 36** Infotainment-System / Klimatisierung / Alarmanlage / Tachograph / Batterietrennsteuerggerät / Zusatzheizung / Reifendrucküberwachung / Stopp-Start-System
- 37** Bremssystem / Instrumententafel
- 38** Zentralverriegelung
- 42** Elektronische Stabilitätsregelung / Traktionskontrolle / ABS / Bremsleuchten
- 43** Scheibenwaschanlage
- 47** Elektrische Fensterheber
- 48** Elektrische Fensterheber
- 49** Einparkhilfe / Infotainment-System / Fernbedienung am Lenkrad / Zentrales und seitliches Bedienfeld / Zusatzbedienfeld / Batterietrennsteuerggerät / Anhängerzugvorrichtung / Regensensor / Stopp-Start-System

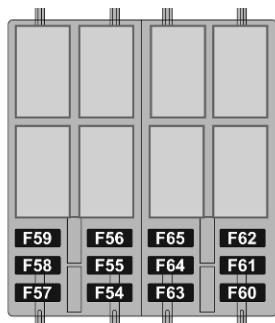
Nr. Stromkreis

- 50** Airbag-System / Gurtstraffer
- 51** Tachograph / Servolenkung / Klimatisierungssystem / Rückfahrlicht / Navigationssystem / Spurverlassenswarnung / Rückfahrkamera / Scheinwerfer
- 53** Instrumententafel
- 89** –
- 90** Fernlicht links
- 91** Fernlicht rechts
- 92** Nebelscheinwerfer links
- 93** Nebelscheinwerfer rechts

Zusätzlicher Sicherungskasten

In der rechten B-Säule befindet sich ein Sicherungskasten.

1. Die Schrauben mit dem Schraubendreher entfernen.
2. Das Gehäuse zur Seite ziehen und ausclippen, um an die Sicherungen zu gelangen.



Nr. Stromkreis

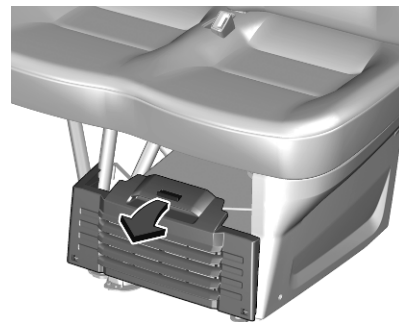
- 54 Klimatisierungssystem
- 55 Sitzheizung
- 56 Zubehörsteckdose Rückbank
- 57 Zusatzheizung
- 58 Heckscheibenheizung
- 59 Heckscheibenheizung
- 60 –
- 61 –
- 62 –

Nr. Stromkreis

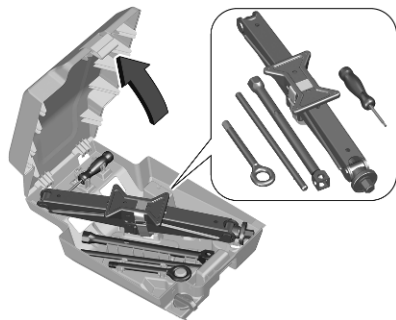
- 63 Zusatzheizung
- 64 –
- 65 Zusatzheizung

Wagenwerkzeug

Fahrzeuge mit Reserverad



Das Werkzeug für den Radwechsel befindet sich im Staufach unter dem Beifahrersitz. ⇨ 40



Die Box enthält:

- Verlängerte Stecknuss
- Radstange
- Wagenheber
- Radbügel
- Schraubendreher (Griff und Bits)
- Abschleppöse
- Je nach Ausführung: Aufbewahrungssatz für beschädigte Leichtmetallräder (Halterung, 3 Spezialschrauben, Innensechskantschlüssel, Größe 10)

Fahrzeuge ohne Reserverad



Das Werkzeug für den Radwechsel befindet sich im Staufach unter dem Beifahrersitz. ↗ 40

Reifenreparaturset ↗ 180.

Räder und Reifen

Reifenzustand, Felgenzustand

Über Kanten langsam und möglichst im rechten Winkel fahren. Das Überfahren scharfer Kanten kann zu Reifen- und Felgenschäden führen. Reifen beim Parken nicht am Bordstein einklemmen.

Räder regelmäßig auf Beschädigungen untersuchen. Bei Beschädigungen bzw. ungewöhnlichem Verschleiß Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahrsicherheit bei Temperaturen unter 7 °C und sollten daher an allen Rädern montiert werden.

Geschwindigkeitsaufkleber gemäß Landesvorschrift im Blickfeld des Fahrers anbringen.

Reifenbezeichnungen

Z. B. 225/55 R 18 98 V

225 : Reifenbreite in mm

55 : Querschnittsverhältnis
(Reifenhöhe zu Reifenbreite)
in %

R : Gürtelbauart: Radial

RF : Bauart: RunFlat

18 : Felgendurchmesser in Zoll

98 : Tragfähigkeitsindex; 98
entspricht z. B. 750 kg

V : Geschwindigkeits-Kennbuch-
stabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe:

Q : bis 160 km/h

S : bis 180 km/h

T : bis 190 km/h

H : bis 210 km/h

V : bis 240 km/h

W : bis 270 km/h

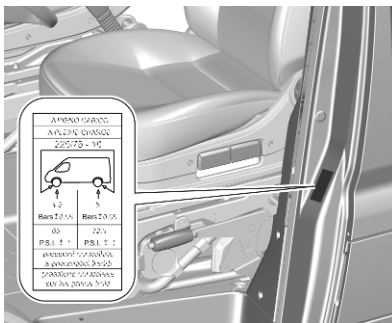
Einen für die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs geeigneten Reifen auswählen. Siehe mit dem Fahrzeug ausgelieferte EWG-Konformitätserklärung bzw. nationale Zulassungsunterlagen. Sonderausstattungen können die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs verringern.

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung müssen so montiert werden, dass sie sich in die richtige Richtung drehen. Die richtige Laufrichtung ist an einem Symbol (z. B. einem Pfeil) an der Reifenflanke erkennbar.

Reifendruck

Reifendruck mindestens alle 14 Tage und vor jeder größeren Fahrt bei kalten Reifen kontrollieren. Reserverad nicht vergessen. Dies gilt auch bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollsystem.



Das Reifendruckhinweisschild am linken vorderen Türrahmen gibt die Originalreifen und die entsprechenden Reifendrucke an.

Die Reifendruckangaben beziehen sich auf kalte Reifen. Gültig für Sommer- und Winterreifen.

Reservereifen immer mit dem Reifendruck für volle Belastung befüllen.

Ein falscher Reifendruck beeinträchtigt Sicherheit, Fahrverhalten, Fahrkomfort und Kraftstoffverbrauch und erhöht den Reifenverschleiß.

Der empfohlene Reifendruck variiert je nach den Bedingungen. Den richtigen Reifendruckwert anhand der folgenden Schritte ermitteln:

Die für das Fahrzeug zugelassenen Reifentypen sind in der mit dem Fahrzeug ausgelieferten EWG-Konformitätserklärung bzw. in den nationalen Zulassungsunterlagen zu finden.

Der Fahrer ist für die korrekte Anpassung des Reifendrucks verantwortlich.

⚠ Warnung

Ein zu geringer Reifendruck kann zu starker Reifenerwärmung, inneren Beschädigungen und dadurch bei hohen Geschwindigkeiten zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

⚠ Warnung

Bei bestimmten Reifen kann der empfohlene Reifendruck in der Reifendrucktabelle den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten. Niemals den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.

Temperaturabhängigkeit

Der Reifendruck ist von der Temperatur des Reifens abhängig. Während der Fahrt erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck. Die auf den Reifeninformations-Aufklebern und in

der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen, das heißt für 20 °C.

Bei einem Temperaturanstieg von 10 °C erhöht sich der Druck um nahezu 10 kPa. Dies ist zu beachten, wenn der Reifendruck bei warmen Reifen geprüft wird.

Reifendruck-Kontrollsystem

Das Reifendruck-Kontrollsystem überprüft den Druck aller vier Reifen einmal pro Minute, sobald die Fahrgeschwindigkeit einen bestimmten Grenzwert überschreitet.

Achtung

Das Reifendruck-Kontrollsystem warnt lediglich vor niedrigem Reifendruck und stellt keinen Ersatz für die regelmäßige Reifenwartung durch den Fahrer dar.

Alle Räder müssen mit Drucksensoren ausgestattet sein und die Reifen müssen den vorgeschriebenen Reifendruck aufweisen.

Hinweis

In Ländern, in denen das Reifendruck-Kontrollsystem gesetzlich vorgeschrieben ist, wird bei Verwendung von Rädern ohne Drucksensoren die Betriebserlaubnis ungültig.

Wenn ein Reifen Druck verliert, leuchtet die Kontrollleuchte (⚠) auf und ein Warnton ertönt. Je nach Ausführung wird zusätzlich eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Je nach Ausführung und wenn nur ein Reifen betroffen ist, kann das System den Reifen identifizieren und durch das entsprechende Symbol und die Meldung anzeigen.

Das System berücksichtigt die Reifentemperatur für die Warnungen. Temperaturabhängigkeit ⇨ 176.

Leuchtet die Kontrollleuchte (⚠) ständig, muss der Reifendruck eingestellt werden ⇨ 61.

In diesem Fall unbedingt Geschwindigkeit verringern, scharfe Lenkbewegungen und starkes Bremsen vermeiden. Bei nächster sicherer Gelegenheit anhalten und Reifendruck prüfen.

Nach dem Befüllen werden die Reifendruckwerte im Fahrerinfodisplay möglicherweise erst nach einer kurzen Fahrt aktualisiert. Es kann etwa 20 Minuten dauern, bis  erlischt.

Wird der Fehler weiterhin angezeigt, eine Werkstatt kontaktieren. Das System funktioniert nicht bei einer Störung von ABS oder ESC oder bei Verwendung eines Reserverads. Sobald wieder der Straßenreifen montiert ist, den Reifendruck bei kalten Reifen prüfen und System initialisieren.

Nur Räder mit Reifendrucksensoren montieren. Andernfalls wird der Reifendruck nicht korrekt angezeigt und  leuchtet durchgehend.

Reserveräder bzw. Noträder sind nicht mit Drucksensoren ausgestattet. Für diese Reifen ist das Reifendruck-Kontrollsystem nicht aktiv. Kontrollleuchte  leuchtet auf. Für die übrigen drei Reifen ist das System weiterhin in Betrieb.

Der Gebrauch handelsüblicher flüssiger Reifenreparatursets kann zu Funktionsstörungen des Systems

führen. Es dürfen vom Hersteller zugelassene Reparatursätze verwendet werden.

Durch die Verwendung von elektronischen Geräten oder die Nähe zu Anlagen, die ähnliche Wellenfrequenzen nutzen, kann das Reifendruck-Kontrollsystem gestört werden.

Nach jedem Reifenwechsel müssen die Sensoren des Reifendruck-Kontrollsystems demontiert und gewartet werden.

Automatisches Anlernen

Nach einem Radwechsel oder Umwechseln der Räder muss das Fahrzeug ca. 20 Minuten lang stillstehen, damit das System die Neuberechnung durchführen kann. Das folgende Anlernverfahren kann beim Fahren zwischen 40 und 100 km/h bis zu 10 Minuten dauern. Nicht längere Zeit außerhalb dieses Geschwindigkeitsbereichs fahren. Falls möglich, eine Landstraße oder freie Straße nutzen, die eine gleichmäßige Fahrt erlaubt.

Sicherstellen, dass der richtige Reifenlaststatus für den ausgewählten Druck eingestellt ist  63.

Bei Problemen beim Anlernen wird im Fahrerinfodisplay eine Fehlermeldung angezeigt.  blinkt 75 Sekunden lang und leuchtet danach dauerhaft.

In diesem Fall das Anlernverfahren wiederholen. Fahrzeug ca. 20 Minuten lang stillstehen lassen und danach erneut 10 Minuten lang wie oben beschrieben fahren.

Profiltiefe

Profiltiefe regelmäßig kontrollieren.

Aus Sicherheitsgründen sollte die Profiltiefe der Reifen an einer Achse um höchstens 2 mm voneinander abweichen.



Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe (1,6 mm) ist erreicht, wenn das Profil bis zu einem Verschleißanzeiger (TWI = Tread Wear Indicator) abgefahren ist. Seine Lage wird durch Markierungen an der Reifenflanke angezeigt.

Sollte der Verschleiß vorn größer sein als hinten, Vorderräder regelmäßig gegen Hinterräder tauschen. Sicherstellen, dass die Richtung der Raddrehung unverändert ist.

Reifen altern, auch wenn sie nicht gefahren werden. Wir empfehlen, die Reifen alle sechs Jahre zu ersetzen.

Reifenumrüstung

Bei Verwendung anderer als den werkseitig montierten Reifengrößen müssen gegebenenfalls der Nennreifendruck umprogrammiert und Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden.

Nach dem Wechsel zu einer anderen Reifengröße das Reifendrucketikett ersetzen lassen und das Reifendruck-Kontrollsystem neu initialisieren lassen ⇨ 177.

⚠ Warnung

Der Gebrauch nicht geeigneter Reifen oder Felgen kann zu Unfällen und zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen.

Radabdeckungen

Es dürfen nur für das jeweilige Fahrzeug werkseitig freigegebene Radabdeckungen und Reifen verwendet werden, die allen relevanten Anforderungen für die jeweiligen Rad- und Reifenkombinationen entsprechen.

Werden keine werkseitig zugelassenen Radabdeckungen und Reifen verwendet, dürfen die Reifen keinen Felgenschutzwulst aufweisen.

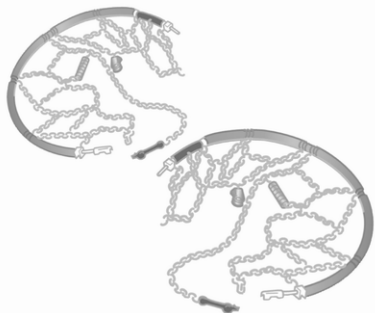
Radabdeckungen dürfen die Kühlung der Bremsen nicht beeinträchtigen.

⚠ Warnung

Bei Verwendung nicht geeigneter Reifen oder Radabdeckungen kann es zu plötzlichem Druckverlust und in der Folge zu Unfällen kommen.

Fahrzeuge mit Stahlfelgen: Bei Verwendung von Felgenschlössern keine Radabdeckungen befestigen.

Schneeketten



Schneeketten dürfen nur auf den Vorderrädern verwendet werden.

Immer engmaschige Schneeketten verwenden, die an der Lauffläche und an den Reifeninnenseiten (einschließlich Kettenschloss) maximal 9 mm aufliegen.

⚠ Warnung

Beschädigungen können zum Platzen des Reifens führen.

Schneeketten sind auf Reifen der Größe 205/70 R15, 215/70 R15, 225/70 R15, 215/75 R16 und 225/75 R16 erlaubt.

Notrad

Auf dem Notrad ist die Verwendung von Schneeketten nicht zulässig.

Reifenreparaturset

Kleinere Schäden an der Lauffläche des Reifens können mit dem Reifenreparaturset behoben werden.

Fremdkörper nicht aus dem Reifen entfernen.

Schäden am Reifen, die größer als 4 mm sind oder sich an der Seitenwand befinden, können mit dem Reifenreparaturset nicht repariert werden.

⚠ Warnung

Nicht schneller als 80 km/h fahren.
Kein Dauereinsatz.
Lenkfähigkeit und Fahrverhalten können beeinträchtigt sein.

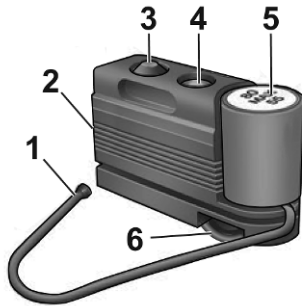
Bei einer Reifenpanne:

Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.

Das Reifenreparaturset befindet sich in einer Tasche in einer der vorderen Türen.

Es umfasst:

- eine Kurzbedienungsanleitung für das Reparaturset
- eine Kartusche mit Dichtungsmittel
- einen Kompressor mit Manometer und Anschlüssen
- Adapter zum Aufblasen verschiedener Komponenten



1. Einfüllschlauch mit einem Ring am Ende
2. Kompressor
3. Schalter mit Ein-/Aus-Stellung: O / I
4. Manometer
5. Kartusche mit Dichtmittel; Aufkleber max. 80 km/h an der Oberseite zum Aufkleben auf die Instrumententafel nach der Reparatur.
6. Schlauch zum Prüfen und Wiederherstellen des Reifendrucks

Reparieren des Reifens



1. Die Ventilkappe des defekten Reifens abschrauben.
2. Den Einfüllschlauch herausnehmen und die Ringmutter auf das Reifenventil schrauben.
3. Der Schalter auf dem Kompressor muss auf O stehen.
4. Kompressor-Stecker an Zubehöersteckdose oder Steckdose des Zigarettenanzünders anschließen.

Das Reifenreparaturset funktioniert an der vorderen 12-V-Steckdose anschließen, damit es einwandfrei funktioniert.

Um eine Entladung der Batterie zu vermeiden, empfehlen wir, den Motor laufen zu lassen.

5. Wippschalter auf dem Kompressor auf I stellen. Der Reifen wird mit Dichtmittel gefüllt.
6. Während sich der Dichtmittelbehälter entleert (ca. 30 Sekunden) zeigt die Druckanzeige am Kompressor kurzzeitig bis zu 600 kPa (6 bar) an. Danach sinkt der Druck wieder ab.
7. Das Dichtmittel wird vollständig in den Reifen gepumpt. Anschließend wird der Reifen aufgepumpt.
8. Der vorgeschriebene Reifendruck sollte innerhalb von 10 Minuten erreicht werden.

Sobald der richtige Reifendruck erreicht wurde, Kompressor ausschalten.

Wird der vorgeschriebene Reifendruck nicht innerhalb von 10 Minuten erreicht, das Reifenreparaturset abnehmen. Das Fahrzeug ca. 10 m vorwärts fahren, um die Dichtflüssigkeit gleichmäßig im Reifen zu

verteilen. Das Reifenreparaturset wieder anschließen und Füllvorgang 10 Minuten fortsetzen. Wird der vorgeschriebene Reifendruck danach immer noch nicht erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Kompressor nicht länger als 10 Minuten laufen lassen.

9. Reifenreparaturset abbauen. Das Reifenreparaturset wieder im Staufach der Tür verstauen.
10. Eventuell ausgetretenes Dichtmittel mit einem Lappen entfernen.
11. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen gleichmäßig verteilt. Nach ca. 5 km Fahrtstrecke, aber spätestens nach 10 Minuten anhalten und Reifendruck kontrollieren. Dabei den Kompressorluftschlauch direkt an das Reifenventil anschrauben. Reifen wie oben beschrieben befüllen. Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

Ist der Reifendruck nicht unter 150 kPa (1,5 bar) abgesunken,

den richtigen Wert einstellen. Andernfalls darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nach weiteren 10 km, aber spätestens nach 10 Minuten Reifendruck erneut überprüfen, ob es zu keinem weiteren Druckverlust gekommen ist.

Wenn der Reifendruck unter 150 kPa (1,5 bar) abgesunken ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Hinweis

Die Fahreigenschaften des reparierten Reifens sind stark beeinträchtigt; diesen Reifen deshalb ersetzen.

Bei ungewöhnlichen Geräuschen oder starker Aufheizung des Kompressors diesen für mindestens 30 min ausgeschaltet lassen.

Das eingebaute Sicherheitsventil öffnet bei einem Druck von 700 kPa (7 bar).

Verfallsdatum des Reparatursets beachten. Nach diesem Datum ist die Dichtwirkung nicht mehr garantiert. Haltbarkeitsangaben auf der Dichtmittelflasche beachten.

Gebrauchte Dichtmittelflasche ersetzen. Entsorgung entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften.

Kompressor und Dichtmittel können ab ca. -30 °C verwendet werden.

Prüfen und Wiederherstellen des Drucks



1. Die Ventilkappe vom Reifen abschrauben.

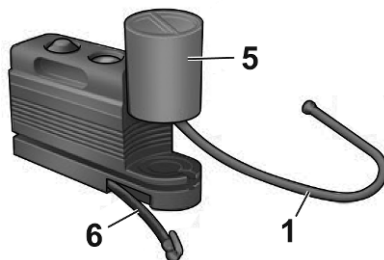
2. Den Druckschlauch herausnehmen und an das Reifenventil anschließen.

Die Kartusche wird an den Kompressor angeschlossen und der Reifen wird aufgepumpt, aber es wird kein Dichtungsmittel eingespritzt.

Um Luft aus dem Reifen abzulassen, die gelbe Taste in der Mitte des Kompressorschalters drücken.

3. Reifenreparaturset abbauen. Das Reifenreparaturset wieder im Staufach der Tür verstauen.

Auswechseln der Dichtmittelkartusche



1. Die gebrauchte Kartusche nach links drehen und herausziehen.
2. Die neue Kartusche einsetzen und nach rechts drehen.

Radwechsel

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

- Fahrzeug auf waagrechtem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.

- Falls erforderlich, einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
- Bei weichem Untergrund eine stabile, maximal 1 cm dicke Unterlage unter den Wagenheber legen.
- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.
- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠ Warnung

Die Radschrauben nicht schmieren.

Anzugsmomente

Das Anzugsmoment für 15-Zoll-Stahlräder beträgt 160 Nm.

Das Anzugsmoment für 16-Zoll-Stahlräder beträgt 180 Nm.

Die richtigen Radschrauben für die betreffenden Räder verwenden.

Reserverad

Das Reserverad kann je nach dessen Größe im Vergleich zu den montierten Rädern und gemäß den länderspezifischen Vorschriften als Notrad klassifiziert sein. In diesen Fällen gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit, auch wenn am Reserverad keine entsprechende Aufschrift angebracht ist.

Nur ein Notrad montieren. Nicht schneller als 80 km/h fahren. Kurven langsam fahren. Kein Dauereinsatz.

Achtung

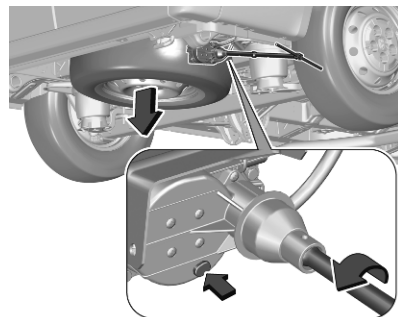
Die Verwendung eines Reserverads zusammen mit Winterreifen oder eines Reserverads, das kleiner ist als die anderen Räder, kann das Fahrverhalten beeinträchtigen. Den defekten Reifen möglichst bald austauschen.

Das Reserverad befindet sich unter dem Fahrzeug.

Die Wagenwerkzeuge verlängerte Stecknuss, Radstütze und Radbügel werden benötigt, um an das Rad zu gelangen.

Bei Ausstattung mit Leichtmetallrädern wird zusätzlich der mitgelieferte Satz benötigt. ↗ 174

1. Zum leichteren Zugang das Heck des Fahrzeugs anheben.

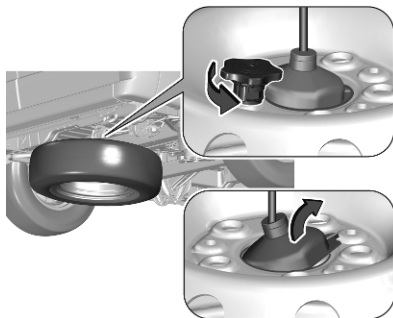


2. Die verlängerte Stecknuss, den Radbügel und die Radstange korrekt an einem Schraubenschlüssel anbringen und diesen auf den Haltebolzen setzen.

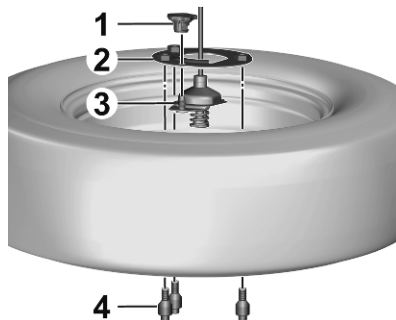
Den Schraubenschlüssel nach links drehen, um das Reserverad abzusenken.

Weiter nach links bis zum Widerstandspunkt drehen. Dieser wird durch die Versteifung beim Drehen oder ein Klicken der integrierten Kupplung angezeigt wird.

3. Das gesamte Kabel der Reserverad-Hebevorrichtung abwickeln.

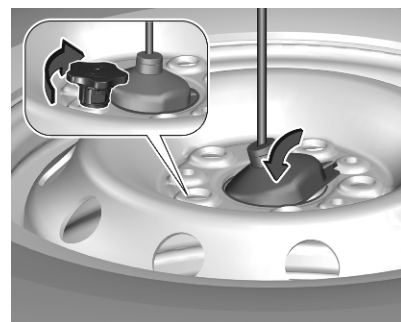


4. Den Halteknopf abschrauben.
Die Stütze zur Seite kippen und herausziehen.
5. Das Reserverad herausnehmen.
6. Rad wechseln.

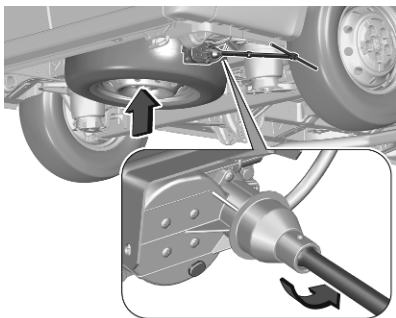


7. Bei einem beschädigten Leichtmetallrad wie folgt vorgehen:
 - Die Stütze (3) innerhalb des Halters des Werkzeugsatzes (2) positionieren.
 - Den Halter (2) an der Innenseite der Leichtmetallfelge positionieren.
 - Den Halteknopf (1) am Halter (2) festziehen.
 - Die 3 Spezialschrauben (4) unter dem beschädigten Rad an den Muttern des

Halters (4) mit dem Innensechskantschlüssel festziehen.



8. Bei einem beschädigten Stahlrad wie folgt vorgehen:
 - Die Stütze schräg an der Innenseite der Stahlfelge ansetzen und festdrücken.
 - Den Halteknopf festziehen.



Montieren des Reserverads

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

9. Den Schraubenschlüssel an der Schraube der Stütze positionieren und nach rechts drehen, bis das Rad vollständig angehoben ist. Die korrekte Position des Rades unter der Plattform prüfen.
10. Die Werkzeuge wieder in die Ablage legen.

Nur ein Notrad montieren. Die auf dem Etikett des Reserverads genannte zulässige Höchstgeschwindigkeit gilt nur für die werkseitig montierte Reifengröße.

- Fahrzeug auf waagrechttem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.
- Falls erforderlich, einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
- Das Reserverad herausnehmen.
- Niemals mehrere Räder gleichzeitig wechseln.
- Wagenheber nur im Falle einer Reifenpanne verwenden; nicht beim Reifenwechsel von Winter- auf Sommerreifen oder umgekehrt.
- Der Wagenheber ist wartungsfrei.
- Bei weichem Untergrund eine stabile, maximal 1 cm dicke Unterlage unter den Wagenheber legen.

- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.
- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

Warnung

Die Radschrauben nicht schmieren.

1. Die Radschraubenkappen mit dem Ausbauwerkzeug lösen.
⇨ 174

Stahlräder mit Abdeckung: Die Radabdeckung abziehen.

Leichtmetallräder: Die Radschraubenkappen mit dem Ausbauwerkzeug lösen.

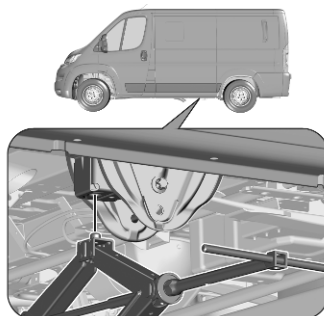


2. Radschlüssel anbringen und jede Radschraube um eine halbe Umdrehung lockern.

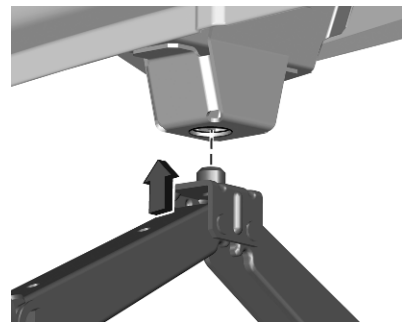
Die Räder können mit Felgenschlössern verriegelt werden. Um diese speziellen Muttern zu lösen, vor dem Ansetzen des Radschlüssels zunächst den Adapter auf die Mutter aufsetzen. Der Adapter ist im Handschuhfach untergebracht ➔ 174.



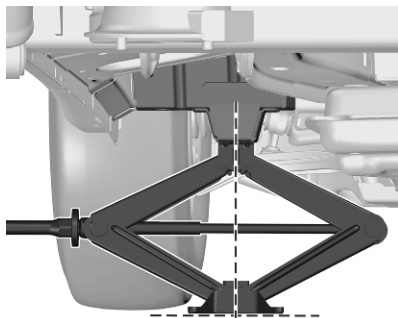
3. Den Wagenheber genau unter dem entsprechenden Aufnahme-
punkt neben dem Vorderrad
ausrichten.



4. Den Wagenheber genau unter dem entsprechenden Aufnahme-
punkt neben dem Hinterrad
ausrichten.



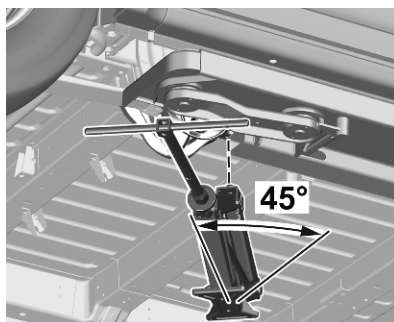
5. Die Kerbe des Wagenhebers muss in die vorgesehene Öffnung eingreifen.



Wagenheber auf die erforderliche Höhe einstellen. Direkt unter dem Aufnahmepunkt so positionieren, dass er nicht abrutschen kann.



Radschlüssel bei korrekt ausgerichtetem Wagenheber drehen, bis das Rad vom Boden abhebt.



6. Bei Fahrzeugen mit einer Trittsstufe muss der Wagenheber bei 45° positioniert werden, so dass er die Trittsstufe nicht berührt.
7. Radmuttern herausdrehen.
8. Rad wechseln.
9. Radmuttern eindrehen.
10. Das Fahrzeug absenken und den Wagenheber entfernen.
11. Radschraubenschlüssel ansetzen und sicherstellen, dass er gut sitzt. Alle Schrauben über Kreuz festziehen. Das Anzugsmoment

beträgt 160 Nm bei 15-Zoll-Rädern und 180 Nm bei 16-Zoll-Rädern.

12. Vor der Montage Ventilöffnung in der Radabdeckung mit dem Reifenventil abgleichen.
Die Radmutterkappen anbringen.
13. Das ersetzte Rad, das Wagenwerkzeug $\diamond$ 174 und den Adapter für die Muttern der Felgenschlösser verstauen.
14. Reifendruck des montierten Reifens und auch das Anzugsmoment der Radmuttern so bald wie möglich überprüfen.

Starthilfe

Motor nicht mit Schnelllader anlassen.

Bei entladener Fahrzeugbatterie kann der Motor mit Starthilfekabeln und der Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs gestartet werden.

Achtung

Mit einem Elektrofahrzeug niemals Starthilfe für ein anderes Fahrzeug geben!

⚠ Warnung

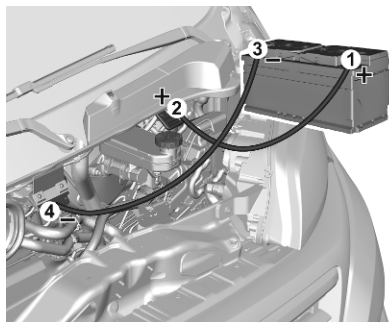
Das Anlassen mit Starthilfekabeln muss mit äußerster Vorsicht geschehen. Jede Abweichung von der folgenden Anleitung kann zu Verletzungen oder Beschädigungen durch Explosion der Batterien und zu Beschädigung der elektrischen Anlagen an beiden Fahrzeugen führen.

⚠ Warnung

Berührung der Batterie mit Augen, Haut, Textilien und lackierten Oberflächen vermeiden. Die Flüssigkeit enthält Schwefelsäure, die bei direktem Kontakt Verletzungen und Schäden verursachen kann.

- Keine Funken oder offenen Flammen in der Nähe der Fahrzeugbatterie.
- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei einer Temperatur von 0 °C einfrieren. Die eingefrorene Batterie vor dem Anklemmen der Starthilfekabel auftauen.
- Beim Umgang mit der Batterie Augenschutz und Schutzkleidung tragen.
- Eine Starthilfebatterie gleicher Spannung (12 V) verwenden. Ihre Kapazität (Ah) darf nicht wesentlich unter der der entladenen Fahrzeugbatterie liegen.

- Starthilfekabel mit isolierten Polklemmen und einem Querschnitt von mindestens 16 mm² (bei Dieselmotoren 25 mm²) verwenden.
- Entladene Fahrzeugbatterie nicht vom Bordnetz trennen.
- Unnötige Stromverbraucher abschalten.
- Während des gesamten Vorgangs nicht über die Fahrzeugbatterie beugen.
- Die Polklemmen des einen Kabels dürfen die des anderen Kabels nicht berühren.
- Die Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe nicht berühren.
- Parkbremse anziehen, Getriebe in Leerlaufstellung, Automatikgetriebe in **P**.



Die Pluspolenschutzkappen an beiden Fahrzeugbatterien öffnen.

Reihenfolge für das Anschließen der Kabel:

1. Rotes Kabel am positiven Pol der Starthilfebatterie anschließen.
2. Das andere Ende des roten Kabels am positiven Pol der entladenen Batterie anschließen.
3. Schwarzes Kabel am negativen Pol der Starthilfebatterie anschließen.
4. Das andere Ende des schwarzen Kabels an einen Fahrzeugmassepunkt Ihres Fahrzeugs im Motorraum anschließen.

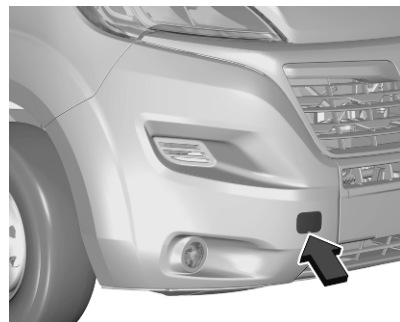
Die Kabel so führen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten des Motors:

1. Motor des Starthilfe gebenden Fahrzeugs starten.
2. Nach fünf Minuten den anderen Motor starten. Startversuche sollten nicht länger als 15 Sekunden dauern, mit Pausen von jeweils 1 Minute.
3. Beide Motoren mit angeschlossenen Kabeln ca. drei Minuten im Leerlauf laufen lassen.
4. Elektrische Verbraucher z. B. Scheinwerfer, heizbare Heckscheibe am Starthilfe erhaltenden Fahrzeug einschalten.
5. Das Abnehmen der Kabel muss genau in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.

Abschleppen

Eigenes Fahrzeug abschleppen



Die Kappe vorsichtig mit einem flachen Werkzeug lösen.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug ⇨ 174.



Abschleppöse bis zum Anschlag in waagerechter Stellung einschrauben.

Die Abschleppstange an der Abschleppöse befestigen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen des Fahrzeugs verwendet werden.

Die Zündung einschalten, um die Lenkradsperrung zu lösen und Bremsleuchten, Hupe und Scheibenwischer betätigen zu können.

Achtung

Fahrerassistenzsysteme wie die aktive Gefahrenbremsung ➔ 120 deaktivieren. Andernfalls bremsst das Fahrzeug beim Abschleppen unter Umständen automatisch.

Den Wählhebel in die Position **N** schalten.

Parkbremse lösen.

Achtung

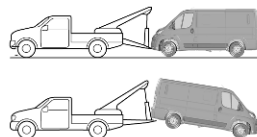
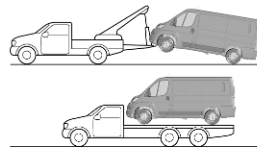
Fahrzeuge mit Allradantrieb (AWD, All Wheel Drive) niemals mit Vorder- oder Hinterrädern auf der Straße abschleppen. Beim Abschleppen eines Fahrzeugs mit Allradantrieb mit auf der Straße rollenden Vorder- oder Hinterrädern kann das Antriebssystem schwer beschädigt werden. Beim Abschleppen eines Fahrzeugs mit Allradantrieb müssen alle vier Räder ohne Kontakt zur Straße sein.

Achtung

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich.

Das Umluftsystem einschalten und die Fenster schließen, damit die Abgase des schleppenden Fahrzeugs nicht eindringen können.



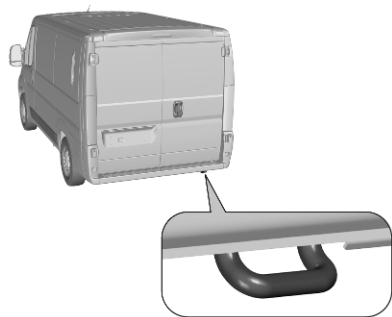
Elektrofahrzeuge und Fahrzeuge mit Automatikgetriebe auf einer Plattform transportieren oder mit angehobenen Vorderrädern abschleppen.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Abdeckung mit der Lasche in die Vertiefung einsetzen und festdrücken.

Anderes Fahrzeug abschleppen



Die feste Abschleppöse befindet sich unter dem Stoßfänger auf der rechten Seite.

Die Abschleppstange an der Abschleppöse befestigen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen eines Fahrzeugs verwendet werden.

Achtung

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

Fahrzeugpflege

Außenpflege

Schlösser

Die Schlösser sind werkseitig mit einem hochwertigen Schließzylinderfett geschmiert. Enteisungsmittel nur verwenden, wenn unbedingt nötig, da es entfettend wirkt und die Schließfunktion beeinträchtigt. Nach Gebrauch eines Enteisungsmittels Schlösser in einer Werkstatt wieder einfetten lassen.

Waschen

Der Lack des Fahrzeugs ist Umwelt-einflüssen ausgesetzt.

Vogelkot, tote Insekten, Baumharz, Blütenstaub u. ä. sofort abwaschen, da sie aggressive Bestandteile enthalten, die Lackschäden verursachen können.

Bei Benutzung von Waschanlagen die Anweisungen der Waschanlagenbetreiber befolgen. Die Windschutzscheiben- und Heckscheibenwischer müssen ausgeschaltet sein. Antenne

und außen am Fahrzeug montiertes Zubehör wie zum Beispiel Dachgepäckträger usw. entfernen.

Beim Waschen von Hand auch die Innenbereiche der Radkästen gründlich spülen.

Lackierte Fahrzeugteile regelmäßig mit Wachs schützen.

Kanten und Falze an geöffneten Türen und Motorhaube sowie von diesen verdeckte Bereiche reinigen.

Helle Metallformteile mit einer für Aluminium zugelassenen Reinigungslösung reinigen, um Schäden zu vermeiden.

Achtung

Reinigungsmittel mit einem pH-Wert zwischen 4 und 9 verwenden.

Reinigungsmittel nicht auf heißen Oberflächen verwenden.

Motorraum nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Fahrzeug sorgfältig spülen und ablendern. Leder häufig ausspülen. Für lackierte Flächen und Glas separate Leder verwenden: Wachsrückstände auf den Scheiben beeinträchtigen die Sicht.

Scharniere aller Türen von einer Werkstatt einfetten lassen.

Teerflecken nicht mit harten Gegenständen entfernen. Auf lackierten Flächen Teerentferner-Spray verwenden.

Außenbeleuchtung

Die Abdeckungen von Scheinwerfern und anderen Leuchten sind aus Kunststoff. Keine scheuernden, ätzenden oder aggressiven Mittel und keine Eiskratzer verwenden. Nicht trocken säubern.

Polieren und Konservieren

Polieren ist nur dann erforderlich, wenn die Lackierung matt und unansehnlich geworden ist oder sich Ablagerungen gebildet haben.

Karosserieteile aus Kunststoff dürfen nicht mit Wachs oder Politur behandelt werden.

Scheiben und Wischerblätter

Scheibenwischer ausschalten, bevor in deren Wischbereich hantiert wird.

Mit weichem, nicht faserndem Lappen oder mit Fensterleder unter Verwendung von Scheibenreiniger und Insektenentferner reinigen.

Beim Säubern der Heckscheibe von innen stets parallel zu den Heizelementen wischen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Zur mechanischen Eisentfernung scharfkantigen Eiskratzer verwenden. Eiskratzer fest auf die Scheibe drücken, damit kein Schmutz unter den Eiskratzer gelangen und die Scheibe zerkratzen kann.

Schmierende Wischerblätter mit einem weichen Tuch und Scheibenreiniger reinigen. Außerdem die Scheibe von allen Rückständen wie Wachs, Insekten usw. befreien.

Durch Vereisungen, Schmutz und dauerhaftes Wischen auf trockenen Scheiben werden die Scheibenwischer beschädigt oder sogar zerstört.

Scheibe

Das Glasdach mit einem weichen, fusseligen Lappen oder mit einem Fensterleder und mit Scheibenreiniger reinigen.

Räder und Reifen

Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen. Felgen mit pH-neutralem Felgenreiniger reinigen.

Felgen sind lackiert und können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie.

Lackschäden

Kleine Lackschäden mit einem Lackstift beseitigen, bevor sich Rost bildet. Größere Lackschäden bzw. Rost von einer Werkstatt beseitigen lassen.

Unterboden

Der Unterboden hat teilweise einen PVC-Unterbodenschutz bzw. in kritischen Bereichen eine dauerhafte Schutzwachsschicht.

Unterboden nach der Unterbodenwäsche kontrollieren und gegebenenfalls wachsen lassen.

Bitumen-Kautschuk-Materialien können die PVC-Schicht schädigen. Arbeiten am Unterboden von einer Werkstatt durchführen lassen.

Unterboden am besten vor und nach dem Winter waschen und Schuttwachsschicht prüfen lassen.

Flüssiggasanlage

⚠ Gefahr

Flüssiggas ist schwerer als Luft und kann sich an tief liegenden Stellen sammeln.

Achtung bei der Durchführung von Unterbodenarbeiten in einer Grube.

Für Lackierarbeiten und bei Verwendung einer Trockenkammer bei Temperaturen über 60 °C muss der Flüssiggastank entfernt werden.

An der Flüssiggasanlage keine Veränderungen vornehmen.

Zugvorrichtung

Kugelstange nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Innenraumpflege

Innenraum und Polsterung

Innenraum einschließlich Instrumentenabdeckung und Verkleidungen nur mit trockenem Lappen oder mit Innenreiniger säubern.

Lederbezüge mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen. Bei starker Verschmutzung Lederpflegemittel verwenden.

Das Fahrerinfodisplay und die Anzeigen nur mit einem feuchten, weichen Tuch reinigen. Bei Bedarf eine gut verdünnte Seifenlösung verwenden.

Stoffpolsterung mit Staubsauger und Bürste reinigen. Flecken mit Polsterreiniger entfernen.

Textilien sind unter Umständen nicht farbecht. Dies könnte zu sichtbaren Verfärbungen führen, vor allem auf hellfarbiger Polsterung. Entfernbare Flecken und Verfärbungen so schnell wie möglich beseitigen.

Sicherheitsgurte mit lauwarmem Wasser oder Innenreiniger reinigen.

Achtung

Klettverschlüsse schließen, da geöffnete Klettverschlüsse an der Kleidung den Sitzbezug beschädigen können.

Das Gleiche gilt für Kleidung mit scharfkantigen Gegenständen wie Reißverschlüssen, Gürteln oder Nieten an Jeans.

Kunststoff- und Gummitteile

Kunststoff- und Gummitteile können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie. Gegebenenfalls Innenreiniger verwenden. Keine anderen Mittel verwenden. Insbesondere Lösungsmittel und Benzin vermeiden. Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.

Service und Wartung

Allgemeine Informationen	196
Serviceinformationen	196
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile	198
Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe	198

Allgemeine Informationen

Serviceinformationen

Für die Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs ist es wichtig, dass alle Wartungsarbeiten in den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt werden.

Der detaillierte, aktualisierte Serviceplan für Ihr Fahrzeug ist in der Werkstatt erhältlich.

Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor, wenn ein oder mehrere der folgenden Umstände häufig auftreten: Kaltstart, Stop-and-go-Verkehr z. B. bei Taxis und Polizeifahrzeugen, Anhängerbetrieb, Fahrt im Gebirge, Fahrt auf schlechten und sandigen Straßen, erhöhte Luftverschmutzung, Flugsand und staubige Luft, Fahren in Höhenlagen und starke Temperaturschwankungen.

Serviceanzeige ⇨ 56.

Wartungsintervalle

Motor	DW12	DW12 ¹⁾	Elektrofahrzeug
Ländergruppe 1	50 000 km / 2 Jahre ²⁾	20 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr
Ländergruppe 2	20 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr	20 000 km / 1 Jahr

1) Harte Einsatzbedingungen

2) Sofern in der Serviceanzeige nicht anders angegeben

Ländergruppe 1:

Andorra, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Republik Irland, Rumänien, San Marino, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern.

Ländergruppe 2:

Alle übrigen Länder, die nicht in Ländergruppe 1 aufgeführt sind.

Bestätigungen

Durchgeführte Servicearbeiten werden im Service- und Garantieheft aufgezeichnet. Datum und Kilometerstand werden durch Stempel und Unterschrift der jeweiligen Werkstatt ergänzt.

Darauf achten, dass das Service- und Garantieheft richtig ausgefüllt wird, denn ein lückenloser Service-Nachweis ist in Garantie- oder Kulanzfällen von entscheidender Bedeutung, aber auch ein Vorteil beim Verkauf des Fahrzeugs.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe

Ausschließlich Produkte verwenden, die den empfohlenen Spezifikationen entsprechen.

Warnung

Betriebsstoffe sind Gefahrstoffe und können giftig sein. Vorsicht beim Umgang mit diesen Stoffen. Informationen auf den Behältern beachten.

Motoröl

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität. Die Ölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist, und dass das Öl nicht vorzeitig altert. Der

Viskositätswert gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls in einem bestimmten Temperaturbereich.

Die erforderliche Motorölqualität für den Dieselmotor DW12 ist B71 2312. Das Motoröl hat die Viskositätsklasse SAE 0W-30.

Bei Dieselmotoren für harte Betriebsbedingungen ist die erforderliche Motorölqualität B71 2297 und die Motoröl-Viskositätsklasse SAE 5W-30.

Motoröl auffüllen

Achtung

Verschüttetes Öl aufwischen und ordnungsgemäß entsorgen.

Motoröle unterschiedlicher Hersteller und Marken können gemischt werden, sofern die vorgeschriebene Motorölqualität und -viskosität gegeben ist.

Zusätzliche Motoröladditive

Die Verwendung zusätzlicher Motoröladditive kann Schäden verursachen und zum Verlust der Garantie führen.

Motoröl-Viskositätsklassen

Die SAE-Viskositätsklasse gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls. Die empfohlene Viskositätsklasse ist für hohe Umgebungstemperaturen geeignet.

Mehrbereichsöle sind durch zwei Zahlen gekennzeichnet, z. B. SAE 5W-30. Die erste Zahl, gefolgt von einem W, steht für die Niedrigtemperatur-Viskosität und die zweite Zahl für die Hochtemperatur-Viskosität.

Kühlmittel und Frostschutz

Nur Lobrid-Frostschutzmittel verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Das System wird werkseitig mit für ausgezeichneten Korrosionsschutz und Frostschutz bis ca. -28 °C bestimmtem Kühlmittel befüllt. In

Regionen, in denen es sehr kalt wird, bietet das werkseitig eingefüllte Kühlmittel Frostschutz bis ca. -37 °C. Diese Konzentration sollte das ganze Jahr über beibehalten werden. Die Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten und kleinere Leckagen abdichten sollen, kann zu Funktionsstörungen führen. Für die Folgen der Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze wird keine Haftung übernommen.

Waschflüssigkeit

Nur Waschflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist, um Schäden an Wischerblättern, Lackierung, Kunststoff- und Gummiteilen zu verhindern. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Bremsflüssigkeit

Mit der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, wodurch die Bremsleistung verringert wird. Die Bremsflüssigkeit muss daher in den angegebenen Intervallen gewechselt werden.

Nur Bremsflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

AdBlue

Nur AdBlue verwenden, um die Stickoxide in den Abgasen zu reduzieren
⇨ 101.

Technische Daten

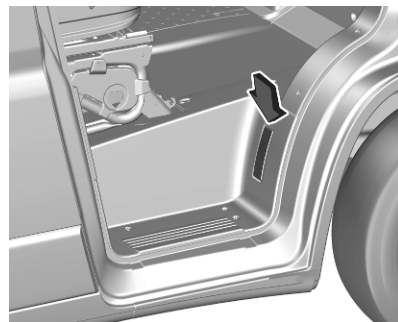
Fahrzeugidentifizierung	200
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	200
Typschild	201
Motorenidentifizierung	201
Fahrzeugdaten	202
Abmessungen	202
Füllmengen	202

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

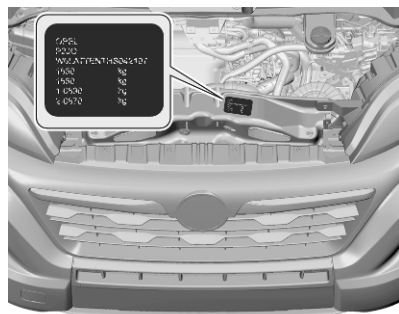


Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist durch die Windschutzscheibe sichtbar in die Instrumententafel eingestanzt.

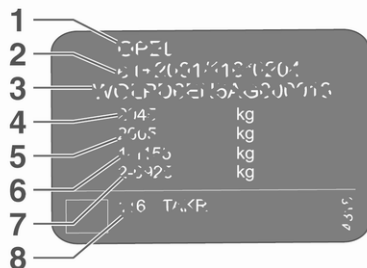


Die Identifikationsnummer ist außerdem hinter einer abnehmbaren Kunststoffabdeckung angebracht. Die Abdeckung zum Öffnen mit einem Schlitzschraubendreher abhebeln.

Typschild



Das Typschild ist im Motorraum angebracht.



Angaben auf dem Typschild:

- 1 : Hersteller
- 2 : Genehmigungsnummer
- 3 : Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- 4 : Zulässiges Gesamtgewicht in kg
- 5 : Zulässiges Zuggesamtgewicht in kg
- 6 : Maximal zulässige Vorderachslast in kg
- 7 : Maximal zulässige Hinterachslast in kg
- 8 : Herstelleradresse, Fahrzeug- oder länderspezifische Daten

Vorder- und Hinterachslast dürfen zusammen das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.

Das Leergewicht des Fahrzeugs hängt von der Fahrzeugspezifikation ab, zum Beispiel von optionalen Ausrüstungen und Zubehör. Siehe mit dem Fahrzeug ausgelieferte EWG-Konformitätserklärung bzw. nationale Zulassungsunterlagen.

Die technischen Daten wurden in Übereinstimmung mit den EG-Normen ermittelt. Änderungen vorbehalten. Angaben in den Fahrzeugpa-

pieren haben stets Vorrang gegenüber Angaben in der Betriebsanleitung.

Motorenidentifizierung

Der Movano hat 2.2-Liter-Dieselmotoren mit vier Zylindern, die sich in Leistung und Drehmoment unterscheiden.

Der Elektromotor hat eine Leistung von 90 kW und ein Drehmoment von 260 Nm.

Weitere Informationen siehe mit dem Fahrzeug ausgelieferte EWG-Konformitätserklärung bzw. nationale Zulassungsunterlagen.

Fahrzeugdaten

Abmessungen

Länge [mm]	4963 / 5413 / 5998 / 6363
Breite ohne Außenspiegel [mm]	2050
Breite mit zwei Außenspiegeln [mm]	2508
Höhe [mm]	2254 / 2524 / 2764
Maximale Laderaumbreite [mm]	1870
Laderaumbreite zwischen den Radkästen [mm]	1422
Radstand [mm]	3000 / 3450 / 3800 / 4035 / 4300
Wendekreisdurchmesser [m]	11.06 / 12.46 / 13.54 / 14.28 / 15.30

Bei Umbauten und Fahrgestellvarianten sind andere Werte möglich.

Füllmengen

Motoröl

Motor	DW12
einschl. Filter [l]	6.6
zwischen MIN und MAX [l]	1,5

Kraftstofftank

Diesel, Nachfüllmenge [l] 60 / 75 / 90

AdBlue-Tank

AdBlue, Nachfüllmenge [l] 19

Hochvoltbatterie

Batteriekapazität [kWh] 37 / 70

Kundeninformation

Kundeninformation	204
Konformitätserklärung	204
REACH	204
Software-Update	204
Eingetragene Marken	206
Aufzeichnung und Datenschutz	
der Fahrzeugdaten	206
Ereignisdatenschreiber	206
Radiofrequenz-Identifikation	211

Kundeninformation

Konformitätserklärung

Funkübertragungssysteme

Dieses Fahrzeug verfügt über Systeme, die Funkwellen senden und / oder empfangen, die der Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017 des Vereinigten Königreichs unterliegen. Die Hersteller der Systeme erklären die Konformität mit der Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017. Zum vollständigen Text der EU-Konformitätserklärung und Informationen zur Betriebsfrequenz mit maximaler Leistung für jedes System siehe www.opel.com/conformity.

Der Importeur ist
Opel Automobile GmbH, Bahnhof-
platz, 65423 Ruesselsheim am Main,
Germany.

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH) ist eine EU-Verordnung zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Gefährdungen durch Chemikalien. Weitere Informationen hierzu sowie Artikel 33 sind unter www.opel.com abrufbar.

Software-Update

Das Infotainment-System kann ausgewählte Software-Updates über eine Drahtlosverbindung herunterladen und installieren.

Hinweis

Die Verfügbarkeit der über eine Drahtlosverbindung erhältlichen Software-Updates variiert je nach Fahrzeug und Land. Weitere Informationen hierzu sind auf unserer Website verfügbar.

Geräteverwaltung und Software- und Firmwareaktualisierungen per Fernzugriff

Im Rahmen der Services, die in Bezug auf die abonnierten Verträge für verbundene Dienste bereitgestellt werden, werden erforderliche Geräteverwaltungsvorgänge und Aktualisierungen der Software und Firmware für die benannten verbundenen Dienste per Fernzugriff ausgeführt, insbesondere unter Verwendung der Over-the-Air-Technologie.

Hierfür wird eine sichere Funknetzverbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Geräteverwaltungsserver hergestellt, wenn die Zündung eingeschaltet wird und ein Mobilfunknetz verfügbar ist. Je nach Fahrzeugausstattung muss die Verbindungskonfiguration auf **Connected vehicle** festgelegt werden, um das Herstellen einer Funknetzverbindung zu ermöglichen.

Geräteverwaltungsvorgänge zur Gewährleistung der Produktsicherheit und Aktualisierungen der Software und Firmware werden unabhängig von einem gültigen Abonnement

für die verbundenen Dienste ausgeführt, wenn die Aktionen bzw. Aktualisierungen zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften, denen der Hersteller unterliegt, (z. B. Produkthaftungsrecht, gesetzliche Vorschriften zu Notruf Funktion) erforderlich sind oder für die Fahrzeugbenutzer und -insassen von lebenswichtigem Interesse sind.

Das Herstellen einer sicheren Funknetzverbindung und die verknüpften Fernaktualisierungen werden durch die Datenschutzeinstellungen nicht beeinflusst und werden nach einer entsprechenden Benachrichtigung und der darauf folgenden Initiierung durch den Fahrzeugbenutzer ausgeführt.

Das System kann den Empfang einer Aktualisierung melden, sobald eine Verbindung zu einem externen WLAN-Netzwerk oder Mobilfunknetz hergestellt ist. Große Aktualisierungen werden ausschließlich über das WLAN-Netzwerk heruntergeladen.

Die Verfügbarkeit einer Aktualisierung wird am Ende der Fahrt zusammen mit der Option zur Auswahl

zwischen sofortiger Installation oder Installation zu einem späteren Zeitpunkt im Info-Display angezeigt.

Die Installationsdauer ist variabel und kann mehrere Minuten bis höchstens ungefähr eine halbe Stunde betragen. Die geschätzte Dauer und eine Beschreibung der Aktualisierung werden in einer Benachrichtigung angezeigt.

Über das Info-Display kann manuell nach Aktualisierungen gesucht werden. Die Anweisungen befolgen, die im entsprechenden Menü auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Info-Display ⇨ 65.

Hinweis

Die Schritte zum Herunterladen und Installieren von Updates können je nach Fahrzeug abweichen.

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der erforderlichen Aufmerksamkeit des Fahrers kann die Installation nur bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor ausgeführt werden. In den folgenden Fällen kann die Installation nicht ausgeführt werden:

- laufender Motor
- aktiver Notruf
- unzureichender Ladezustand der Batterie
- aktiver Ladevorgang der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs

Hinweis

Während der Installation ist das Fahrzeug unter Umständen nicht betriebsbereit.

Wenn die Aktualisierung nicht ausgeführt werden konnte, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Eingetragene Marken

Apple Inc.

Apple CarPlay™ ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.

App Store® und iTunes Store® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

iPhone®, iPod®, iPod touch®, iPod nano®, iPad® und Siri® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

Bluetooth SIG, Inc.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc.

DivX, LLC

DivX® und DivX Certified® sind eingetragene Marken von DivX, LLC.

Google Inc.

Android™ und Google™ sind eingetragene Marken von Google Inc.

Velcro Companies

Velcro® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Velcro Companies.

Verband der Automobilindustrie e.V.

AdBlue® ist eine eingetragene Marke des VDA.

Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten

Ereignisdatenschreiber

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie zum Beispiel von Fahrzeug-Sensoren empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für die sichere Fahrzeugfunktion erforderlich, weitere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrerassistenzsysteme), wieder andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Der folgende Abschnitt enthält allgemeine Informationen zur Datenverarbeitung im Fahrzeug. Weitere Informationen dazu, welche Fahrzeugdaten hochgeladen, gespeichert und an Dritte weitergegeben werden und wozu diese Daten genutzt werden, finden Sie unter dem Stichwort

„Datenschutz“ zur betreffenden Funktion in der entsprechenden Betriebsanleitung und in den allgemeinen Verkaufsbedingungen. Diese Informationen sind auch online verfügbar.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrgestellnummer gekennzeichnet. Diese Fahrzeugidentifikationsnummer ist in Deutschland über eine Auskunft beim Kraftfahrtbundesamt auf den gegenwärtigen und ehemalige Halter des Fahrzeugs rückführbar. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z.B. über das Kfz-Kennzeichen.

Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse z. B. auf Ihr Fahrverhalten,

Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute bzw. auf das Nutzungsverhalten möglich.

Ihre Rechte im Hinblick auf den Datenschutz

Gemäß geltendem Datenschutzrecht haben Sie bestimmte Rechte gegenüber solchen Unternehmen, die Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten.

Ihnen steht daher ein unentgeltlicher und umfassender Auskunftsanspruch gegenüber dem Hersteller und Dritten (z. B. beauftragte Pannendienste oder Werkstätten, Anbieter von Online-Diensten im Fahrzeug) zu, sofern diese personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert haben. Sie haben Anspruch auf Auskunft darüber, welche Daten über Sie gespeichert wurden, zu welchem Zweck die Daten gespeichert wurden und aus welcher Quelle sie stammen. Ihr Anspruch auf Auskunft deckt auch die Datenübertragung an andere Standorte ab.

Weitere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten gegenüber dem Hersteller (beispielsweise Ihr Recht auf Löschung oder Korrektur der Daten) finden Sie in den jeweils anwendbaren Datenschutzhinweisen auf der Website des Herstellers (inklusive Kontaktdaten des Herstellers und seines Datenschutzbeauftragten).

Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung beispielsweise in einer Werkstatt und ggf. gegen Entgelt auslesen lassen.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Sofern entsprechende gesetzliche Anforderungen gelten, sind Hersteller streng verpflichtet, die vom Hersteller gespeicherten Daten in Einzelfällen und im von Behörden angeforderten Umfang (z. B. im Rahmen von Ermittlungen) freizugeben.

Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, in Einzelfällen selbst Daten

aus Fahrzeugen auszulesen. Aus diesem Grund können aus dem Airbag-Steuergerät im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Fahrzeugstatusinformationen (z. B. Geschwindigkeit, Verzögerung, Querbeschleunigung, Raddrehzahl, Anzeige „Sicherheitsgurt angelegt“)
- Umgebungszustände (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor)

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur an Bord des Fahrzeugs verarbeitet. Steuergeräte enthalten oft einen Datenspeicher (unter anderem auch der Fahrzeugschlüssel). Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe sowie

technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Je nach technischer Ausrüstung werden folgende Daten gespeichert:

- Betriebszustände von Systemkomponenten (z. B. Füllstände, Reifendruck, Batteriestatus)
- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten (z. B. Licht, Bremsen)
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme)
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen
- bei Elektrofahrzeugen Ladezustand der Hochvoltbatterien und geschätzte Reichweite

In besonderen Fällen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat) kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären.

Wenn Serviceleistungen (z. B. Reparaturen, Wartung) in Anspruch genommen werden, können, wenn nötig, die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das Auslesen kann durch Mitarbeiter des Service-netzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannendienste) aus dem Fahrzeug erfolgen. Dies gilt auch für Garantiarbeiten oder Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Das Auslesen erfolgt in der Regel über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für OBD („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten und helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeugidentifikationsnummer gegebenenfalls an den Hersteller

übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür nutzt der Hersteller Betriebsdaten aus Fahrzeugen, etwa für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch genutzt werden, um Garantie- und Gewährleistungsansprüche der Kunden zu überprüfen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf Wunsch durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Komfoteinstellungen und Individualisierungen können im Fahrzeug gespeichert und jederzeit geändert oder zurückgesetzt werden.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Einstellungen der Sitz- und Lenkardpositionen
- Fahrwerks- und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen wie Innenraumbeleuchtung

Im Rahmen der gewählten Ausstattung können eigene Daten über die Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs wiedergegeben werden.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Multimediadaten, wie Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimedia-system
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigations-system
- eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten für Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug gespeichert oder von einem mit dem Fahrzeug verbundenen Gerät (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player) abgespielt werden. Selbst eingegebene Daten können jederzeit gelöscht werden.

Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend Ihrer Einstellungen.

Smartphone-Integration z. B. Android Auto oder Apple CarPlay

Bei entsprechender Ausstattung kann ein Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbunden werden, um es über die integrierten Bedienelemente des Fahrzeugs zu steuern. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediасystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden bestimmte Informationen an das Smartphone übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise Positionsdaten, Tag- / Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen siehe Betriebsanleitung des Fahrzeugs / Infotainment-Systems.

Die Integration ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, wie z.B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Art und Umfang der möglichen Einstellungen sind von der jeweiligen App und dem Betriebssystem des Smartphones abhängig.

Online-Dienste

Bei Fahrzeugen mit einer Funknetzanbindung ermöglicht diese den Austausch von Fahrzeugdaten zu anderen Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch eine fahrzeugeigene Sende- und Empfangseinheit oder über ein mobiles Endgerät (z. B. Smartphone) ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Applikationen / Apps, die durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle (z. B. Betriebsanleitung, Web-Site des Herstellers) durch den Hersteller beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaustausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung z. B. mit den dafür vorgesehenen IT-Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis einer gesetzlichen Erlaubnis, z. B. bei einem gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrsnotrufsystem, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einwilligung.

Auf Wunsch können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Funknetzanbindung des Fahrzeugs aktivierten oder deakti-

viert werden. Dies umfasst keine gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen oder Services wie Notrufsysteme.

Dienste Dritter

Bei Nutzung von Online-Diensten anderer Anbieter (Dritter) unterliegen die jeweiligen Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller regelmäßig keinen Einfluss.

Weitere Informationen zu Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter daher bitte beim jeweiligen Diensteanbieter einholen.

Radiofrequenz- Identifikation

Die RFID-Technik wird in einigen Fahrzeugen für Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Wegfahrsperre eingesetzt. Außerdem kommt sie in Komfortanwendungen wie Funkfernbedienungen zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen und zum Starten zum Einsatz. Die in Opel-Fahrzeugen eingesetzte RFID-Technik verwendet und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Opel-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

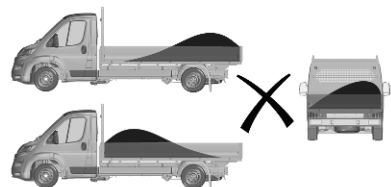
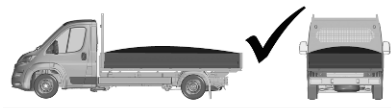
Karosserieaufbaute n

Kipper und Pritsche	212
Beladungshinweise	212
Hintere Bordwand	213
Seitliche Bordwand	214
Verzurrösen	214
Kipperbetrieb	214
Sicherheitsstütze	216
Hydraulikölstand	216
Leiter	217
Werkzeugkasten	217
Reinigung	217
Fahrzeugüberprüfungen	218
Konformitätserklärung	218

Kipper und Pritsche

Beladungshinweise

Der Kipper und die Pritsche sind nicht für den Transport von Personen oder ungeeigneten / unsicheren Materialien ausgelegt.



- Das Fahrzeug gleichmäßig beladen und die Ladung auf die Mulde verteilen.
- Die hintere Bordwand und die seitlichen Bordwände vor dem Beladen sicher schließen.

- Den Kipper vor dem Beladen vollständig absenken und fixieren.
- Feste Lasten zusätzlich mit Verzurrgurten sichern.
- Lasten aus der geringstmöglichen Höhe absetzen. Keine Lasten auf die Mulde fallen lassen.
- Die Mulde nicht überladen.
- Das Gestell trägt eine Last von 300 kg.
- Darauf achten, dass die Last nicht herausfallen und andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden kann.
- Nicht mit gekippter Mulde fahren.
- Nicht mit heruntergeklappter hinterer Bordwand oder seitlicher Bordwand fahren.
- Nicht versuchen, Lasten bei geschlossenen Muldenseiten oder hinterer Bordwand von der Mulde zu kippen.

- Nicht versuchen, Lasten zu kippen, wenn das Fahrzeug nicht auf festem und ebenem Untergrund steht.
- Der Isolationsschalter muss in Position **OFF** stehen, wenn die Kippfunktion nicht verwendet wird.

Hintere Bordwand

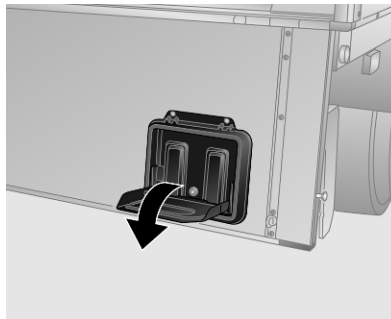
Öffnen

Die Entriegelungshebel nach oben ziehen und die hintere Bordwand vollständig absenken.

Achtung

Das Fahrzeug nicht bei abgesenkter hinterer Bordwand kippen.

Trittstufe



Bei abgesenkter hinterer Bordwand die Trittstufe herunterklappen. Bei Nichtgebrauch wieder hochklappen.

Schließen

Die hintere Bordwand anheben und fest in Position drücken. Die Entriegelungshebel nach unten drücken, bis die Verriegelungen einrasten.

Schwenken

Die unteren Haken der hinteren Bordwand werden automatisch gelöst, damit die hintere Bordwand während des Kippvorgangs aus den oberen Scharnieren schwenken kann.

⚠ Warnung

Um ein Lösen der hinteren Bordwand vom Fahrzeug zu verhindern, sicherstellen, dass die oberen Scharniere eingerastet und die Entriegelungshebel in der verriegelten Position sind.

Prüfen, ob die hintere Bordwand nach dem Kippen sicher an den unteren Haken verriegelt ist.

Version für Hinterkipper

Die Kette am Bolzen einhängen, um die hintere Bordwand in horizontaler Position zu verwenden.

Die maximale Last beträgt 150 kg.

Seitliche Bordwand

⚠ Warnung

Die seitlichen Bordwände sind schwer.

Beim Absenken der seitlichen Bordwände vorsichtig vorgehen und die Bordwände nicht ungebremst fallen lassen.

Zum Öffnen die Entriegelungshebel nach oben ziehen.

Die seitliche Bordwand kann eine horizontale Position haben. Zum vollständigen Öffnen in der 45°-Position nach außen ziehen und die seitliche Bordwand absenken.

Zum Schließen die seitliche Bordwand anheben und fest in Position schieben. Die Entriegelungshebel nach unten drücken, bis die Verriegelungen einrasten.

Verzurrösen

Gegenstände mit Verzurrgurten an Verzurrösen sichern.

Achtung

Die maximale Kraft an den Verzurrösen darf 8000 N nicht überschreiten. Auf einen Zurrwinkel von mindestens 30° achten.

Die Sicherheitswarnschilder am Kipper oder an der Bordwand beachten.

Kipperbetrieb

⚠ Gefahr

Grundsätzlich nur mit angebrachter Sicherheitsstütze unter einem angehobenen Kipper arbeiten
 ➔ 216.

⚠ Warnung

Vor dem Betreiben des Kippers die Parkbremse betätigen und die Schaltung in Neutralposition bringen.

Der Bediener muss am Bedienelement bleiben, um sicherzustellen, dass das Kippen und Absenken ordnungsgemäß ausgeführt wird.

Andere Personen fernhalten, während die Kippfunktion verwendet wird.

Sicherstellen, dass sich das Fahrzeug auf einem festen Untergrund befindet und dass der Kipperaufbau in die höchste Position gehoben werden kann, ohne an Hindernisse zu stoßen.

Bei längerem Anheben des Kippers den vorderen Bereich abstützen.

Verriegelungsstifte

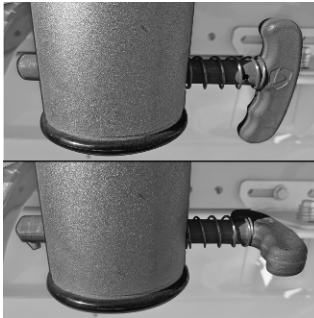
Die Kippmulde hat zwei verschiedene Verriegelungsstifte. Diese müssen im Betrieb immer angebracht sein. Mit den Verriegelungsstiften kann eine der drei Kippstellungen erreicht werden.

Achtung

Der Kipper darf nicht mit falsch montierten Sperrstiften betrieben werden.

Diagonal versetzte oder in beiden vorderen Positionen angebrachte Sperrstifte verursachen beim Versuch des Kippens Schäden.

Die Sicherungsstifte in die Zapfen einsetzen.



In der Endanschlagsposition beide Sicherungsstifte drehen.

Kippen zur Seite

Die Verriegelungsstifte in die Zapfen vorne und hinten auf der gleichen Seite einstecken. Die seitliche Bordwand vollständig absenken.

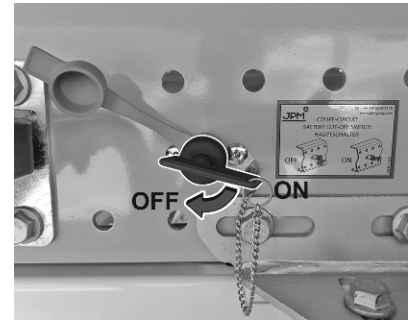
Kippen nach hinten

⚠ Warnung

Um ein Lösen der hinteren Bordwand vom Fahrzeug zu verhindern, sicherstellen, dass die oberen Scharniere eingerastet sind, und die Entriegelungshebel nach unten drücken, damit die Sicherungen vollständig einrasten.

Die Sicherungsstifte in den linken und rechten hinteren Zapfen einstecken.

Isolationsschalter



Das System muss mit dem Isolationschalter an der linken Fahrgestellseite aktiviert werden. Die Schutzkappe abnehmen und den Schlüssel einstecken.

Wenn der Kipper nicht in Gebrauch ist, den Schlüssel abziehen und die Schutzkappe anbringen.

Anheben und Absenken des Kippers

Die Bedienung des Kippers erfolgt über die Fernsteuerung, die bei den Vordersitzen verstaut ist.

Mit der Fernbedienung kann der Betrieb des Kippers von außerhalb des Fahrzeugs überwacht werden.

Schalter drücken:

↑ : Anheben
↓ : Absenken

Während der Kipper aktiv ist, ertönt ein akustisches Signal.

Der Kipper kann jederzeit durch Loslassen des Schalters angehalten werden.

Beim Erreichen der maximalen Höhe wird die Kippmulde automatisch angehalten.

Die Fernbedienung bei Nichtgebrauch in der Halterung aufbewahren.

Sicherheitsstütze

Die Sicherheitsstütze ist unter der Kippmulde angebracht. Sie ist nur zur Unterstützung der leeren, nach hinten geklappten Kippmulde während einer Sichtprüfung der Fahrzeugkomponenten vorgesehen.

Verwendung der Sicherheitsstütze

1. Die Kippmulde zum Zurückkippen vorbereiten.
2. Den Kipper vollständig anheben.
3. Die Sicherheitsstütze anheben und an der Stütze am Kipper ausrichten.
4. Den Kipper absenken, bis die Sicherheitsstütze an der Kippmulde anliegt.

Verstauen der Sicherheitsstütze:

1. Die Kippmulde anheben, bis sich die Sicherheitsstütze aus ihrer Halterung löst.
2. Die Sicherheitsstütze in die Verstauposition absenken.
3. Die Kippmulde absenken.

Hydraulikölstand

Achtung

Vor dem Ausführen von Inspektionsarbeiten muss die Sicherheitsstütze angebracht werden.

Bei vollständig angehobenem Kipper muss der Hydraulikölstand zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** liegen.

Achtung

Nur geprüfte und zugelassene Produkte verwenden. Schäden, die durch Verwendung nicht zugelassener Materialien entstehen, sind nicht von der Garantie gedeckt.

Die Verwendung von Additiven kann Schäden verursachen und die Garantie ungültig machen.

Den Hydraulikölstand nach längeren Fahrten auf holprigen oder steilen Straßen prüfen.

Die Ursache für den Verlust von Hydrauliköl von einer Werkstatt beheben lassen.

Nur Hydrauliköl vom Typ ISO H46 oder gleichwertig verwenden.

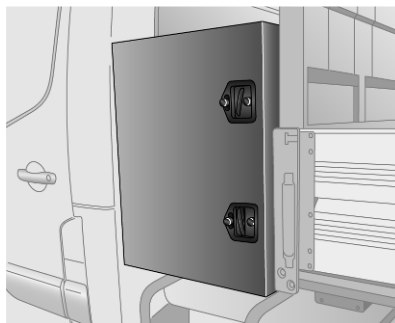
Leiter

Zum Absenken der Leiter die Verriegelung durch Herunterdrücken lösen und die Leiter herausziehen.

Warnung

Die Leiter muss vor dem Fahren sicher verstaut werden.

Werkzeugkasten



Die Riegel mit dem mitgelieferten Schlüssel öffnen und aufdrehen.

Die Tür schließen, beide Riegel drehen und mit dem Schlüssel verriegeln.

Achtung

Vor dem Losfahren sicherstellen, dass die Klappe des Werkzeugkastens ordnungsgemäß gesichert ist.

Jedes Werkzeugkastenfach vor dem Kipper ist bis 35 kg belastbar.

Der Kunststoff-Werkzeugkasten unter dem Kipper ist bis 25 kg belastbar.

Der Edelstahl-Werkzeugkasten unter dem Kipper ist bis 7 kg belastbar.

Reinigung

Den Kipper oder die Bordwand nach dem Transport von ätzenden Produkten sofort reinigen.

An der Karosserie trocknender Schmutz oder Schlamm kann scheuern und Lack, Dichtungen, Verriegelungen und Scharniere beschädigen.

Die folgenden Bereiche reinigen, falls sie verschmutzt sind:

- Verriegelungen und Scharniere der seitlichen und hinteren Bordwände.
- Zapfen und Fixierlöcher des Kipperaufbaus.

Achtung

Hochdruckwasserstrahlen nicht direkt auf Hydraulikdichtungen, Pumpe, Tank, Kugelzylinder des Hydraulikdruckzylinder oder Führungsklemmen richten.

Nach dem Reinigen die in der Liste der Fahrzeugüberprüfungen aufgeführten Komponenten überprüfen und bei Bedarf schmieren.

Warnung

Nicht unter den gehobenen Kipp-
eraufbau wagen.

Fahrzeugüberprüfungen

Regelmäßig folgende Punkte überprüfen:

- Sichtprüfung der Hilfsrahmenbefestigungen, der Sicherheitskabel und des Hydrauliksystems. Wenn eines der Bauteile locker, defekt oder undicht erscheint, die Fehlerursache in einer Werkstatt beheben lassen.

- Der Kipper hat einen Betriebswinkel von 45° bis 50°. Bei einem größeren Winkel Ursache der Störung in einer Werkstatt beheben lassen.
- Den Kipper nicht verwenden, wenn kein akustisches Signal ertönt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.
- Die Drehpunkte und Scharniere der Kippmulde monatlich mit Hochdruckfett schmieren.
- Monatlich den Hydraulikölstand im Vorratsbehälter prüfen.

Konformitätserklärung

Alle Geräte sind mit der Richtlinie 2004/108/CE bzw. der UN-Regelung R10 konform.

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht.....	62
Abgas	58
Abgasfilter.....	100
Ablagefächer.....	38
Ablagefach in der Mittelkonsole .	41
Ablagefach über den Vordersitzen	41
Ablagefach unter dem Sitz	40
Abmessungen	202
Abschaltung des Kraftstoffsystems.....	143
Abschleppen.....	146, 190
Abschleppstange.....	146
AdBlue.....	61, 101
Airbagabschaltung	30
Airbag-Aufkleber.....	26
Airbag-System	26
Airbag-System, Gurtstraffer	58
Aktive Gefahrenbremsung....	63, 120
Allgemeine Informationen...	135, 146
Altfahrzeugrücknahme	155
Anderes Fahrzeug abschleppen	192
Anhängerbetrieb	147
Ankoppeln eines Anhängers.....	146
Antiblockiersystem	59, 107
Anzeigen.....	56
Armlehne	22
Ascher	53
Auffahrwarnung.....	123
Ausklappbare Ablagetische	43

Außenbeleuchtung.....	70, 169
Außenpflege	192
Außenspiegel.....	14
Außentemperatur	51
Automatische Betätigung der Zentralverriegelung	9
Automatische Lichtsteuerung	71
Automatische Unfallhilfe.....	69
Autostopp.....	94

B

Batterie.....	160
Batterieentladeschutz	78
Bedienelemente.....	49
Befestigungsplätze des Kinder- sicherheitssystems	35
Beheizbare Spiegel	15
Beladungshinweise	45, 212
Beleuchtung beim Aussteigen	77
Belüftung.....	86
Belüftungsdüsen.....	88
Benutzung dieser Betriebsanleitung	2
Bergabfahrassistent.....	60, 112
Berganfahrassistent.....	60, 108
Beschlagene Leuchtenabdeckungen	75
Blinker	57, 74
BlueInjection.....	101
Bodenfreiheit.....	98

Bordcomputer	67
Bremsassistent	108
Bremsbelagverschleiß.....	59
Bremsen	107, 159
Bremsflüssigkeit	159, 198
Bremssystem	59

D

Dachgepäckträger	44
Dachkonsole	39
Dachlast.....	45
Dachträger.....	44
Datenspeicherung und Datenschutz der Fahrzeugdaten.....	206
DEF	101
Diebstahlsicherung	12
Diebstahlwarnanlage	12
Dieselabgasflüssigkeit.....	101
Diesel-Kraftstoffsystem entlüften	161
Diesel-Partikelfilter.....	60
Display im Rückspiegel.....	63
Drehzahlmesser	54
Dreipunkt-Sicherheitsgurt	24
Dritte Bremsleuchte	169
Durchführung von Arbeiten	155
Dynamische Stabilitätskontrolle.	109

E

Eigenes Fahrzeug abschleppen	190
Einfahren	92
Einführung	0
Eingetragene Marken.....	206
Elektrische Anlage.....	170
Elektrische Antriebseinheit.....	104
Elektrische Fensterbetätigung	16
Elektrische Reichweite.....	135
Elektrisches Einstellen	14
Elektrisches Zubehör.....	51
Elektrofahrzeuge Heizung und Belüftung.....	85
Elektronische Klimatisierungs- automatik	82
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle.....	60, 109
Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe	198
Ereignisdatenschreiber.....	206
Erfassungssysteme.....	125
Erkennung von Geschwindig- keitsbegrenzungen.....	113
Erkennung vorausfahrendes Fahrzeug.....	62

F

Fahrerassistenzsysteme.....	113
Fahrerinfodisplay.....	63

Fahrhinweise.....	92
Fahrssysteme.....	109
Fahrverhalten, Fahrhinweise	146
Fahrzeuggatterie	160
Fahrzeugeinlagerung.....	152
Fahrzeug-Identifizierungsnum- mer	200
Fahrzeugmeldungen	66
Fahrzeugpersonalisierung	68
Fahrzeugpflege.....	192
Fahrzeugprüfungen.....	155
Fahrzeugsicherung.....	12
Fahrzeugüberprüfungen.....	218
Fehlfunktion, Service	58
Fenster.....	16
Fernbedienung am Lenkrad	49
Fernlicht	62, 71
Fernlichtassistent.....	62, 71
Fest eingestellter Geschwindig- keitsbegrenzer.....	117
Front-Airbag	29
Füllmengen	202
Funkfernbedienung	5

G

Gangwechsel.....	59
Gefahr, Warnung, Achtung	3
Gefederter Sitz.....	20
Generator	58
Geschwindigkeitsbegrenzer.	63, 117

Geschwindigkeitsregler	62, 113
Getränkehalter	38
Glühlampen auswechseln	162

H

Halogen-Scheinwerfer	162
Handbremse	107
Handschuhfach	38
Heckscheibenheizung	17
Heizen von Elektrofahrzeugen	85
Heizung	23
Heizung und Belüftung	79
Hintere Bordwand	213
Hinterer Querverkehr-Assistent	131
Hinterer Trittstufe	10
Hinterer Türen	10
Hochvoltbatterieanzeige	55
Hupe	49
Hydraulikölstand	216

I

Info-Display	65
Innenbeleuchtung	76
Innenlicht	76
Innenraumpflege	194
Innenspiegel	15
Instrumenteneinheit	53
Instrumententafelbeleuchtung	76
Instrumententafelübersicht	47
Isolationsschalter	214

K

Katalysator	100
Kennzeichenleuchte	170
Kilometerzähler	54
Kindersicherheitssystem	31
Kindersicherheitssysteme	31
Kindersicherung	9
Kipperbetrieb	214
Klappbare Spiegel	14
Klimaanlage	80
Klimatisierungssysteme	79
Konformitätserklärung	204, 218
Kontrolle über das Fahrzeug	92
Kontrollleuchten	56
Konvexe Wölbung	14
Kopf-Airbag	30
Kopfstützen	18
Kraftstoffanzeige	55
Kraftstoffe für Dieselmotoren	143
Kraftstofffilter entwässern	61
Kraftstoffmangel	61
Kühlmittel	158
Kühlmitteltemperatur	60
Kühlmitteltemperaturanzeige	55
Kühlmittel und Frostschutz	198

L

Ladearten	136
Ladekabel	136
Laden	139

Laderaum	42
Laderaumbeleuchtung	76
Laderaumgestaltung	42
Laderaumgitter	42
Ladestatus	142
Lastträgheitsregelung	109
Leiter	217
Lenken	92
Lenkradeinstellung	49
Lenkunterstützung	59
Leuchtweitenregulierung	62, 73
Lichthupe	73
Lichtschalter	70
Lufteinlass	90
Luftfederung	59, 98

M

Manuelles Abblenden	15
Mittelkonsolenbeleuchtung	77
Motorabgase	100
Motor anlassen	93
Motorenidentifizierung	201
Motorhaube	156
Motoröl	157, 198
Motoröldruck	61

N

Nebelscheinwerfer	62, 74, 165
Nebelschlussleuchte	62, 75, 166
Notruf	69

O			
Öldruck.....	61		
Öl, Motor.....	198		
P			
Panne.....	190		
Parkbremse.....	59, 107		
Parken	97		
Parkhilfe	125		
Parklicht	75		
Partikelfilter.....	100		
Polsterung.....	194		
Profiltiefe	178		
R			
Radabdeckungen	179		
Räder und Reifen	175		
Radiofrequenz-Identifikation.....	211		
Radwechsel	183		
REACH.....	204		
Regelmäßiger Betrieb	90		
Regeneratives Bremsen.....	109		
Regensensor.....	50		
Reifenbezeichnungen	176		
Reifendruck	176		
Reifendruck-Kontrollsystem..	61, 177		
Reifenpanne.....	184		
Reifenreparaturset	180		
Reifenumrüstung	179		
Reinigung.....	217		
Reserverad	184		
		Rückfahrkamera	129
		Rückfahrlicht	75
		Rückleuchten	166
		S	
		Schaltgetriebe	106
		Scheibenwischer und Waschanlage	50
		Scheibenwischerwechsel	162
		Scheinwerfer.....	70
		Scheinwerfer bei Auslandsfahrt ...	73
		Schiebetür	9
		Schlüssel	4
		Schlüssel, Verriegelung.....	4
		Schneeketten	180
		Seiten-Airbag	30
		Seitenmarkierungsleuchten	168, 169
		Seitliche Blinkleuchten	168
		Seitliche Bordwand.....	214
		Seitliche Trittstufe.....	9
		Selektive katalytische Reduktion	101
		Service	90
		Serviceanzeige	56, 58
		Serviceinformationen	196
		Sicherheitsgurt	23
		Sicherheitsgurt anlegen	58
		Sicherheitsstütze.....	216
		Sicherungen	170
		Sicherungskasten im Motorraum	171
		Sicherungskasten in der Instrumententafel	172
		Sitzeinstellung	20
		Sitzheizung.....	23
		Sitzposition	19
		Software-Update.....	204
		Sonnenblenden	17
		SOS.....	69
		Spiegel.....	14
		Spurverlassenswarnung.....	60, 133
		Spurwechselassistent.....	126
		Standheizung.....	86
		Standlicht.....	70
		Starre Belüftungsdüsen	89
		Starten.....	92
		Starthilfe	189
		Stauraum.....	38
		Stopp-Start-System.....	62, 94
		Stromverbrauch.....	135
		Symbole	3
		T	
		Tachograph.....	68
		Tachometer	53
		Tagfahrlicht	73
		Tanken	144
		Toter-Winkel-Warnung.....	126, 131
		Türen.....	9
		Tür offen	63
		Typschild	201

U

Uhr	51
Ultraschall-Einparkhilfe.....	125
USB-Anschluss.....	51

V

Verbandstasche	42
Verkehrszeichen-Assistent.....	132
Verstellbare Belüftungsdüsen	88
Verzurrösen	42, 214
Vordere Blinkleuchte	165
Vorderes Ablagefach.....	39
Vordersitze.....	19
Vorglühen	60

W

Wagenheber.....	174
Wagenwerkzeug	174
Warnblinker	73
Warndreieck	42
Warnleuchten.....	56
Warn- und Signaltöne	66
Wartungsintervall.....	196
Waschflüssigkeit	159
Wegfahrsperre	13, 62
Werkzeugkasten.....	217
Windschutzscheibe.....	16
Winterreifen	175

Z

Zentralverriegelung	7
Zigarettenanzünder	53
Zubehörsteckdosen	51
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug	152
Zugvorrichtung	147
Zuheizer.....	85
Zündschlossstellungen	92
Zusätzlicher Sicherungskasten. .	173



www.opel.com

Copyright by Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Germany.

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben entsprechen dem unten angegebenen Stand. Änderungen der Technik, Ausstattung und Form der Fahrzeuge gegenüber den Angaben in dieser Publikation sowie Änderungen dieser Publikation selbst bleiben der Opel Automobile GmbH vorbehalten.

Stand: September 2021, Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

ID-OMVCOLSE2109-de

